1898. Dienstag, 25. Oktober.

Der Gesellige.

No. 250. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz" Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Von der Landtagswahl.

I.

Ein Wahlrecht, von welchem wenig Gebrauch gemacht wird, hat „seinen Beruf verfehlt". So steht's aber mit dem preußischen Wahlrecht zum Abgeordnetenhause. Von allen Wahlberechtigten im ganzen Königreich Preußen haben bei der letzten Landtagswahl, 1893, in der dritten Abtheilung nur 5 Prozent gestimmt, in der zweiten Abtheilung 32 Prozent, in der ersten Abtheilung 48 Prozent. Es ist vielleicht anzunehmen, daß diesmal, besonders in denjenigen Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokraten eine früher nicht vorhandene Agitation bei Landtagswahlen entwickeln, die Wahlbetheiligung stärker sein wird. Daß sich verhältnißmäßig so wenig Wähler im größten deutschen Bundesstaate betheiligen, erklärt sich ja hauptsächlich aus der öffentlichen Stimmabgabe und dem verwickelten Mechanismus der Wahl, aber im preußischen Landtage werden so wichtige, in das politische, wirthschaftliche und soziale Leben jedes einzelnen Staatsbürgers eingreifende Gesetze geschaffen, daß das anerkannt schlechte Wahlsystem kein Hinderungsgrund für die Wähler sein sollte. Es muß darauf hingewiesen werden, daß trotz dieses Wahlsystems, das nun schon fast ein halbes Jahrhundert gilt, in früherer Zeit besonders in unserem Osten liberale Männer gewählt worden sind, wo jetzt konservative Männer gewählt werden, also das System kann wahrlich nicht allein schuld sein an dem vom Liberalismus mit Recht beklagten geringeren Antheil an der „Volksvertretung". Es unterliegt für jeden aufmerksamen Beobachter der Entwickelung des preußischen Volkes keinem Zweifel, daß weit weniger als das Wahlsystem — das Schwinden des freien Bürgersinns Schuld ist. Eine politische Hörigkeit, die das politische Erstgeburtsrecht des Staatsbürgers, den Ausdruck seiner freien, verfassungsmäßig gestatteten Ueberzeugung, um das Linsengericht dieses oder jenen, oft nur scheinbaren materiellen Vortheils willen aufgiebt, hat sich leider auch auf Volkskreise erstreckt, die in früherer Zeit bessere Begriffe von „Ueberzeugung", des Mannes Ehre, hatten. Es ist ein billiger Hohn, wenn von der konservativen Presse darauf hingewiesen worden ist, daß gerade bei der öffentlichen Stimmabgabe der Staatsbürger den Muth der Ueberzeugung zeigen könne. Dieser Hinweis ist angesichts der thatsächlich durch unzählige „Wirkliche Geheime Wahl-Kommissare" betriebenen Bearbeitung der Wählerschaft eine blanke Heuchelei. Wer nur die Unterschriften unter manchen Wahlaufrufen liest, weiß, wie viele davon herbeigebracht sind, und wenn man die Urwähler, besonders in den kleinen Städten und Dörfern, fragt, warum sie einen Wahlaufruf einer Partei unterschrieben haben, die nicht nach ihrem Sinne ist, dann kann man erfahren, wie der bekannte „Apparat" gearbeitet hat. Es ist gar nicht einmal nöthig, daß gewisse Beamte mit Versprechungen oder verhüllten Drohungen ihre Autorität in einer nach liberalen Begriffen unzulässigen Weise gebrauchen.

Die Art, wie Vertreter der jeweiligen Regierungspolitik mit den Urwählern reden, die zarten Andeutungen, die sie machen, genügen schon oft, um wirthschaftliche Nachtheile befürchten zu lassen, die zu ertragen eben besonders die „kleinen Leute" nicht in der Lage sind Gerecht denkende Männer werden daher mildernde Umstände walten lassen, wenn dieser oder jener „Kleinbürger" sich hat ungebührlich beeinflussen lassen, vielleicht dadurch, daß der Herr konservative Bürgermeister seinen Namen mit Amtscharakter unter den Wahlaufruf setzt, was nach liberalen Begriffen und nach Entscheidungen der Wahlprüfungskommission unzulässig ist. Auch vielen Beamten, die in abhängiger Stellung sich befinden, kann mancher Milderungsgrund bewilligt werden, wenn sie bei Gelegenheit der Wahlen ganz anders auftreten, als im vertraulichen Gespräch unter Gleichgesinnten Eine wahre Herzerquickung aber für jeden Liberalen wird es darum sein, eine Erklärung konservativer Männer zu lesen, die weit über den speziellen brandenburgischen Wahlkreis Teltow-Beeskow-Charlottenburg hinaus Bedeutung hat Diese Aufforderung zu den Landtagswahlen ist u. A unterzeichnet von:

A. E. Berner, Professor, Geh. Justizrath. H. Delbrück, Professor. P. von Elpons, Generalmajor a. D. Giercke, Professor, Geh. Justizrath. Gleim, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath. Ad. Harnak, Professor. Graf P. v. Hoensbroech, Redakteur. Kahl, Professor, Geh. Justizrath. E. Lehweß, Senatspräsident am Kammergericht. G. Reimarus, Regierungs-Baumeister. Richter, Generallieutenant z. D. Dr. E Rose, Geh. Medizinalrath. Schmoller, Professor. Dr. Waldeyer, Professor.

Der Aufruf lautet im Wesentlichen:

„Von den Parteien, die die Staatsregierung zu unterstützen pflegen, haben die konservative und freikonservative Partei jüngst in wichtigen Fragen eine Haltung eingenommen, die den besten Traditionen des preußischen Staates direkt entgegengesetzt ist. Zumal gewisse Führer dieser Parteien haben ihre Thätigkeit in den Dienst besonderer Wirthschafts- und Klasseninteressen gestellt, haben die Staatsregierung von dem Gesammtinteresse ab auf ihren Klassenstandpunkt zu drängen gesucht, haben die sozialpolitischen Ziele, welche diese Parteien selbst früher verfolgten, umgedeutet und fast in ihr Gegentheil verkehrt, haben endlich die auf das allgemeine Beste gerichtete Meinungsbildung und Ueberzeugungsfreiheit des Beamtenthums und überhaupt der gesammten gebildeten und wissenschaftlichen Kreise einzuschüchtern versucht. Unter diesen Umständen wäre es höchst gefährlich, es würde unser Staatswesen schädigen und die königliche Staatsregierung in ihren Bestrebungen oft nicht unterstützen, sondern stören und hemmen, wenn etwa das zu wählende Abgeordnetenhaus eine konservative Majorität zeigte.

In Erwägung dieser augenblicklichen Lage, richten die Unterzeichneten, die bei der letzten Reichstagswahl sämmtlich für den konservativen Kandidaten gestimmt haben, an alle Wähler unseres Wahlkreises, welche das Gesammtinteresse des Vaterlandes höher stellen als die Partei- und Klasseninteressen, die Bitte, bei der bevorstehenden Wahl zum Abgeordnetenhause die konservative Partei nicht zu unterstützen. Wir haben die Ueberzeugung, daß in der gegenwärtigen Lage ein derartiges Verhalten dem Wohle des Staates und der Monarchie am besten entspricht."

Diese Erklärung wird von den Konservativen, die alles daran setzen, eine konservative, rückschrittlerische Mehrheit im Abgeordnetenhause zu erlangen, sicherlich nicht mit Redewendungen abzufertigen sein, wie sie im Kampfe gegen Liberale, die ganz dieselben Befürchtungen und mit Recht hegen wie jene konservativen Männer, gebräuchlich sind.

Saatenstand und Ernteschätzung in Preußen um die Mitte des Monats Oktober 1898.

Nach den im Königlichen Statistischen Bureau zusammengestellten Saatenstandsberichten und Ernteschätzungen für den Monat September d. Js. sind die Ernteaussichten im Königreich Preußen folgende (Note 1: sehr gute, 2: gute, 3: mittlere [durchschnittliche], 4: geringe, 5: sehr geringe Ernte): Kartoffeln 2,7 (im September 2,8), Klee (auch Luzerne) 2,7 (im September 2,6). Der Stand der jungen Saaten ist: Winterweizen 2,9; Winterspelz 2,6; Winterroggen 2,9; Klee 2,8 (im September 2,6). Der Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen beträgt bei: Sommerroggen 906 (1897 : 821); Winterweizen 1932 (1897 : 1829); Sommerweizen 1718 (1897 : 1560); Winterspelz 1295 (1897 : 1227); Sommerspelz 1150; Sommergerste 1831 (1897 : 1614) kg per Hektar.

Den Erläuterungen dazu entnehmen wir weiter Folgendes: In den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern und Posen sowie in einem Theil von Schlesien trat bereits in der Zeit zwischen dem 12. und 16. des Monats Oktober Frost ein, der weniger die jungen Saaten als die Hackfrüchte schädigte. In einer großen Zahl der ost- und westpreußischen Berichtsbezirke sank das Thermometer des Nachts sogar bis auf 6 Grad unter den Gefrierpunkt. Vereinzelt ist auch bereits Schnee gefallen. Während nach den Septemberberichten der durch Mäuse angerichtete Schaden sich hauptsächlich auf die Provinzen Westpreußen, Posen, Schlesien und Sachsen beschränkte, wird jetzt auch in den übrigen Landestheilen darüber Klage geführt.

Die Kartoffeln konnten zum größten Theil bei gutem Wetter eingeerntet werden; nur auf den größeren Besitzungen hat die Ernte wegen Mangels an genügenden Arbeitskräften, zum Theil auch wegen dringender Bestellungsarbeiten, meist noch nicht zu Ende geführt werden können. Die wider Erwarten eingetretenen starken Nachtfröste haben im Osten, besonders in Ostpreußen, empfindlichen Schaden verursacht. Im allgemeinen haben die Kartoffeln auf schwerem Boden im Frühjahr durch Nässe, auf leichtem im Vorsommer durch Dürre gelitten.

Die Bestellung der Aecker zur Wintersaat wie die Vorbereitung der Felder zur Frühjahrsbestellung, welche wegen der reichen Ernte der Halmfrüchte erst spät in Angriff genommen werden konnte, war infolge der anhaltenden Trockenheit ungemein schwierig und konnte auf schwerem Boden noch nicht zu Ende geführt werden. Vielerorts mußte ein Theil der Winterfelder zur Sommerung liegen bleiben. Daher haben auch in diesem Monat eine Anzahl von Berichterstattern für die jungen Saaten Angaben noch nicht machen können. Die aufgegangenen Saaten zeigen meist nur schwachen Stand. Der Winterweizen, welcher in den östlichen Provinzen größtentheils bestellt ist, soll in vielen Gegenden des Westens noch erst gesäet werden. Die Roggensaaten sind meist ungleich aufgelaufen und werden von Mäusen und Schnecken geschädigt.

Was die Ernteschätzung der bei der Oktober-Ermittelung in Betracht kommenden Halmfrüchte anbetrifft, so hat ein nicht unbedeutender Theil der Vertrauensmänner hierüber keine Angaben machen können, weil entweder wegen Mangels an Zeit und Arbeitskräften Erdruschergebnisse überhaupt noch nicht vorlagen, oder die gedroschene Menge so gering war, daß sich daraus ein einigermaßen sicheres Urtheil nicht bilden ließ. Für Sommerroggen lagen von 2488 bis zum 20. dieses Monats eingegangenen Berichten nur 588 Schätzungen vor, gegen 834 im gleichen Monate des Vorjahres. Der für die einzelnen Regierungsbezirke nach den Angaben der Vertrauensmänner berechnete Durchschnittsertrag war mit 1494 kg am höchsten im Regierungsbezirke Hildesheim, mit 732 kg am niedrigsten im Regierungsbezirke Danzig. Beim Winterweizen wie beim Winterroggen hat der Körnerertrag nicht immer der reichen Strohernte entsprochen. Zu einem großen Theile hat die Ausbildung des Korns beim Winterweizen durch Lager gelitten; in manchen Gegenden wieder ist sie, beispielsweise in Ostpreußen, durch Rost und Brand beeinträchtigt worden. Als höchster Durchschnitt wurden 2659 kg für den Regierungsbezirk Merseburg, als niedrigster 1281 kg für Sigmaringen ermittelt. Der Ertrag übertrifft den des Vorjahres um 5,6, das Mittel aus den Jahren 1893 bis 1897 aber um 7,1 Hunderttheile.

Berlin, den 24. Oktober.

— Am Sonnabend, dem Geburtstage der Kaiserin Auguste Victoria, sind in Kiel 21 Salutschüsse abgefeuert worden, sämmtliche im Hafen befindliche Schiffe lagen unter Flaggenparade. In Tsintaufort hielt Prinz Heinrich zur Feier des Geburtstags der Kaiserin eine Parade über alle dortigen Truppen ab.

In Konstantinopel erschien am Sonnabend früh die jüngste Tochter des Sultans bei der deutschen Kaiserin und überreichte ihr mit einer hübschen Ansprache, in der sie die Glückwünsche des Sultans ausdrückte, einen prächtigen Blumenstrauß. Die anmuthige kleine Prinzessin setzte sich dann an das Klavier und spielte der Kaiserin „Heil Dir im Siegerkranz" vor.

Im Laufe des Vormittags machte das Kaiserpaar auf der Yacht des Sultans einen Ausflug nach der Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Therapia. An der prächtig geschmückten Landungsstelle wurde das Kaiserpaar vom deutschen Botschafter Frhrn. v. Marschall und dem Präfekten empfangen. Die in der Buchsbaumallee aufgestellten Zöglinge der deutschen Schule, welche der Kaiser befohlen hatte, stimmten den Choral „Nun danket Alle Gott" an, begleitet von der Musikkapelle der „Hohenzollern" Die Majestäten unterhielten sich lange Zeit mit den Lehrern. Nachdem das Moltke-Denkmal im Park besichtigt worden war, wurde das Frühstück in der Villa des Botschafters eingenommen. Hierauf trugen die Kapelle der „Hohenzollern" und die Schulkinder den „Sang an Aegir" vor. Der Kaiser hat der deutschen Schule die Berechtigung ertheilt, Zeugnisse wissenschaftlicher Reife für den einjährigen Dienst auszustellen.

Das in Konstantinopel erscheinende Blatt „Sabah" brachte zum Geburtstage der Kaiserin ein deutsches Gedicht und einen Leitartikel, in welchem die Kaiserin gefeiert wird und die Wünsche aller Mohammedaner zum Ausdruck gelangen Auch dem Kaiser wird von der türkischen Presse große Bewunderung gezollt. Das Blatt „Servet" schreibt:

„Die Ottomanen haben schon immer große Bewunderung für Kaiser Wilhelm bekundet; jetzt aber, wo er Gast ihres Landesherrn ist, ist seine Person für sie geheiligt. Die allgemeine Freude, die der kaiserliche Besuch hervorgerufen hat, entspringt nicht der Berechnung, daß die Reise des Kaisers glückliche Folgen auf politischem Gebiet haben könnte."

Mit dem Sultan hat Kaiser Wilhelm II. nur eine Unterredung unter vier Augen gehabt, die über eine Stunde dauerte und welcher nur der Dolmetscher Munir Pascha beiwohnte. Man nimmt an, daß dabei Kreta und sonstige politische Fragen zur Erörterung gelangten.

Unter den Geschenken, die der Kaiser dem Sultan überreichen ließ, befindet sich auch eine sorgfältig gearbeitete Nußbaumkassette, die einen fein ciselirten Centralfeuerrevolver mit Elfenbeinschaft enthält. Der Schaft ist am Rande mit Türkisen besetzt, auf der Vorderfläche befindet sich das Kaiser-W. mit der Kaiserkrone, auf der Rückseite der Reichsadler in Brillanten.

Zu Ehren der Kaiserin hat am Sonnabend Nachmittags 3 Uhr beim Sultan ein Festmahl stattgefunden. Nach überaus herzlicher Verabschiedung vom Sultan erfolgte um 5 Uhr die Abreise des Kaiserpaares. Unter Kanonendonner verließen die „Hohenzollern" und die „Hertha" den Bosporus. Unzählige Boote umlagerten die Kaiseryacht; ihre Insassen riefen dem scheidenden deutschen Kaiserpaar herzliche Abschiedsworte zu.

— Der Kaiser hat ein neues Ehrenzeichen, eine Rothe Kreuz-Medaille, gestiftet. In Rominten hat er unter dem 1. Oktober die Stiftung vollzogen.

In der Stiftungsurkunde heißt es zunächst, daß der Kaiser auf den Antrag der Protektorin der Vereine vom Rothen Kreuze, der Kaiserin, beschlossen habe, in Anerkennung der hohen Bedeutung dieser Vereine und der großen Verdienste, welche sie sich im Interesse der leidenden Menschheit im Kriege, wie im Frieden erworben haben, für besondere Leistungen im Dienste des Rothen Kreuzes und der ihm verwandten Aufgaben ein neues Ehrenzeichen zu stiften.

Die hauptsächlichsten Paragraphen der Urkunde besagen: Das Ehrenzeichen soll den Namen „Rothe Kreuz-Medaille" führen und aus drei Klassen — in Bronze, Silber und Gold — bestehen. Die kreisrunden, in Bronze beziehungsweise in Silber gehaltenen Medaillen dritter und zweiter Klasse zeigen auf der Vorderseite eine Abbildung des „Rothen Kreuzes", dessen Balken an ihren vier Enden mit Kronen besetzt sind, während das Kreuz selbst oben von den Buchstaben W und R (Wilhelm Rex), unten von den Buchstaben A und V (Auguste Victoria) bewinkelt wird. Die Rückseite, halb von einem Eichenzweig umgeben, zeigt die Inschrift: „Für Verdienste um das Rothe Kreuz". Auf der Medaille zweiter Klasse ist das Kreuz in rother Emaille ausgeführt. Das Zeichen erster Klasse besteht in einem in rother Emaille mit schmaler Silbereinfassung ausgeführten „Rothen Kreuze", dessen Balken mit goldenen Kronen besetzt sind. Die Medaillen der beiden unteren Klassen werden an einem rothen, schwarz und weiß geränderten Bande, die erster Klasse in der Art eines Ordenssterns auf der linken Brust getragen. Die Medaille in Bronze wird bei Beleihung der höheren Klassen nicht abgelegt. Die Verleihung einer höheren Klasse schließt die Verleihung der etwa noch nicht besessenen Medaille in Bronze in sich. Zur Verleihung sind nur solche Männer, Frauen und Jungfrauen vorzuschlagen, welche sich durch mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit oder durch hervorragende Einzelhandlungen um die Sache des Rothen Kreuzes verdient gemacht haben. Die Vorschläge zur Verleihung haben ohne Rücksicht auf die Lebensstellung zu erfolgen. Für eine höhere Klasse sind in

der Regel nur solche Personen vorzuschlagen, welche die untere Klasse bereits fünf Jahre besessen haben.

— Die erste Klasse der neu gestifteten Rothen-Kreuz-Medaille ist dem Vizeobercer/emonienmeister v. d. Knesebeck, Vorsitzendem des Central-Komitees des Rothen Kreuzes, und der Gräfin Itzenplitz, der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauen-Vereins, verliehen worden.

— In dem Kronrathe, welcher unter dem Vorsitze des Kaisers vor dem Antritt der Orientreise abgehalten wurde, ist, wie der „Hannov. Cour." aus zuverlässiger Quelle erfährt, beschlossen worden, die Vorlage wegen des Mittellandkanals bei dem nächsten Landtage einzubringen, wenn die geforderten Garantieen von den Kommunalverbänden u. s. w. übernommen werden würden.

Der Berliner Magistrat hat sich am Freitag eingehend mit dem Mittellandkanal (Rhein-Weser-Elbe-Verbindung) beschäftigt und beschlossen, sich daran finanziell zu betheiligen unter der Bedingung, daß der Kanal nicht nur bis Magdeburg, sondern bis Berlin weiter geführt werde, ferner sollen die hierbei interessirten Städte (Potsdam, Charlottenburg, Brandenburg), desgleichen die Provinz Brandenburg und die Korporation der Aeltesten der Kaufmannschaft sich an dem Unternehmen finanziell betheiligen.

— Die Kontrolle über die Ausländer, die in Deutschland, sei es vorübergehenden, sei es länger andauernden Aufenthalt genommen haben, ist neuerdings in den einzelnen Bundesstaaten durch eine umfassende Organisation des Meldewesens und durch regelmäßige Berichterstattung über die an- und abziehenden Ausländer ausgestaltet worden.

— Wegen krasser Wahlkrawalle bei Gelegenheit der letzten Reichstagswahl in Grüneberg (Schlesien) hat die Strafkammer des Landgerichts Glogau am Sonnabend von 17 Angeklagten 16 zu Gefängnißstrafen von zwei Wochen bis zu zwei Jahren verurtheilt. Einer wurde freigesprochen.

Hamburg. Der Senat beantragt die Herstellung eines neuen Hafens für die Hamburg-Amerika-Linie auf dem Kuhwärder; die Kosten dafür sind auf 20600000 Mark veranschlagt.

Oesterreich-Ungarn. Der russische Minister des Aeußern Graf Murawjew, der von Paris in Wien eingetroffen ist, wurde am Sonnabend vom Kaiser und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Goluchowski empfangen. Mit beiden hatte er sehr ausgedehnte Besprechungen, welchen in Wien hohe Bedeutung beigelegt wird. Man sieht darin eine wesentliche Verstärkung der zwischen Oesterreich und Rußland bestehenden freundlichen Beziehungen und eine gewichtige Kundgebung für den allgemeinen Weltfrieden.

Frankreich. Die Revisionsverhandlung im Dreyfus-Prozesse vor dem Kassationshofe wird voraussichtlich drei Tage in Anspruch nehmen; die Entscheidung dürfte am 31. Oktober erfolgen. In Paris war dieser Tage das Gerücht, verbreitet Dreyfus befinde sich bereits auf dem Mont Valerien. Es war dadurch entstanden, daß dort mehrere Zellen in Stand gesetzt wurden und seit Kurzem ein Offizier oder Militärbeamter, über den strengstes Stillschweigen beobachtet wird, sich in Haft befindet. Dreyfus ist jedoch zweifellos noch auf der Teufelsinsel.

Italien. Wie in Rom verlautet, wird die internationale Konferenz der Regierungen gegen den Anarchismus am 15. November zusammentreten.

Auf **Kreta** soll die Macht der Türken gänzlich gebrochen werden. Der Präsident des Exekutivkomitees protestirte telegraphisch bei den Ministern des Aeußern der vier Mächte gegen die Zurücklassung einer kleinen türkischen Abtheilung zum Schutze der türkischen Flagge, wobei er ausführte, daß dies der Pforte Anlaß geben würde, sich wieder in die inneren Angelegenheiten zu mischen.

China. Der Arzt der französischen Gesandtschaft hat den Kaiser von China besucht, um dessen Gesundheitszustand zu untersuchen. Er hat festgestellt, daß der Kaiser in hohem Grade an der Bright'schen Nierenkrankheit leide. Das Wasser nähere sich bereits dem Herzen. Der Kaiser sei rettungslos verloren.

Zu den Landtagswahlen.

Im Wahlkreise **Graudenz-Rosenberg** sind im Ganzen 450 Wahlmänner zu wählen; davon kommen auf den Kreis Graudenz 262 und auf den Kreis Rosenberg 188.

Im Viktoriasaale zu **Thorn** fand Sonnabend Abend eine von den vereinigten Liberalen einberufene allgemeine Wählerversammlung statt, zu der die aufgestellten Kandidaten Stadtrath Kittler-Thorn und Rittergutsbesitzer Dommes-Morczyn, sowie Reichs- und Landtagsabgeordneter Rickert-Danzig erschienen waren. Die Versammlung war von 400 Wählern aus Stadt und Umgegend besucht. Herr Landrichter Bischoff hob hervor, es sei richtig, die Konservativen wären bei der Reichstagswahl den Liberalen entgegengekommen; aber das hätten sie gethan aus nationalem Interesse und nicht, um daraus für die Landtagswahlen eine blinde Heeresfolge der Liberalen abzuleiten. Bei diesen Wahlen handle es sich nicht um den nationalen Gegensatz. — Stadtrath Kittler erklärte, daß er freisinnig sei und stets für eine freiheitliche Entwickelung des Vaterlandes und für die Rechte des Volkes eintreten wolle. — Rittergutsbesitzer Dommes-Morczyn bemerkte, daß er mit seiner Kandidatur besonders seinen agrarisch gesinnten Berufsgenossen entgegentreten wolle. Abg. Rickert schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß bald überall eine Einigung der Liberalen zu Stande kommen möge.

Die Konservativen des **Stadtkreises Danzig und der beiden Danziger Landkreise,** welche zusammen wählen, haben als Kandidaten fßr die Landtagswahl die Herren Landgerichts-Direktor Schultz-Danzig, Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf und Reichstagsabgeordneter Doerksen-Wossitz aufgestellt. Doch stellt der Parteivorstand es den im Stadtkreis Danzig zu wählenden Wahlmännern anheim, ob sie event. zwei Herren aus der Stadt und nur einen Herrn vom Lande aufstellen wollen.

Die Vertrauensmänner der konservativen Partei des Landtagswahlkreises **Samter-Birnbaum** haben beschlossen, das von den Freisinnigen angebotene Kompromiß einzugehen und den liberalen Kandidaten Ernst-Schneidemühl unter der Bedingung anzunehmen, daß er seine Kandidatur für Filehne-Czarnikau zurückzieht. Als konservativer Kandidat wurde der Landrath v. Blankenburg in Samter aufgestellt. Es ist Aussicht vorhanden, daß auf dieser Grundlage des Kompromiß zu Stande kommen und damit das mit dem Centrum in Aussicht genommene Kompromiß fallen wird.

Wahlkreis Graudenz-Rosenberg.

Zwei liberale Wählerversammlungen wurden am Sonntag im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg, und zwar in den Mittagsstunden in Rehden und am Abend in Lessen, abgehalten. In beiden Versammlungen entwickelten die liberalen Landtagskandidaten, Herren Schnackenburg-Mühle Schwetz (frs. Vpt.) und Rechtsanwalt Obuch-Graudenz (frs Vg.) unter dem Beifall ihrer Zuhörer ihre politischen Ansichten. Die Versammlung in Rehden wurde von Herrn Kaufmann Hirschberg-Rehden eröffnet und geleitet. Herr Rechtsanwalt Obuch besprach in seiner Rede die Kandidaturen im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg und bezeichnete im Hinblick auf die konservative Kandidatur die Wahl eines Landraths zum Volksvertreter als unzweckmäßig und unzeitgemäß. Ein Landrath kann als abhängiger Regierungsbeamter keine unabhängige Politik treiben, auch nicht einmal konservative Politik; für ihn sind zuletzt doch immer die Absichten der jeweiligen Regierung maßgebend. Es gilt für die Wählerschaft vielmehr unabhängige Männer in den Landtag zu wählen, die nicht beirrt durch Rücksichten auf vorgesetzte Behörden die Wünsche des Volkes frei zum Ausdruck bringen können. Ein Landrath hat als Volksvertreter keinen größeren Einfluß auf die Regierung als ein anderer, der nicht abhängiger Beamter ist. Wenn der Stadt Rehden von Seiten des gegnerischen Kandidaten versprochen worden ist, daß er mit seinem ganzen Einfluß für eine Bahnverbindung der Stadt eintreten werde, so kann auch ich dieses Versprechen abgeben. Soviel ist aber sicher, daß Rehden die Bahn nur erhält, wenn das örtliche Bedürfniß nachgewiesen wird. Es ist auch nicht der Hauptzweck eines Volksvertreters im Landtage Kreispolitik zu treiben, hier muß der Blick auf das Wohl des Ganzen gerichtet sein. Redner berührte die Gesichtspunkte, die für die Wahlen ausschlaggebend sein müßten, besprach das dem Landtage vorgelegte Vereinsgesetz, die sonstigen von den Konservativen unterstützten Maßnahmen der Regierung, welche geeignet waren, die Freiheiten und Rechte des Volkes zu beschränken und ging sodann auf den Wahlaufruf der Konservativen ein. Der konservative Wahlaufruf ist so allgemein gehalten, daß er mit Ausnahme weniger Punkte eigentlich von dem Kandidaten einer jeden bürgerlichen Partei unterschrieben werden könnte. Die Konservativen verwahren sich in dem Aufrufe gegen den Vorwurf der Verfolgung unberechtigter Sonderinteressen. Das, so führte der Redner aus, haben die Liberalen allerdings nicht nöthig, denn ein solcher Vorwurf ist ihnen noch nicht gemacht. Ferner ist gesagt, die Kandidaten der Konservativen hätten „in ihrer parlamentarischen Thätigkeit in Berlin Verbindungen angeknüpft, welche ihre Arbeit zum Nutzen der Kreise fördern." In Preußen sollen aber Recht und Gerechtigkeit entscheiden, und nicht Verbindungen, die sich ebensogut wieder ändern können. Wir wollen also nicht auf „Beziehungen und Vetterschaften" vertrauen, sondern allein auf unser gutes Recht. Der konservative Wahlaufruf sagt weiter: „Wir sehen in einem starken konstitutionellen Königthume die Sicherung der Größe unseres Vaterlandes". Das konstitutionelle Königthum ist aber eine liberale Errungenschaft, während die Konservativen für ein absolutes Königthum eingetreten sind. Die Religion wollen auch wir dem Volke erhalten, freilich nicht im Gewande der Unduldsamkeit. Den Mittelstand und die Landwirthschaft zu fördern, sind auch wir gesonnen, aber nicht mit den Mitteln der Agrarier. Eine Förderung des Mittelstandes können wir aber nicht in der Bildung von großen Konsumvereinen für Beamte sehen, dergleichen Vereinigungen nehmen dem Mittelstande gerade den Verdienst. Die Rosenberger Genossenschaftsfleischerei ist doch jedenfalls nicht geeignet gewesen, die Lage des dortigen Handwerks zu heben, ebensowenig wie die Genossenschaftsbäckerei in Posen. Redner erwähnte als bezeichnend für die Haltung der Konservativen den Interessen des Mittelstandes gegenüber einen Vorschlag des maßgebenden konservativen Parteiblattes, der „Kreuzzeitung", den Schankwirthen die Konzession nur immer für ein Jahr zu ertheilen. Daß dann bei der alljährlichen Prüfung nicht nur Rücksichten maßgebend sein würden, welche sich auf das Schankgewerbe beziehen, ist wohl ohne Zweifel. Von Handel, Verkehr, Gewerbe und Industrie ist in dem konservativen Wahlaufruf nicht die Rede. Redner erwähnte die Haltung der Konservativen gegenüber den auf die Hebung unserer Provinz gerichteten Bestrebungen des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler. Wenn der Herr Oberpräsident in seinen Bemühungen um die Förderung der Provinz neuerdings Schritte gethan habe, um durch Einführung neuer Industriezweige die wirthschaftliche Lage der Provinz zu verbessern, so solle man ihm doch dankbar sein. Die Agrarier, so führte Redner aus, wenden sich gegen die Absichten des ersten Beamten der Provinz, weil, wie sie sagen, durch neue industrielle Unternehmungen der Landwirthschaft Arbeitskräfte entzogen werden könnten, was noch gar nicht erwiesen ist. Redner schloß seine Rede mit der Mahnung an die Wähler, sich den Kandidaten der Parteien zuzuwenden, welche gleiches Recht für alle erstreben und, ohne die Interessen eines Standes zu vertreten, die wirthschaftlichen Verhältnisse aller Volkskreise gegeneinander abwiegen und zum Wohle des Ganzen zu gestalten bestrebt sind. (Beifall.)

Herr Schnackenburg erklärte, daß er den von Herrn Rechtsanwalt Obuch geäußerten Ansichten voll zustimme. Die Verkehrsverhältnisse zu verbessern sei auch er gesonnen, wie er es auch s. Zt. als Landtagsabgeordneter gethan habe. Ein Landrath besitze als Volksvertreter nicht mehr, sondern weniger Einfluß auf die Regierung, als ein anderer Abgeordneter, denn einmal mit seinen Wünschen oder Anträgen abgewiesen, kann er als Beamter der Regierung nicht immer wieder entgegen treten.

Die Konservativen behaupten immer, für den Mittelstand einzutreten. Was ist aber für den Mittelstand geschehen? Große Kaufs- und Verbrauchs-Genossenschaften, für Beamte und Offiziere sind doch nur eine Konkurrenz für den Mittelstand. Sorge man lieber dafür, daß der Mittelstand Arbeit erhält; wenn aber die großen Herren ihre Einkäufe in Berlin oder anderen großen Städten machen, dann fördern sie doch jedenfalls den Mittelstand bei uns nicht. Redner kam auf das Wahlrecht, das Anerbengesetz, das Vereinsgesetz und die Freizügigkeit zu sprechen und schloß mit den Worten, daß die liberalen Kandidaten ihren Wählern keine besonderen Vortheile vor der Wahl versprechen, dagegen aber die Versicherung abgeben, jeder Zeit für die Rechte und Freiheiten des Volkes einzutreten. (Bravo.)

In der sich anschließenden Debatte stellte Herr Landwirth Marian Paczotta an die beiden Kandidaten die Frage, wie sie sich zu der Polenpolitik der Regierung stellten. Die Wähler polnischer Zunge hätten kein direktes Interesse, einen konservativen oder liberalen Kandidaten zu wählen, sie seien aber gewillt, von den beiden Uebeln das kleinere zu wählen. Von diesem wie von einem anderen polnischen Redner wurde erfreulicherweise betont, daß sie auf dem Boden der preußischen Verfassung ständen. Gleichzeitig lehnten sie die Verantwortlichkeit für „zuweit gehende" Aeußerungen und Anschauungen der polnischen Presse ab. *) Die Polen seien gleichberechtigte Bürger, wie jeder andere, und wollten als solche angesehen werden.

*) Herr Marian Paczotta, einer der Polenführer in Westpreußen, erlaubte sich in der Rehdener Versammlung, die deutschnationale Haltung des „Geselligen" in einer vom stellvertretenden Vorsitzenden der Versammlung, Herrn Rechtsanwalt Kabilinski-Graudenz, übrigens sofort gerügten Ausdrucksweise anzugreifen .Wir haben uns im Laufe der Rede des Herrn Marian Paczotta davon überzeugt, daß er, bei ohnehin etwas heftigem Naturell, der deutschen Sprache doch nicht so genügend mächtig ist, um von deutschen Wortbegriffen richtigen und passenden Gebrauch zu machen, und verzeihen ihm daher hiermit seine heftigen Ausdrücke, soweit sie die der Vertheidigung des Deutschthums gewidmete Arbeit des „Geselligen" entstellt wiedergeben. Herrn P. fehlt offenbar auch das genügende Verständniß für die Wirkung, welche auf uns Deutsche Aeußerungen der polnischen Hetzpresse machen müssen, wie z. B. die Bezeichnung von Preußen als „Pest" und Fremdlinge in einem Lande, dessen Kultur doch erst — wie selbst verständige Polen zugeben müssen — von den Deutschen herrührt. Wenn die Herren Polen all ihr politisches Thun auf dem Boden der preußischen Verfassung wirklich aufbauen und ihre dem Deutschthum feindlichen Sonderbestrebungen aufgeben wollen, dann können sie auch einer freundlicheren Behandlung seitens der deutsch-nationalen Presse gewärtig sein. Die Red.

Beide Kandidaten äußerten sich auf die Anfrage. Herr Obuch führte aus, daß er sich in deutsch-nationalen Fragen stets von Gesichtspunkten des Deutschthums leiten lassen würde. Wenn von polnischer Seite aus die nationalen Gegensätze verschärft und zwischen die einzelnen Bevölkerungsklassen Unfrieden getragen wird, wie es durch die polnische Presse geschieht, dann muß dem entgegen getreten werden. Und die verständigen Polen sollten die Deutschen eigentlich darin unterstützen. Sofern die Preußen polnischer Zunge aber ihren staatsbürgerlichen Pflichten nachkommen und sich auf den Boden der Verfassung stellen, muß auch ihnen gegenüber der Grundsatz des gleichen Rechts für alle zur Anwendung kommen. Herr Schnackenburg erklärte, daß er gegen jedes Ausnahmegesetz stimmen werde, und daß er jeden Bürger, der sich mit ihm auf dem Boden der preußischen Verfassung zusammenfinde, als vollberechtigt anerkenne. Redner hob hervor, daß er diese Erklärung ohne Rücksicht auf die Stellung der Polen zu seiner Kandidatur seinen und seiner Partei politischen Grundsätzen gemäß abgebe. Herr Paczotta erklärte schließlich Namens der Wähler polnischer Zunge, daß sie die Kandidatur der liberalen Kandidaten — als das kleinere Uebel gegenüber dem größeren einer konservativen Kandidatur — in jeder Hinsicht kräftig unterstützen würden.

Die Versammlung in Lessen wurde von Herrn Ziegeleibesitzer Klatt eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Justizrath Kabilinski-Graudenz gewählt. Nachdem dieser auf die Bedeutung der Wahl hingewiesen und die Vorgänge in der vorausgegangenen Rehdener Versammlung kurz gestreift hatte, ergriff Herr Schnackenburg das Wort und beleuchtete die Gefahren, welche dem liberalen Bürgerthum aus dem Bestehen einer konservativen Majorität im preußischen Abgeordnetenhause erwachsen würden. Redner ging dabei auf den Wahlaufruf der Konservativen ein und führte u. a. aus: Der konservative Wahlaufruf sagt: Eine Herrschaft der extremen Parteien muß vermieden werden, da deren Bestrebungen für Staat und Volk die größten Gefahren bringen. Zu den extremen Parteien dieser Art gehören aber gerade die Konservativen, welche die Volksfreiheiten beschränken und in unsere wirthschaftlichen Verhältnisse mit Gesetzen und Verordnungen schroff eingreifen wollen. Der Bund der Landwirthe hat trotz der ungeheuren Agitationskosten nichts erreicht. Das Margarinegesetz hat die Butterpreise nicht gehoben und das Börsengesetz hat nicht die Auswüchse der Börse verhindert, wohl aber den Getreidehandel ruinirt. Auch wir treten für die Hebung der Landwirthschaft ein, aber nicht mit den Mitteln der Agrarier. Durch Genossenschaften, Einführung von besserem Zuchtvieh, Meliorationen, welche auch durch Staatsprämien unterstützt werden können, ist der Landwirthschaft zu helfen. Dem Mittelstand wird zu allererst dadurch geholfen, daß man ihm seine freie Bewegung läßt und Gelegenheit giebt, seine Arbeit und seine Produkte ungestört zu verwerthen. Die Konservativen aber wollen das Gegentheil. Mit großen Beamtengenossenschaften und Verbrauchsvereinigungen, welche den Verbrauch diesen Vereinen zuführen und so dem Mittelstande den Verdienst nehmen, hilft man dem Mittelstande nicht. Redner besprach hierauf die von den Konservativen in den letzten Jahren durchgesetzten und vorgeschlagenen gesetzgeberischen Maßnahmen, welche dem Interesse des Volkes nicht förderlich, sondern im Gegentheil hinderlich gewesen sind. Herr Rechtsanwalt Obuch erwähnte in seinen Ausführungen u. a. die Erschwernisse, welche der freien Ausübung des Wahlrechts unter den jetzigen Verhältnissen bereitet würden und wies auf die Nothwendigkeit hin, daß das Volk freie, unabhängige Männer zu seinen Vertretern wähle. Der Anfang unseres Jahrhunderts befreite den Bauern- und Bürgerstand von den Schranken, die seiner freien Bewegung gesetzt waren, und gab unseren Städten die Selbstverwaltung. Heute sucht man uns wieder in jene Lage zurückzudrängen, indem man die eigentlichen politischen Ziele verdunkelt und die wirthschaftlichen in den Vordergrund drängt. Dem entgegenzutreten und die uns zustehenden Rechte zu erhalten, wird die erste Aufgabe der liberalen Volksvertreter sein. Beiden Kandidaten zollte die Versammlung Beifall. Herr Justizrath Kabilinski schloß die Versammlung mit dem Hinweise auf die Verpflichtung jedes Einzelnen, nach seinen Kräften für die Wahl der liberalen Kandidaten einzutreten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Oktober.

— **[Von der Eisenbahn.]** Da durch die kalte Witterung in der vorigen Woche es nicht möglich gewesen ist, Zuckerrüben auszunehmen, so hat sich für die eingestellten Rübenzüge nicht genügend Befrachtung gefunden, und es werden in Folge dessen bis auf Weiteres einige dieser Züge nicht mehr verkehren.

— **[Beförderung von Fahrrädern.]** Die Schnellzüge nach Berlin werden, wie das Verkehrsbureau der Breslauer Eisenbahndirektion mittheilt, vom 1. November d. J. ab auch im Berliner Direktionsbezirke für die Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder freigegeben.

— **[Betheiligung der Eisenbahnbediensteten an den Landtagswahlen.]** Die Eisenbahndirektion zu Danzig hat angeordnet, daß sämmtlichen Beamten und Hilfsbediensteten, soweit es das dienstliche Interesse irgendwie zuläßt, Gelegenheit zu geben ist, sich an den Landtagswahlen zu betheiligen. Den Hilfsbediensteten, zu welchen auch die Arbeiter gehören, ist der Lohn für die aus diesem Anlaß versäumte Arbeitszeit unverkürzt zu zahlen.

w. **[Katasterprüfung.]** Der Staatsprüfung für den Katasterdienst unterzogen sich bei der in Posen für die östlichen Provinzen bestehenden Prüfungskommission in der verflossenen Woche fünf Katasterlandmesser, von denen folgende Herren bestanden: Zühring-Königsberg, Rasch-Gumbinnen und Milkau-Stettin.

— **[Kommers des Graudenzer Lehrervereins.]** Zur Begrüßung der zum Militärdienst eingezogenen Lehrer hatte der Lehrerverein am Sonnabend im „Tivoli" einen Kommers veranstaltet, welcher mit einem von Herrn Oberlehrer Miehlke gedichteten Liede eröffnet wurde. Der Vorsitzende des Vereins Herr Kröhn begrüßte die in großer Zahl erschienenen Gäste in längerer Rede, indem er bat, die jetzt unter der Fahne stehenden Kollegen möchten Graudenz nicht nur als Garnisonort betrachten, sondern auch als eine Stätte, in der die echte Kollegialität gepflegt wird. Redner verband damit die Bitte, nach besten Kräften für die Verbreitung des Vereins zu wirken. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Nach dem Gesange der Nationalhymne gedachte Herr Hauptlehrer Müller der Kaiserin, deren Geburtstag das deutsche Volk begehe. Mit schwungvollen Worten feierte Herr M. die Tugenden und Verdienste der Fürstin und schloß mit einem Hoch auf die Kaiserin. Von der Lehrerkompagnie wurden hierauf drei Lieder, und zwar: „Dir möcht ich meine Lieder weih'n", „Der Trompeter an der Katzbach" und das schottische Lied „Hinaus, ach, hinaus zog des Hochlandes Sohn", unter allgemeinem Beifall vorgetragen. Einer der zum Militärdienst eingezogenen Lehrer dankte Namens der Lehrerkompagnie für die herzliche Begrüßung, indem er dem Verein ein Hoch ausbrachte. Herr Kröhn brachte dem Dichter Herrn Oberlehrer Miehlke ein Hoch aus. Beim Gesange von Kommers- und anderen Liedern blieb die Versammlung noch längere Zeit beisammen.

— **[Arbeiterfest.]** Der Direktor der Maschinenfabrik A. Ventzki zu Graudenz, Herr Stadtrath A. Ventzki, gab am Sonnabend im Schützenhause den Arbeitern der Fabrik und ihren Angehörigen, wie alljährlich, ein Winterfest. Auch eine Anzahl Gäste hatte sich eingefunden. Herr Ventzki begrüßte vor Beginn des Festes die Anwesenden mit herzlichen Worten und schloß seine Ansprache — den Kaiser als Vorbild strenger Pflichterfüllung und ersten Arbeiter des Staates feiernd — mit einem Kaiserhoch. Herr Kaufmann Fritz Kyser dankte im Namen der Gäste für die Einladung und brachte auf die

Arbeiterschaft der Fabrik ein Hoch aus. Der folgende Tanz wurde durch ein gemeinsames Essen, bei welchem in einem Toaste der Damen gedacht wurde, und durch mehrere Radfahrerreigen, welche von mehreren jüngeren Beamten der Fabrik sehr exakt gefahren wurden, unterbrochen.

---

2 **Danzig**, 24. Oktober. Ein prachtvolles Exemplar einer vorgeschichtlichen Eibe, dazu noch ein Unikum in seiner Art, hat das hiesige Provinzialmuseum für zehn Pfennig gekauft. Es handelt sich um ein gewaltig großes und sehr festes Stück von 3½ Meter Umfang, das größte bis jetzt bekannte seiner Art aus dem Reg.-Bez. Marienwerder. Das Fundstück, welches gegenwärtig auf einem Treppenflur des Museums aufgestellt ist, wurde von der Forstverwaltung dem Museum überlassen, doch hatte letzteres den Holzwerth mit zehn Pfennigen zu ersetzen.

An der hiesigen Kriegsschule hat heute der Winterkursus mit 93 Fähnrichen begonnen. Der Leiter der Schule Herr Major v. Groß, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 27, führt jetzt nicht mehr den Titel „Direktor", sondern „Kommandeur".

Die Naturforschende Gesellschaft hat Herrn Direktor Dr. Lemke-Stettin und Herrn Dr. Arthur Hazeliar-Stockholm zu korrespondirenden Mitgliedern ernannt.

Der Arbeiter-Invalide der kaiserl. Werft Freundstück beging heute das 50jährige Ehejubiläum. Herr Pfarrer Dr. Malzahn segnete das Jubelpaar ein und überreichte ihm eine Ehrenbibel. Die Regierung hatte aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds ein Ehrengeschenk in Geld bewilligt.

Von seinem tollwuthverdächtigen Stubenhunde wurde Herr Stadtrath Medbach gebissen; er wurde nach Berlin in Behandlung gegeben. Der Hundekadaver wurde dem dortigen bakteriologischen Institut übersandt.

Ein Brand entstand am Sonnabend in Neufahrwasser auf dem Seedampfer „Adele"; ein Theil des inneren Raumes wurde zerstört. Die Brösener Feuerwehr löschte den Brand in vier Stunden.

☉ **Thorn**, 24. Oktober. Die Strafkammer verurtheilte heute wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirektors Graßmann den Redakteur der „Gazeta torunska", Brejski, zu 150 Mk. und den Buchdrucker Buszczynski zu 50 Mk. Geldstrafe.

* **Strasburg**, 23. Oktober. Gestern wurde hier ein Konzert-Verein gegründet, um für die Winter-Saison gute Konzerte hervorragender Künstler sowie Symphonie-Konzerte zu ermöglichen. Etwa 25 Herren sind dem Verein sofort beigetreten und haben einen Garantiefonds gezeichnet, so daß bereits das erste Konzert für Anfang November sicher gestellt ist. Jedoch bedarf es noch weiterer Beitrittserklärungen, um das der Kunst dienende Unternehmen zu sichern.

H **Marienwerder**, 23. Oktober. Eine sehr große, andächtig gestimmte musikalische Gemeinde hatte sich heute Nachmittag zu dem vom Chorgesangverein unter der Leitung des Herrn Domkantors Wagner veranstalteten Kirchenkonzert im Dome versammelt. Auch diesmal konnten Chor und Dirigent mit vollster Befriedigung auf ein schönes Gelingen zurückblicken. Was vom Chor unter der musikalisch-feinfühligen und energischen Leitung des Herrn W. in langer, mühevoller Arbeit vorbereitet war, das trat nun in einer Vollendung in der Ausführung hervor, der man irgend eine Mühe nicht mehr anmerkte. Mozart, der seinen Schwanengesang, das Requiem, auf dem Sterbelager nur bis zum Lacrymosa selbst vollendet, und sein Schüler Süßmaier, der es nach des Meisters Tode in dessen Geist theils nach vorhandenen Skizzen, theils selbständig zu Ende komponirt hat, haben es den Ausführenden nicht leicht gemacht, vielmehr die höchsten Anforderungen an sie gestellt, die für ein so einzig dastehendes Werk nur gestellt werden können. Der Chor erfüllte diese Anforderungen im vollsten Maße, auch in den schwierigsten, rhytmisch bewegtesten Theilen wie in den kunstvoll verschlungenen fugirten Sätzen. In allen Stimmen konnte man die vollkommenste Hingabe an den Geist des Ganzen und das erfolgreiche Streben bewundern, in einer zu andachtsvoller Aufmerksamkeit zwingenden Form der Wiedergabe den Hörern diesen Geist zu interpretiren. Was der dahingeschiedene Meister in den Schauern der Todesahnung empfunden und in unvergleichlichen musikalischen Formen zum Ausdruck gebracht hat, das empfanden die Hörer in tiefer Ergriffenheeit mit. Der beste Beweis dafür war der, daß sie nach dem Verhallen der letzten Töne des Agnus dei noch eine ganze Weile in athemloser Stille sitzen blieben, gleichsam in dem unausgesprochenen Gedanken, als könne diese wunderbare Musik kein Ende haben. Dem Dirigenten und dem Chor gebührt für diese Aufführung der größte Dank, nicht minder den Solisten, Frl. Marie Lietzen (Sopran), Frl. Elsa Pitsch (Alt), Herrn Otto Mühlenbach (Tenor) und Herrn Ernst Rupprecht aus Breslau (Baß), die die wundervollen Soloquartette, wie z. B. das sich aus den einzelnen Stimmen allmählich bis zum vollen Quartett aufbauende „Tuba mirum" und das Recordare ganz herrlich sangen. — Der Chor bewies außer in seiner Hauptleistung noch in dem Chor „Siehe, wir preisen selig" von Mendelssohn seine ausgezeichnete Schulung. Frl. Lietzen sang mit ihrer schönen, so sehr zu Herzen sprechenden Stimme mit eindringlicher Gewalt die von unerschütterlicher Glaubensstärke durchwehte Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" von Händel, Herr Mühlenbach, der sich schon in dem vorigen Konzert als trefflicher Sänger eingeführt hat, Recitativ und Arie „Geschrieben steht von Mosis Hand" aus Blumners „Der Fall Jerusalems", in der sowohl der alte, erbarmungslose mosaische Vergeltungsbegriff wie auch der milde Geist der versöhnenden christlichen Nächstenliebe packend zur Geltung kommen. Herr Rupprecht trug mit Orchesterbegleitung die gewaltige Arie „Gott sei mir gnädig" aus Mendelssohns „Paulus" vor. Er füllt mit seiner tadellos klaren, umfangreichen, wohlklingenden und ausgezeichnet geschulten Stimme auch in den Pianostellen den großen Raum des Domes vollkommen aus. Das Orchester (Kapelle der Unteroffizierschule) war seiner Aufgabe durchaus gewachsen. Daß Herr Wagner selbst die Orgelbegleitung in den Arien „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" und „Geschrieben steht von Mosis Hand" meisterhaft durchführte, ist selbstverständlich.

[] **Marienwerder**, 23. Oktober. In der gestrigen Sitzung unseres Lehrer-Vereins wurde an Stelle des nach Wohlau versetzten Civil-Lehrers Herrn Birlehm Herr Lehrer Reisener-Rehhof zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

* **Osche**, 22. Oktober. Vor einigen Tagen gelang es dem Königlichen Forstaufseher Knaack aus Schiroslaw und dem Gutsförster Bartsch aus Falkenhorst, den berüchtigten Wilderer Käthner Mathias Schmiegel aus Schiroslaw auf der dortigen Feldmark in der Nähe der Königlichen Forst bei Ausübung seines Handwerkes zu ergreifen. Da der Wilddieb der Aufforderung des Forstaufsehers K., die Flinte wegzuwerfen, nicht sofort nachkam, so wurde auf ihn mehrmals geschossen, bis er die Waffe fortwarf und zusammenstürzte. Der Wilddieb trug einen dicken Mantel, welcher die Kraft der Schrote hemmte und so nur eine leichtere Verletzung bewirkte. Dies ist in wenigen Wochen bereits der fünfte festgestellte Fall von Wilddieberei in der Tucheler Haide.

Osche, 22. Oktober. In der Voruntersuchung gegen die Wegelagerer aus Klein-Schliewitz, welche den Böttcher Schwertz von hier ermordeten und beraubten, ist kürzlich am Ort der That ein Termin abgehalten worden, zu welchem Zwecke die Räuber gefesselt dorthin geführt wurden. — In unserem Kreise sind nur wenige Chausseen mit Obstbäumen bepflanzt. Eine solche Chaussee verbindet Bankau mit Rohlau. Die dortigen Obstbäume gedeihen vortrefflich und trugen in diesem Herbst die ersten Früchte.

B. **Tuchel**, 23. Oktober. Heute gegen 5 Uhr Morgens kam in dem Materialwaarengeschäft des Herrn J. C. Schmidt Feuer aus, das sich in kürzester Zeit auf die benachbarten Gastzimmer ausdehnte. Die freiwillige Feuerwehr war pünktlich zur Stelle und bewältigte mit drei Druckwerken nach mehrstündiger mühevoller Arbeit das Feuer, welches auch schon das Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen hatte. Das Waarenlager und Inventar ist fast gänzlich vernichtet.

* **Marienburg**, 22. Oktober. Zu der am hiesigen Seminar abgehaltenen zweiten Lehrerprüfung hatten sich 42 Bewerber gemeldet. Einer konnte an der Prüfung nicht theilnehmen, weil seine Papiere nicht rechtzeitig eintrafen. Im Laufe der Prüfung traten sieben freiwillig zurück. Von den übrigen 34 bestanden 26 die Prüfung. Herr Präparanden-Hilfslehrer Peters aus Schwetz erhielt die Befähigung zum Unterricht an den unteren Klassen der Mittelschulen und höheren Töchterschulen. Dies Ergebniß der Prüfung ist, wie auch der Herr Provinzial-Schulrath hervorhob, im Verhältniß zu früheren Jahren günstig zu nennen.

Königsberg, 23. Oktober. Bei der Einweihung der Palästra Albertina theilte der Festredner Herr Professor Dr. Bezzenberger mit, daß Herr Dr. Lange-New York für die Palästra auf drei Jahre 2500 Mark für das Jahr gestiftet habe. An dem Nachmittags veranstalteten Festessen nahmen alle Herren, welche zum Taufakt erschienen waren, mit ihren Damen theil. Den ersten Trinkspruch auf den Kaiser und die Kaiserin brachte Professor Dr. Bezzenberger aus. Oberpräsident Graf Bismarck toastete auf den selbstlosen Stifter der Palästra Dr. Lange. Weiter wurde auch aller derer gedacht, welche mit Rath und That an dem Gelingen des schönen Werkes theilgenommen haben. Zum Schluß brachte Oberpräsident v. Goßler ein Hoch auf die Universität aus. Abends fand ein Kommers in der Turnhalle statt.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 23. Oktober. Die meisten Forsten des Kreises haben einen so großen Vorrath vom alten Einschlage, daß sie das Holz oft unter der Taxe verkaufen. Auf den letzten Versteigerungsterminen des Schoreller Forstreviers geschah dies für verschiedene Brennholzsorten 30 Prozent unter der Taxe.

Tilsit, 22. Oktober. Zu der beabsichtigten Errichtung eines Denkmals für die Königin Luise in der Stadt Tilsit hat der Kaiser die Genehmigung ertheilt und zugleich zu den Kosten dieses Denkmals achttausend Mark bewilligt. Die Zahlung bleibt noch ausgesetzt, bis die zur Zeit noch fehlenden Mittel zur Errichtung des Denkmals aufgebracht sein werden.

Inowrazlaw, 22. Oktober. Aufsehen erregt hier die von der Staatsanwaltschaft angeordnete Sektion der Leiche der vor einigen Tagen verstorbenen jungen Frau eines hiesigen Fleischermeisters. Letzterer hatte seine Frau vor noch nicht einem Jahre geheirathet, doch soll das Familienleben, das anfangs sehr glücklich gewesen, bald sehr unglücklich sich gestaltet haben. Die Frau starb, und vorgestern sollte die Beerdigung stattfinden. Die Leidtragenden hatten sich bereits im Trauerhause versammelt, als die Beschlagnahme der Leiche durch die Staatsanwaltschaft erfolgte. Die Staatsanwaltschaft hatte von dem Gerücht Kenntniß erhalten, daß die Frau keines natürlichen Todes gestorben sei.

+ **Ostrowo**, 23. Oktober. Gestern früh wurde der Häusler und Zimmermann Johann Lorzyk aus Neudorf Kolonie an einem in der Nähe von Kuznica stehenden Schober liegend todt aufgefunden. L. wollte auf dem Nachhausewege wahrscheinlich einen Rausch ausschlafen, ist aber in der Kälte erstarrt.

Verschiedenes.

— **Der Geheime Justizrath Hugo Keyßner**, Rath am Kammergericht, feiert heute (Montag) sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist in weiten Kreisen als juristischer Schriftsteller und als langjähriges Mitglied der Justizprüfungskommission für das zweite juristische Examen bekannt.

— **[Bäckerstreik.]** Die Bäckergesellen in Kopenhagen verwarfen am Sonnbend einstimmig den letzten seitens der Arbeitgeber vorgelegten Lohnentwurf. In Folge dessen wurde Mittags in sämmtlichen Bäckereien Kopenhagens die Aussperrung durchgeführt. Von dieser Aussperrung sind gegen 1000 Bäckergesellen betroffen. Die Bäckermeister versuchen durch eigene Arbeit und durch Lehrlinge die Brodversorgung der Stadt einigermaßen durchzuführen; auch kamen von Malmö und einigen kleineren Städten Seelands größere Brodzufuhren. Trotzdem sind die Brodpreise bedeutend gestiegen.

— **[Typhus unter dem Militär.]** In Brieg (Schlesien) sind Soldaten des 156. Infanterie-Regiments an Typhus erkrankt; auch mehrere Todesfälle sind erfolgt. Im Ganzen sind bisher 62 Erkrankungen und sechs Todesfälle vorgekommen.

— **[Von den Pesterkrankungen in Wien.]** Dr. Müller ist der Ansteckung durch den Pestbacillus zum Opfer gefallen. Er hat sein tragisches Geschick mit großem Heldenmuth getragen; als er selbst festgestellt hatte, daß seine Krankheit die asiatische Pest sei, sagte er: „Also in fünf Tagen ist es aus mit mir!" Er hat sich darin leider nicht getäuscht. Am Sonntag früh ist er der Krankheit erlegen. Die Leiche wurde unter weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln in einen doppelten Sarg gelegt; die Beisetzung, an welcher nur die nächsten Verwandten und ein Geistlicher in entsprechender Entfernung theilnehmen, findet bereits heute (Montag) früh 6 Uhr statt.

Am Freitag Abend hatte, wie bereits kurz erwähnt wurde, ein Priester ihm und der erkrankten Wärterin Albertine Pecha die Sterbesakramente gereicht. Er hatte das durch das Fenster gethan, indem er an dasselbe ganz nahe herantrat. Die Pecha liegt, wie aus Wien vom Sonntag berichtet war, ebenfalls im Sterben. Das Befinden der ebenfalls erkrankten Wärterin Hocheggen ist besser geworden. Die übrigen der Ansteckung Verdächtigen, die mit dem bereits gestorbenen Institutsdiener Barisch im Verkehr gestanden haben, befinden sich bis jetzt vollkommen wohl; man hofft daher, daß die Pest auf die bisherigen Opfer beschränkt bleiben werde.

Seitens der Staatsanwaltschaft sind Erhebungen eingeleitet, ob die Ansteckungen auf strafbares Verschulden der in dem klinischen Institut thätigen Gelehrten und Beamten zurückzuführen sind. Die Vorlesungen und Kurse im Krankenhause sind auf Veranlassung des Dekans der medizinischen Fakultät für mehrere Tage geschlossen worden. Aus Paris hat das Institut Pasteur infolge telegraphischen Ersuchens das verfügbare Pestheilserum nach Wien gesandt.

Neuestes. (T. D.)

r **Memel, 24. Oktober.** Das Memeler Barkschiff „Satisfaktion", von Leith nach Memel mit Kohlen unterwegs, ist in der Nordsee gesunken. Elf Personen sind ertrunken, ein Junge wurde gerettet.

+ **Gleiwitz, 24. Oktober.** In Sosnowice ist das im Bau begriffene Haus des Kaufmanns Königsfeld, welches seiner Vollendung entgegenging, zusammengestürzt. Unter den Trümmern sind acht Maurer begraben, von denen fünf verheirathet sind. Die Verunglückten lebend zu Tage zu fördern, ist ausgeschlossen; es sind außerdem vier Maurer lebensgefährlich verletzt.

+ **Verona, 24. Oktober.** Im Vororte Santa Lurica stürzte am Sonntag ein Theil der in Reparatur befindlichen Kirche ein. 5 Todte und 16 Verletzte wurden unter den Trümmern hervorgezogen.

× **Monte Carlo, 24. Oktober.** Sonntag Nacht wurde ein Mordversuch auf den russischen Staatsrath Fürsten Pilowsky unternommen. Ein Mann hatte sich im Grand-Hotel verborgen und drang in das Zimmer des Fürsten, um Geld zu rauben. Der Fürst lieferte seine Kassette mit 75 000 Francs und Schmucksachen im Werthe von 30 000 Francs aus. Der Mörder, damit unzufrieden, versetzte dem Fürsten einen Messerstich in den Kopf. Als der Verbrecher Hilferufe des Fürsten verhindern wollte, biß der Fürst in die Hand des Räubers, der sodann das Weite suchte.

) **Konstantinopel, 24. Oktober.** Unter den Geschenken des Sultans an Kaiser Wilhelm befinden sich zwei Gemälde, welche die Schlachten bei Domokos und die Kämpfe am Melunapaß darstellen. Außerdem überreichte der Sultan dem Kaiser eine kostbare Tabatière mit der Inschrift: Zur Erinnerung an die Truppenbesichtigung bei dem zweiten Besuch Kaiser Wilhelms II. Auf der anderen Seite befindet sich der Namenszug des Sultans. Der Kaiser und die Kaiserin haben den Armen und zu Wohlthätigkeitszwecken 16000 und 40 000 Francs gespendet.

) **Mytilene, 24. Oktober.** Das deutsche Kaiserpaar traf Sonntag Nachmittag 2½ Uhr hier ein und verweilte eine halbe Stunde. Die Majestäten wurden vom Gouverneur begrüßt. Eine Ehrenwache hatte Aufstellung genommen.

(**Pera, 24. Oktober.** Das kaiserlich deutsche Geschwader ist Sonntag Nachts 1½ Uhr in den Dardanellen angekommen und feierlich begrüßt worden. Kaiser Wilhelm wechselte mit dem Sultan Depeschen herzlichen Inhalts.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 24. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	757	W.	4	wolkig	9
Aberdeen	755	SW.	6	wolkig	9
Christianssund	756	WSW.	4	Regen	8
Kopenhagen	765	still	—	Nebel	9
Stockholm	763	SW.	4	halb bed.	8
Haparanda	751	SW.	2	halb bed.	4
Petersburg	764	SSW.	1	Regen	4
Moskau	771	WSW.	1	bedeckt	1
Cork (Queenst.)	761	WSW.	5	Regen	11
Cherbourg	767	SW.	2	halb bed.	13
Helder	765	SSW.	1	Nebel	10
Sylt	765	SSO.	2	bedeckt	10
Hamburg	766	SO.	1	Nebel	12
Swinemünde	766	SW.	1	Regen	11
Neufahrwasser	767	S.	1	bedeckt	12
Memel	766	SSO.	1	Nebel	6
Paris	767	still	—	Nebel	12
Münster	764	WSW.	1	Regen	14
Karlsruhe	767	SO.	3	Nebel	11
Wiesbaden	767	SW.	1	bedeckt	12
München	769	SO.	2	bedeckt	9
Chemnitz	768	still	—	wolkenlos	12
Berlin	767	SSW.	2	bedeckt	11
Wien	770	SO.	1	Nebel	6
Breslau	770	S.	3	bedeckt	11
Ile d'Aix	768	N.	3	bedeckt	14
Nizza	767	O.	2	heiter	13
Triest	768	ONO.	3	wolkenlos	15

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Während die Witterung Nordeuropas unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression im Nordwesten steht, ist über Mittel- und Südeuropa der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, wobei die Luftbewegung allenthalben gering ist. In Deutschland ist das Wetter warm und vielfach neblig, in den nördlichen Gebietstheilen ist fast überall Regen gefallen, die Morgentemperatur liegt bis zu 7 Grad über dem Mittelwerthe.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 25. Oktober: Kühl, vorwiegend trübe, stellenweise Niederschläge. Sehr windig. **Mittwoch, den 26.:** Kalt, theils heiter, vielfach trübe, Niederschläge. Windig. Sturmwarnung.

Danzig, 22. Oktober. Marktbericht von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 0,90, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00—1,25 Mark Rothkohl Mdl. 1,10—1,60 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60—0,80 Mk., Blumenkohl Mdl. 2,00—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 10—20 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,30—0,60, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,50 Mk., Wrucken p. Scheffel 3,00 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,00—5,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,00 bis 3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—2,00 Mk., Hühner junge p. St. 0,60—1,00 Mk., Rebhühner St. 0,90 Mk., Tauben Paar 0,70 Mk., Ferkel per St. —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 44—48 Mk., Kälber per Ctr. 42—48 Mk., Hasen 3,00,—4,00 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 24. Oktober. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	24. Oktober.	22. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Flauer, Mk. 1 billiger.
Umsatz:	350 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756,793 Gr. 166-169 Mk.	766,788 Gr. 166-169 Mk.
„ hellbunt	692,766 Gr. 148-165 Mk.	722,777 Gr. 152-161 Mk.
„ roth	724,783 Gr. 158-162 Mk.	745,804 Gr. 162-164 Mk.
Trans. hochb. u. w.	131,00 Mk.	131,00 Mk.
„ hellbunt	127,00 „	127,00 „
„ roth besetzt	125,00 „	125,00 „
Roggen. Tendenz:	Lebh. gefragt, Mk. 2 höh.	Flauer, Mk. 1 billiger.
inländischer	673,762 Gr. 140-143 Mk.	721, 762 Gr. 141 Mk.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	106,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	139,00 „	135—141,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	127,00 „	127—128,00 „
Erbsen inl.	160,00 „	160,00 „
„ Trans.	140,00 „	140,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,17½—4,50 „	4,07½—12½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,22½ „	4,10 „
Spiritus Tendenz:	—,—	—,—
konting.	—,—	—,—
nichtkonting.	—,—	—,—
Nov.-Mai	—,—	—,—
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. Mk. 9,40 Geld.	Stetig. Mk. 9,45 Geld.

H. v. Morstein.

Königsberg, 24. Oktober. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 156—168. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 143—145. „ besser.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 122—131. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ fest.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 44,00, 43,50 u. 43,00 bezahlt. Tendenz: weichend. Es wurden zugeführt 70000 Liter, gekündigt 15000 Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 24. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	24. 10	22./10.		24./10.	22./10.
loco 70er	46,50	48,70	3½ Wp. neul. Pfb. II	—,—	98,90
			3% Westpr. Pfdbr.	8 ,50	89,90
Werthpapiere.	24./10	22./10	3½% Ostpr. „	98,10	98 20
3½% Reichs-A. kv.	101,80	101,75	3½% Pom. „	99,20	99,20
3½% „ „	101,50	101,75	3½% Pos. „	98,70	98 60
3% „ „	92,60	92 70	Disk.-Com.-Anth.	193,25	193,40
3½% Pr. Cons. kv.	101,50	101,40	Laurahütte	211,00	212,00
3½% „ „	101,60	101,50	5% Ital. Rente	90,90	91,00
3% „ „	94,00	94,10	4% Mittelm.-Oblg.	96,00	96,00
Deutsche Bank	199,10	199,10	Russische Noten	216,55	216,55
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,50	99,50	Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%
3½ „ „ „ II	98,80	99,75	Tendenz der Fonds	still	schwäch

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 22./10.: 67⅞; 21./10.: 66¾.
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 22./10.: 76; 21./10.: 74⅝.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Ihre Musikalien können Sie nirgends günstiger beziehen als durch **A. G. Harpf,** Königsberg, am Schloßplatz. Stets das **Neueste.** Verlangen Sie Kataloge und Ansichts-Sendungen.

9682] Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser geliebter Vater, Bruder, Grossvater, Schwiegervater und Onkel, der Rentier

August Hinz

im 80. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Riesenburg, den 21. Oktober 1898

E. Decker nebst Frau
geb. Hinz.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des alten, evangel. Friedhofes aus statt.

9868] Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und reichen Kranzspenden, insbesondere dem Herrn Pfarrer Bachle für die trostreichen Worte am Grabe unserer Tochter Marie, sagen wir hiermit Allen herzlichsten Dank. **Pansegrau u. Frau,** Schönsee Wpr.

9882] Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an

Königsberg, den 22. Oktober 1898.

E. Raikowski und Frau Emma, geb. Goerke.

Zurückgekehrt!
Dr. Lingnau.

9823] **Von der Reise zurückgekehrt.**
Gumpert, prakt. Arzt,
Lessen.

Verreise auf 8 Tage.
Dr. Fleck,
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten,
Danzig, Langgasse 79.

Bin zurückgekehrt.
Dr. Wentscher,
Rosenberg Wpr.

Magnet. Heilmethode
für Erkältungs- u. Nervenleiden, selbst Lähmungen, Verkrüppelung.
C. Kleist, Graudenz, Lindst. 15 II.

Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstr. 31.
Eintritt täglich.
— Man verlange Prospekt! —

Gut ausgebild. **Buchhalter, Kassirerinnen, Buchhalterinnen,** auch solche, welche bereits in Stellung waren, weist den Herren Chefs kostenfrei nach
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern
Fortführen, Abschlüsse, Revision. **Schriftl. Beantwortung von Buchführungsfragen.**
Ernst Klose, Graudenz,
31 Oberthornerstraße 31.

Blaue Lupinen
in großen Posten verkäufl. Meldungen briefl. unter Nr. 9718 an den Geselligen erbeten.

Für Schlächter, Bäcker, Konditoren u. Wiederverkäufer!

Außer m. rohen u. gebrannten Kaffees offerire franko jed. Poststation unt. Nachnahme:

	Mk.
9½ Pf. ganz. schwarz. Pfeffer	8,50
9½ " gem. schwarz. Pfeffer	9, 0
9½ " ganz. Gewürz, gesiebt	8,50
9½ " gemahl. Gewürz	9,00
9½ " ganz. wß. Pfeffer I	12,00
9½ " gemahl. wß. Pfeffer I	12 50
9½ " gemahl. wß. Pfeffer II	12,00
9½ " ganz. Sansib.-Nelken	9,00
9½ " gem. " Nelken	10,50
9½ " gem. Macisblumen m. Nuß	22,50
9½ " rein gem. Macisblum.	28,00
9½ " süße Mandeln	9,00
9½ " bittere Mandeln	9,75
9½ " Magdeb. Sauerkohl	1,75

sowie **sämmtl. Kolonialwaar., Farben, Lacke, Pinsel usw.** Bei Bahnsendungen v. 30 Pfd. an 5 Pfg. pro Pfund billiger.

Emil Sonnenburg,
Coepenick-Berlin.

Suche einen möglichst neuen
Dampfdreschsatz
Trommelweite 54—60 Zoll, zum Lohndrusch. Preis, Alter, System erb. Frau Gnabs,
9797] Lyck, Bahnhofstr. 20.

Hotel de Stolp
Danzig.
Hotel und Pension
besonders empfehlenswerth für die Herren [9641
Besitzer u. Geschäftsreisenden.
Zimmer Mark 1.50 und höher. Kein Portier an der Bahn.

Für nur Mk. 8,50
versende ich gegen Nachnahme e. **prachtvolle** deutsch-amerikan **Guitarre-Zither** mit Zubehör, Schule und 6 Notenbeilagen Größe 51½ cm lang, 28½ cm breit. Der Ton ist wundervoll und lieblich, dabei ganz außerordentl. kräftig. Das Instrument ist sehr elegant, billig, und kann Jedermann darauf sofort die schönsten Lieder spielen, ohne einen Lehrer nöthig zu haben. [9156
L. Silla, Lüdenscheid i. W.



Dampf-Dreschapparate
in allen Größen, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Brauerei-Utensilien.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämmtl. Brauerei-Utensilien zu billigsten Preisen.
10 Bottige
40 Stück Lager-Fässer à 8 Hektoliter Inhalt.
7 Stück Lager-Fässer à 12 Hektoliter Inhalt.
16 ¹/₁ Tonnstücke
37 ½ "
60 ¼ "
130 ⅛ "
1 Malzputzmaschine
1 Filter mit Luftpumpe
1 Wirgel
gut erhaltene Schläuche
sowie sämmtl. andere Brauerei-Utensilien, alles noch in gutem Zustande. Offert. unt. Nr. 9691 durch den Geselligen erbeten.

Ia Klinkerziegel und Brunnenklinker
sind in größeren Posten abzugeben von [9834
Leo Jerusalem, Ziegeleibesitzer, Thorn II.

Fein- und reinschmeckenden gerösteten Kaffee
à 45 Pfg. per Pfund, liefert
M. P. Schmidt's
Rösterei-Großbetrieb, Hamburg I.
Postkolli Mk. 4.25 franko gegen Nachnahme. [9765

Für Baumeister und Klempnermeister!
Zinkornamente
Ventilationsapparate
liefert [9805
Richard Schippel
Chemnitz-Kappel.
Musterbuch gratis!

Bekanntmachung.

9724] Bei dem hiesigen jüdischen Waisenhause (Wolfsohn'sche Stiftung) ist die Stelle eines **Gärtners,** welcher die Geschäfte eines Haushälters mit zu übernehmen hat, zu besetzen.

Bewerbungsgesuche sind zu richten an den Vorsteher der Anstalt Herrn **Boss.** Gehalt nach Uebereinkunft.

Inowrazlaw, den 19. Oktober 1898.
Der Vorstand.

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 "
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Pat. Strohmattenmaschinen
zur schnellen und billigen Herstellung von Schutzdecken aus Lang- und Krummstroh, Schilf rc. für Getreide-, Stroh- und Futterdiemen, Rüben- und Kartoffel-Mieten empfiehlt
G. Bölte, Oschersleben,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Ausschneiden!
Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen?
dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpacket:

No.	Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfund fetten gesalzenen Speck franco	4,90
2	" 10 Pfund ff. durchwachsenen geräucherten Speck franco	5,90
3	" 10 Pfund Sehr schönen Schwartenmagen franco	6,—
4	" 10 Pfund Büchsenfleisch englisch Gewicht franco	6,50
5	" 10 Pfund geräucherten Delikatessschinken franco	6,—
6	" 10 Pfund geräuch. Rollschinken ohne Knochen, franco	7,50
7	" 10 Pfund sehr feine Plockwurst franco	8,50
8	" 10 Pfund allerfeinste Plockwurst I, franco	10,—
9	" 10 Pfund hochfeine Cervelatwurst franco	12,—
10	" 10 Pfund schönen Limburger Käse franco	4,50
11	" 10 Pfund besten Holländer Käse franco	6,50
12	" 10 Pfund hochfeinen Edamer Käse franco	8,50
13	" 10 Pfund feinsten Schweizer Käse franco	8,50
14	" 10 Pfund sehr feinen Roh-Caffee franco	9,—
15	" 10 Pfund ganz feinen Ia. Roh-Caffee franco	12,—
16	" 10 Pfund gebrannten Caffee hell und dunkel, franco	9,50
17	" 10 Pfund gebrannten Caffee Ia " dito franco	12,50
18	" 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee dito franco	10,50
19	" 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee I dito franco	12,50
20	" 10 Pfund feine Bonbons in 10 versch. Farben, franco	6,—
21	1 Eimer ca. 12½ Pfd. schwer ff. Blüthenhonig franco	6,50
22	1 Fässchen ca. 10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco	5,—
23	1 Fässchen ca. 10 Pfd. allerfeinste Milch-Margarine franco Ärztlich empfohlen. Ersatz für allerfeinste Tafelbutter.	6,—
24	Dieselbe in ff emaillirten Eimer oder Kochtopf, franco	6,50
	1 Mustercoll. 100 St. ff. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. Cigarren fr. Jede Sorte für sich sortirt, nebst Angabe des Preises.	4,60

Bei Mehrabnahme ist alles noch viel billiger.

Bestellschein.
An das Deutsche Waaren-Versandthaus in **Duisburg** a. Rhein. (Abtheilung 30)

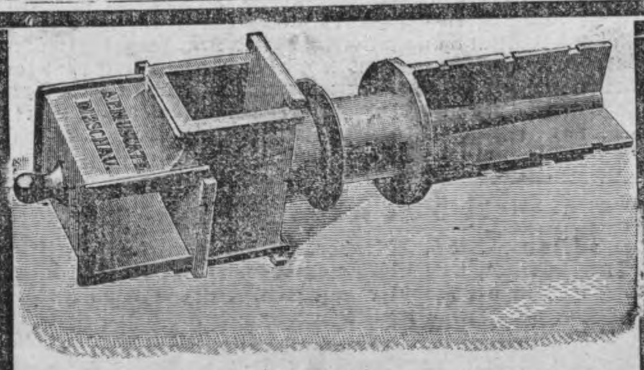
Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpacket Nr. ...... für Mk. ......
Unterschrift des Bestellers: ......
Wohnung und Poststation: ...... } Bitte recht deutlich
Strasse u. Hausnummer: ......

16,870 Geldgewinne.

Loose zu haben in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt,** Marienwerderstrasse 38, Frau **Louise Kauffmann, Julius Konowski,** Grabenstr. 15, **Gustav Brand,** Speicherstrasse 17. [8700

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten
Wohlfahrts-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.
Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.

Günstige Chancen!



Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52

TIVOLI.
Donnerstag, den 27. Oktober, 8¼ Uhr Abends:
Anti-spiritistische Séance
von **Dr. H. Adam Epstein,**
kaiserlich russischer und königlich schwedischer Hofkünstler.
Nur neues und originelles Programm.
Komisch tanzendes Skelett, Geisterklopfen, Durchdringlichkeit des Stoffes, Geisterknoten, 4. Dimension, Geisterklopfen und Tischrücken (mit einem gewöhnlichen Tisch, vor- und nachher genau untersucht und ohne daß derselbe berührt wird), **Geisterschrift** auf Schiefertafeln, **Kraftexperiment, Geisterkabinet, 6 bis 7 Instrumente spielen in der Luft, Geistererscheinung u. s. w.**
Billets im Vorverkauf à 1,25 Mk. (nummerirter Platz), 80 und 50 Pf. bei Herren Konditor Güssow und Cigarrenhändler Sommerfeldt. Abends von 7¼ Uhr an der Kasse à 1,50, 1,00 Mk. und 60 Pfg. [9894
Bestimmt nur diese eine Séance.

Sicherstes Mittel
zur Vertilgung von Mäusen
Professor E. Löffler's
Mäuse-Bacillus
vorräthig in der **Drogenhandl.** von **Fritz Kyser.** [9881

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Einen langhaarigen, hornlosen, weißen, zweijährigen
Saanenthal Ziegenbock
mit sehr schönen Formen, verkauft für Mk. 60 [9821
Anton Stangenberg, Dirschau.

Vaseline-Lederfett
gelb und schwarz, à Pfd. 40 Pf., **Blechdose à 9 Pfd. netto inkl. Mk. 4 50 franko** nach allen Poststationen empfiehlt [9880
Fritz Kyser. Graudenz.

Zu kaufen gesucht.



Ein offener **Spazierwagen** vis-à-vis, wird zu kaufen gesucht. Meldungen mit genauester Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9695 durch den Geselligen erbeten.

Heirathen.

E. Dame, aus achtb. Beamten-Fam. a. d. Lande, sehr wirthsch. u. spars., v. ang. Aeuß., 22 J. a., kath., mit Verm. u. gut. Ausst., w. sich zu **verheirath.** Herren, welche auf dies ernstgem. Gesuch eingeh. woll., bitte Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 9835 a. d. Gesell. einzus. Strengste Diskretion zugesichert.

Aufrichtiges Heirathsgesuch. Ein geb., häusl. Frl., 40 J., ev., 2700 Mk. Verm., wünscht sich bald glückl. z. verh. Anst., friedl. Herren mög. i. Adr. u. Näh. u. Ch. 40 pstl. fr. Elbing bis z. 1. November eins.

F. 3 nette j. Damen (Schwest.), ev., je 14000 Mk. Vm., s. **Partie** Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke

Heirath!

Wer befreit achtb., gemüthv. Wittwe, 34 J. alt, ev., gute Erscheinung, brünett, Verm. keins, aber eine gute Aussteuer, durch Heirath vom Kampf ums Dasein? Meldung. mit Bild briefl. u. Nr. 9690 durch den Geselligen erbet.

Kaufm., kath., f. geb., Mitte 30er, mit 40 Mille Mk Vermög. sucht da es ihm an passender Damenbekanntsch. fehlt, auf dies. Wege e.
Lebensgefährtin.
Damen (Wittw. nicht ausgeschl.) mit Vermögen, welche auf dies ernstgem. Gesuch zu reflektiren beabsichtig., werden gebeten, Off. briefl. unt. Nr. 9802 i. d. Exp. d. Ges. vertrauensvoll niederzulegen. Anonym unberücksichtigt.

Jung. Forstbesitzer, evangl., s., da es ihm an Damenbekanntsch. mangelt, eine
Lebensgefährtin
mit 6- bis 8000 Mk. Vermögen. Ernstg. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9888 an den Geselligen erbeten.

Ein 32 Jahre alter Herr, forsche Erscheinung, bisher Landwirth, möchte gerne in e. Gastwirthsch.
einheirathen.
Meld. briefl. u. Nr. 98 0 a d. G. erb.

Jg., geb. Mädch. w Briefwechs. m. Herrn o. D. M. M. p. l. Schneidemühl.

Bücher etc.

Einen kleinen, aber gediegenen Beitrag **zur Hebung des Deutschthums** bietet wieder:
Vater Freimuth's Kalender 1899.
Der **diesjährige (3. Jahrgang)** pro 1899 ist für **50 Pf.,** nach auswärts für **60 Pf.,** durch alle Buchhandlungen resp. direkt von der **Verlags-Buchhandlg.** von **Jul. Gaebel** in **Graudenz** zu beziehen.

Polterabend-Scherze
zum Vortragen **für einzelne Damen und Herren** und zur Aufführung größerer **Polterabend-Scenen.** Von **B. v. Alvensleben.** Elfte Auflage. Mk. 1,50. Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [8743

Vereine.

Landwehr-Verein.
9850] **Mittwoch, den 26. Oktober,** Abends 8 Uhr: Beitragszahlung, Aufnahme. Darauf:
General-Versammlung.
Jahresbericht. Kassenbericht. Entlastung des Schatzmeisters. Aenderung der Satzungen. Vorstandswahl.
Die noch rückständigen Beiträge ersuchen wir vor der G.-V. dem Schatzmeister zuzuführen.

Landwirthschaftl. Verein Podwitz-Lunau.
Sitzung: Donnerstag, d. 27. Oktbr.

Vergnügungen.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: Gastspiel C. W. Büller. **Der Registrator auf Reisen.** Posse von L'Arronge u. Moser.
Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Darum, weil ich es für zwecklos hielt. Da aber mein Leben nur noch von kurzer Dauer sein wird, wünsche ich noch Aussprache, feindlich gesinnt war ich nie. [9845

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betreffend die Original-Unterrichtsbriefe zur Erlernung der englischen, französischen und deutschen Sprache nach der Methode Toussaint-Langenscheidt, bei, worauf alle diejenige aufmerksam gemacht werden, welche sich die Kenntniß dieser Sprachen sicher, bequem und ohne große Kosten durch Selbststudium (ohne Lehrer) aneignen wollen. — Die Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung (Professor G. Langenscheidt), Berlin S. W. 46 Hallescheftr. 17, sendet auf Wunsch Probebriefe der einen oder anderen Sprache kostenlos zur Ansicht. Bei Benutzung der obigem Prospekte beigelegten Bestellkarte bitten wir den Titel dieser Zeitung anzugeben. [9966

Den in den Kreisen Graudenz und Rosenberg zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein **Aufruf an die liberalen Wähler** zur bevorstehenden Landtagswahl bei. [9882

Den in dem Kreise Strasburg Wpr. zur Ausgabe gelangend. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Wahlaufruf an die Urwähler zur Landtagswahl bei. [9890

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 250.

Graudenz, Dienstag] [25. Oktober 1898.

Die Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft

hielt am Sonnabend in Graudenz ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr v. **Buddenbrock** begrüßte Herrn Landrath **Conrad**-Graudenz, welcher im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder der Versammlung beiwohnte. Der Vorsitzende führte aus, daß die Genossenschaft in die dritte Kampagne eingetreten ist und mit den Erfolgen zufrieden sein kann; das große Ziel, welches sie sich gesteckt hat, sei nicht von heute auf morgen zu erreichen, doch hat der Betrieb gut funktionirt und auch pekuniäre Erfolge herbeigeführt, die freilich mehr den außerhalb der Genossenschaft stehenden Brennereien zu Gute kamen, weil die Händler sich bemühten, bei ihnen schnell zu kaufen und danach ihre Preise boten. Der Zweck der Genossenschaft ist es nicht, sofort große Preiserhöhungen zu erzielen, sondern der Börse allmählich die willkürliche Preisbestimmung zu entziehen. Dazu giebt es der Geldmacht gegenüber kein anderes Mittel, als die Selbsthilfe durch die Macht des Zusammenschlusses. Die Industrien haben Ringe geschlossen und stehen zusammen wie ein Mann. Auch unser Ziel ist nur zu erreichen, wenn der größte Theil der Produzenten zusammenhält.

Hierauf erstattete Herr Amtsrath v. **Kries**-Roggenhausen den Jahresbericht. Er führte etwa Folgendes aus: Zufrieden können wir mit dem Berichte sein, was wir aber erreichen wollen, davon sind wir noch weit entfernt. Gleichwohl hat das schon Erreichte gezeigt, daß die Genossenschaftsgründung nothwendig war, und wenn die Genossenschaft nicht bestände, so müßte sie heute gegründet werden. Daß wir keine größeren Erfolge erzielt haben, liegt an unserer Verbindung mit der **Provinzialgenossenschaftsbank**; diese Verbindung hat viele Brenner abgehalten, unserer Genossenschaft beizutreten. Es ist gesagt worden, wir hätten überhaupt nicht in eine feste Verbindung mit einer anderen, und zwar Kredit-Genossenschaft, treten sollen. Dabei ist aber zu bedenken, daß wir fast mit Nichts anfingen; 1300 Mk. Antheile sollten im Laufe des ersten Jahres eingezahlt werden, die Haftsumme betrug 26000 Mk. Diese Summe kommt im kaufmännischen Geldverkehr nicht in Betracht, und mit jenen 1300 Mk., die erst noch eingezahlt werden sollten, war kein Geschäft zu machen. Und doch wollten die Genossen ihren Spiritus bezahlt haben. Wir hätten das Geschäft gar nicht anfangen können, wenn nicht der Raiffeisen-Verband uns Kredit gewährt hätte, und wenn der Vorstand nicht persönlich solidarisch für eine Summe von 60000 Mk. eingetreten wäre, um den Spiritus vorausbezahlen zu können. Diese persönliche Haftung des Vorstandes konnte aber auf die Dauer nicht beibehalten werden, wir mußten also auf andere Weise uns Kredit beschaffen. Es sind die verschiedensten Versuche gemacht worden, aber vergebens, da Genossenschaften mit beschränkter Haftung bei Kaufleuten und Banken gar keinen Kredit haben. Es war daher für uns und andere Genossenschaften die Gründung der Provinzial-Genossenschaftsbank nothwendig, und wir mußten uns ihr mit einer Antheil- und Haftsumme anschließen. Nun wurden im letzten Sommer über die Provinzial-Genossenschaftsbank ungünstige Gerüchte verbreitet; sie habe in ungeschäftsmäßiger Weise die Bildung von Brennerei-Genossenschaften begünstigt und diesen zu leicht Kredit gegeben. Diese Gerüchte sind unbegründet; die gesammte Kreditsumme beträgt 200000 Mk., wovon 60000 Mk. noch jetzt kreditirt sind; die Provinzialbank hat eine Gesammthaftsumme von 1224000 Mk., an der wir mit 26000 Mk. betheiligt sind, wir könnten also selbst im ungünstigsten Falle nur wenig verlieren. Nun steht aber fest, daß jene Kreditgeschäfte der Bank bis zum 1. Januar n. J. glatt abgewickelt sein werden, so daß für uns gar keine Gefahr vorliegt Leider sind wir durch jene Gerüchte schwer geschädigt, denn viele Brennereien, darunter die etwa 10 Brennereien der Ansiedelungsgüter, haben sich deshalb uns nicht angeschlossen. Wir müssen das Vertrauen voll wiedergewinnen, und wir werden es. Es war früher beantragt worden, den Beitrag von 20 Mk. auf 50 Mk. und demgemäß die Haftsumme zu erhöhen, wir haben davon Abstand genommen, weil zur Heranziehung neuer Mitglieder die Haftsumme möglichst klein und die Genossenschaftsabschlüsse möglichst leicht gemacht werden müssen. Es ist auf Pommern hingewiesen worden, wo der Genossenschaft etwa 100 Brennereien beigetreten sind. Dort liegen aber die Verhältnisse wesentlich günstiger, als bei uns; die Pommern haben nur einen Centralort für den Absatz des Spiritus, und zwar Stettin, das giebt ihnen einen engeren Zusammenhalt. Wir haben verschiedene Absatzgebiete, Neufahrwasser, Thorn, Bromberg 2c. Die Pommern haben auch den Kommissionsverkauf des Spiritus eingeführt, während wir den gemeinsamen Verkauf haben. Wir müssen aber bei dem gemeinsamen Verkauf bleiben, denn wir müssen über den gesammten Spiritus disponiren, wenn die Genossenschaft groß werden und eine möglichst hohe Verwerthung des Spiritus erzielt werden soll. Wir haben schon eine gewisse Macht, und wir müssen danach streben, den Inlandsverkehr in unsere Hände zu bekommen und dessen Bedarf zu decken, nicht aber nur dem Export zu dienen. Dann können die außerhalb der Genossenschaft stehenden Brenner, die jetzt zu den Händlern gehen und auf Kosten der Genossenschaften bessere Preise erzielen, den Export versorgen. Wir können der Genossenschaft auch noch weitere Vortheile schaffen, so den gemeinsamen Bezug von Kohlen 2c. Der **Geschäftsabschluß** des abgelaufenen Jahres ist recht erfreulich. Wir haben 2969082 Liter reinen Alkohols zu einem Durchschnittspreise von 40,28 Mk. abgesetzt, gegen 1333406 Liter zu 38,3 Mk. im Vorjahre. Es wurde monatlich abgerechnet, und zwar im Ganzen befriedigend. Das Glück war uns freilich nicht immer günstig, da in manchen Monaten die größere Menge bei niedrigem Preisstande geliefert wurde, was den Durchschnittspreis herabdrückte. Es ist auch verlangt worden, daß nach täglichem Durchschnitt abgerechnet werden solle; das würde aber sehr viel mehr Arbeit verursachen, und auch die täglichen Preise schwanken mitunter recht bedeutend, so daß die Verkäufer bei täglicher Durchschnittsberechnung kaum besser fortkommen würden. Es empfiehlt sich daher, vorläufig wie bisher weiter zu arbeiten. — Die Zahl der Brennereien, die sich der Genossenschaft angeschlossen haben, beträgt 40, d. i. doppelt so viel, wie im Vorjahr. Die **Einnahme** betrug 1196161,91 Mk. für verkauften Spiritus, 2920 Mk. neue Geschäftsantheile, Kassenbestand 1926,70 Mark, Zinsen der Genossen auf Vorschüsse 979,20 Mk., zusammen 1201987,81 Mk., die **Ausgaben** an Brennereien für gelieferten Spiritus 1166263,42 Mk., für 50er Spiritus besonders vergütet 3200,60 Mk., Provision und Zinsen an die Central-Darlehnskasse 2074,04 Mark, für 150 neue Gebinde 4316,15 Mark, Rückvergütung an die Genossen 11079,45 Mark, Provision für die Geschäftsvermittelung 8971,20 Mk., Diäten an Vorstandsmitglieder 550 Mark, vorhandener Bestand 4205,80 Mark 2c, zusammen ebenfalls 1201987,81 Mark. Es sind 236 Geschäftsantheile mit zusammen 4720 Mk. und 2501,95 Mk. Reserven vorhanden. Der Geschäftsantheil bei der Prov.-Genossenschaftsbank beträgt 1300 Mk. Die Bildung eines **Reservefonds** ist dringend nöthig; noch haben wir keine Verluste erlitten, doch ist dies möglich, und dann müssen wir Deckung haben. Das Statut hat darüber allerdings nichts vorgesehen, wir haben bisher für je 100 Liter 50 Pf. zur Deckung der Geschäftsunkosten abgezogen, woraus sich nach Abzug der Unkosten als Ueberschuß die obengenannte Reserve ergiebt, und es empfiehlt sich, dies Verfahren weiter zu beobachten. (Die Versammlung gab hierzu ihre Zustimmung.) Die Differenz der Zinseinnahme von 979 und der Zinsausgabe von 2074 Mk. ergiebt sich daraus, daß wir das Geld für den gelieferten Spiritus an die Verkäufer früher gezahlt haben, als die Käufer es an die Centralkasse einsandten. Dieses Geschäftsverfahren muß beibehalten werden, schon der Konkurrenz wegen, auch wenn es etwas kostet, und diese Kosten müssen auf die Allgemeinheit genommen werden, weil sie der Allgemeinheit zu Gute kommen. Redner bat zum Schluß, den Vorstand und Aufsichtsrath zu ermächtigen, denjenigen Mitgliedern, die zur Erlangung eines höheren Kredits auf ihren Spiritus Antheilscheine erwerben wollen, dies ohne Befragung der Generalversammlung zu gewähren. Die Versammlung war damit einverstanden. (Schluß folgt.)

Anstalten für Geflügelzucht.

(Schluß.)

Der Berechnung einer Bruttoeinnahme aus den drei Abtheilungen des Geflügelhofes im Betrage von 34100 Mk. pro Jahr stehen dementsprechend **Ausgaben** in folgenden Beträgen gegenüber: Obenan steht eine einmalige Ausgabe für das Bau- und Anlagekonto, dessen Zinsen wir mit 4 Prozent in den laufenden Ausgaben zu verzeichnen haben; desgleichen die Amortisation dieses Kapitals mit 1 Prozent, also im Ganzen 5 Prozent.

Die Frage nach der Höhe dieses Kapitals ist nicht mit ebenso großer Genauigkeit zu beantworten, als die nach den Unkosten für den Betrieb selbst. Es sind da ja verschiedene Umstände in Betracht zu ziehen, z. B. ob Ziegel in der Nähe billig zu beschaffen sind, ob die Arbeitslöhne der Bauhandwerker hoch oder mäßig, ob Kalk, Bausand, Cement u. s. w. aus der Ferne bezogen werden müssen, oder nicht. Wir dürfen diese Frage aber vorläufig mit der Behauptung erledigen, daß eine Anlage der drei Abtheilungen nicht unter 20000 Mk., aber auch unter den ungünstigsten Verhältnissen in Deutschland mit kaum über 30000 Mk. in Anschlag zu bringen sei.

Nehmen wir diese höhere Summe für die erste Anlage mit drei Abtheilungen abgerundet mit 30000 Mk. an, so nehmen Verzinsung und Amortisation

jährlich in Anspruch	1500 Mk.
Ferner Pacht für drei Morgen erforderliches Land und vorhandene alte Gebäude . . .	502 „
Gehalt und freie Station für eine Vorstandswärterin im Betrage von	600 „
Gehalt und freie Station für drei Wärterinnen à 500 Mk.	1500 „
Feuerung für die Brütmaschinen für eine Brütung und Feuerung für die wärmende Mutter für 6 Wochen zusammen . . .	18 „
Versicherungssumme zu 50000 Mk., 2 Mk. pro 1000	100 „
Futter für 1000 junge Hähne für 12 Wochen bis zum Schlachten resp. Verkauf à 0,60 Mk.	600 „
Futter für 1000 Kücken bis zu ihrer Legezeit, also für 4 Monate à 1,20 Mk.	1200 „
Futter für dieselben als Legehühner während der Legeperiode von 12 Monaten, je nach dem Stande der Kornpreise, von $1^1/_4$ bis $1^1/_2$ Pfg. pro Tag und Kopf = 4,50 bis 5,50 Mk. pro Kopf und Jahr = 5 Mk. im Mittel	5000 „
Futter für 600 Hühner und 50 Hähne für die dritte Abtheilung pro Kopf und Jahr à 5 Mk.	3250 „
Futter für dieselben während der Anzucht bis zur Legeperiode für die Dauer von 4 Monaten à 1,20 Mk.	780 „
Für Reserve zur Deckung von Steuern, Transport, kleineren und unvorhergesehenen Ausgaben u. s. w.	2000 „
alle Unkosten in Summa	17050 Mk.

Es ist aus dieser Zusammenstellung der Erträge und der Unkosten zu ersehen, daß eine solche Anstalt mit 50 Prozent Reinertrag zu arbeiten vermag, indem den Brutto-Jahreseinnahmen von 34100 Mk. nur 17050 Mk. an Unkosten gegenüberstehen, ferner auch, daß mit einem größeren Anlagekapital dieser Betrieb leicht, mit einer und derselben dritten Abtheilung für Brüteier und nur einer Brütmaschine, aufs Sechsfache zu erweitern ist. Der **Absatz** ist in jeder beliebigen Höhe **gesichert**, auch wird die frische heimische Waare stets den Preis diktiren.

In denselben Räumlichkeiten und nach denselben Prinzipien würde auch die Zucht und **Mast** der wirthschaftlich so außerordentlich werthvollen **Ente** betrieben werden können; kein Zweig der Geflügelzucht ist so **einträglich**, wie dieser. Er ist durch die große Absatzfähigkeit dieser allgemein beliebten und geschätzten Thiere fast unbegrenzt. Werden doch die wenigen Mastenten, welche aus **Frankreich** während des Jahres ihren Weg nach Deutschland in die Delikateßgeschäfte unserer Großstädte finden, meist mit **horrenden** Preisen bezahlt, es ist während der hohen Saison keine Seltenheit, daß z. B. in Berlin für die französische Waare bis zu 10 Mk. das Stück und darüber von Konsumenten bezahlt wird. Englische Mastenten kommen niemals auf den deutschen Markt, weil die riesigen Massen, welche in jenem Lande produzirt, meistens von London verbraucht werden, welches oft gleich hohe Preise für feine junge Waare bewilligt, als die französische Waare in Berlin erzielt, und bei diesem hohen Preise kann der Markt im Frühjahr nur selten befriedigt werden. Worin ist dies Mißverhältniß zwischen deutscher billiger Waare einerseits und französischer und englischer theurer Waare andererseits zu suchen? Doch darin, daß die **Produktion** dieser **feinen Qualität** bei uns im allgemeinen noch **unbekannt** ist.

Die Zucht der Ente erlangt einen erhöhten wirthschaftlichen Werth durch den Umstand, daß sie in der erstaunlich kurzen Zeit von acht Wochen schlachtreif gezüchtet werden kann und in diesem zarten Alter schon den Höhepunkt der Schmackhaftigkeit und ein Schlachtgewicht von $4^1/_4$—$5^1/_2$ Pfund erreicht haben muß — ein Vortheil, der diesen Zweig der praktischen Geflügelzucht an die Spitze eines solchen Unternehmens stellt und einen Betrieb ermöglicht und einen Gewinn sichert, wie kaum ein anderes Unternehmen.

Der Vorstand des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht in Bromberg wird in kurzem zu einer **Generalversammlung der Interessenten** zwecks Gründung der Genossenschaft öffentlich einladen und würde durch inzwischen einlaufende Zustimmungs- und Beitritts-Erklärungen zu Händen des Vereinsvorsitzenden, Herrn W. Schreiber-Bromberg, Danzigerstr. Nr. 91, besonders angenehm berührt sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Oktober.

— **[Abgeordnetenwahl.]** Bei früheren Wahlen zum Hause der Abgeordneten ist die Erfahrung gemacht worden, daß die Betheiligung der **Staatsbeamten** und der in **staatlichen** Betrieben beschäftigten **Personen** an den Wahlen auffallend gering gewesen ist. Der **Finanzminister** und der **Minister** des **Innern** haben daher angeordnet, daß den Genannten die Ausübung des Wahlrechtes bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause möglichst erleichtert werde und zu diesem Zwecke nach Bedürfniß entsprechende Dienstregelungen stattfinden sollen.

— **[Drucksachentaxe.]** Vom 1. November ab findet im innern deutschen Verkehr die Drucksachentaxe auf Drucksachen in Form **offener Doppelkarten** auch dann Anwendung, wenn sich auf der Antwortkarte **Postwerthzeichen** befinden.

— **[Leichentransportwagen für Eisenbahnen.]** In der letzten Sitzung des Vereins deutscher Maschineningenieure machte Herr Dr. **Müllendorf** interessante Mittheilungen über einen in Belgien eingeführten Leichentransportwagen für Eisenbahnen. Während in Deutschland der Leichentransport in bedeckten Güterwagen stattfindet, hat man in Belgien hierfür einen besonderen Wagen hergerichtet, der auch einen entsprechend ausgestatteten Raum für die die Leiche begleitenden Angehörigen enthält. Es ist nicht zu verkennen, daß die in Deutschland übliche Transportweise unter Umständen das Gefühl unangenehm berühren kann, und angesichts der fortwährenden Vermehrung der Leichentransporte würde es für die Eisenbahnverwaltungen vielleicht nicht einmal ein finanzielles Opfer bedeuten, wenn man dem belgischen Vorgange folgen möchte.

— **[Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder.]** Vom 15. Dezember d. Js. ab kommen die auf den preußischen Staatsbahnen bestehenden Zusatzbestimmungen zu § 30 und 31 der Verkehrsordnung über die Abfertigung und Beförderung unverpackt aufgegebener einsitziger Zweiräder auch im direkten Verkehr der preußischen Staatsbahnen mit Stationen der **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn** zur Einführung.

* — **[Neue Fernsprech- und Telegraphenbetriebsstelle.]** In **Liebwalde** ist eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstelle nebst öffentlicher Fernsprechstelle eröffnet worden. Der Sprechverkehr ist zugelassen mit Blumenau, Gerswalde, Gr. Arnsdorf, Hirschfeld, Miswalde, Pollwitten, Pr. Mark, Reichenbach (Ostpr.), Saalfeld (Ostpr.), Schnellwalde, Schwalgendorf, Terpen und Weinsdorf.

* — **[Aenderungen im Postengange.]** Vom 20. d. M. ab geht die Botenpost **Rybno-Rumian** aus Rumian 2.45 Nachmittags (bisher 5.10) ab und trifft in Rybno bereits um 3.45 Nachmittags ein. Infolge Umwandlung des Postamts III in Mlecewo in eine Postagentur vom 1. November ab wird die Postverbindung zwischen **Mlecewo** und **Altmark** wie folgt geändert: aus Mlecewo 7.15 Morgens und 6.20 Abends, in Altmark 8.0 Morgens und 7.5 Abends, aus Altmark um 6.15 Morg., 5.20 Nachmittags, Ankunft in Mlecewo 7.0 Morgens, 6.0 Abds.

— **[Neue Posthilfsstelle.]** Am 1. November tritt in **Luchowo** eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Czerwinsk durch die Personenpost Czerwinsk-Marienwerder in Verbindung gesetzt wird.

— **[Militärisches.]** **Marmé**, Hilfsprediger in Deutz, als Div.-Pfarrer der 2. Div. in Allenstein berufen, **von der Kall**, Gerichtsassessor, zum Auditeur ernannt und ihm die Zweite Auditeurstelle bei der 1. Div. übertragen. **Hassenstein**, Rechnungsrath, Lazareth-Oberinsp. in Bromberg, **Brunke**, Lazareth-Oberinsp. in Danzig, auf ihren Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* — **[Aenderung des Postbezirks.]** In Folge der Umwandelung des Postamts in **Mlecewo** in eine Postagentur werden zum 1. November die bisher von Mlecewo bestellten Ortschaften Barlewitz, Cygus, Gunken und Hospitalsdorf zum Landbezirk des Postamts in Stuhm gelegt. Die Ortschaften Peterswalde (D. u. Abb.), Klecewo (Rg.) und Kontken (Rg.) bleiben dagegen bei Mlecewo. Die Verwaltung der Postagentur übernimmt der Lehrer a. D. **Görke** aus Marienburg.

— **Der Reichsgerichtsrath a. D. Lesser ist in Berlin gestorben.** Er war 1839 in den preußischen Justizdienst eingetreten. Nach Erledigung seines Vorbereitungsdienstes im Oberlandesgerichtsbezirk Stettin wurde er im Mai 1846 Obergerichtsassessor beim Kammergericht. Sechs Jahre später wurde er Appellationsgerichtsrath in **Posen**, von wo er 1868 als Rath an das Kammergericht versetzt wurde. Am 1. September 1870 wurde er zum Obertribunalrath ernannt. Bei Auflösung dieses höchsten preußischen Gerichtshofes kam er am 1. Oktober 1879 als Rath an das **Reichsgericht** in **Leipzig**, bei dem er bis 1887 in Thätigkeit blieb; dann trat er in den Ruhestand.

*— **[Personalien bei der Post.]** Ernannt ist der Postsekretär **Säkel** in Bromberg zum Ober-Postdirektionssekretär. Versetzt sind der Postsekretär **Osten** von Elbing nach Berlin, die Postassistenten **Dommer** von Bromberg nach Znin, **Juhnke** von Bromberg nach Schneidemühl, **Radeke** von Czarnikau nach Bromberg, **Reetz** von Waldau (Westpr.) nach Prust (Kr. Schwetz), **Wiontzek** von Schneidemühl nach Groß-Drausen, **Deckner** von Lessen nach Danzig, **Klebau** von Graudenz nach Danzig, **Reineck** von Warlubien nach Danzig, **Beyer** von Danzig nach Strasburg (Westpr.), **Radtke** von Culmsee nach Lautenburg (Westpr.), **Zimmermann** von Graudenz nach Pr.-Stargard, **Michlau** von Königsberg nach Güldenboden, **Nieba** von Königsberg nach Landsberg i. Ostpr., **Perey** von Schlodien nach Königsberg. Entlassen ist der Postgehilfe **Richert** in Simonsdorf.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 22. Oktober. Der Gemeindevorsteher und Besitzer **Millark** aus Gr.-Konopath, welchem vorgestern Abend dadurch, daß sich sein Gewehr entlud, ein **Bein** vollständig **zerschmettert** wurde, ist, obgleich zwei Schwetzer Aerzte das Bein sofort amputirten, **seinen Verletzungen** erlegen. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere unversorgte Kinder.

R **Tuchel**, 22. Oktober. Der Obermeister der Schmiedeinnung, Herr **Müller** hierselbst, feierte heute mit seiner Ehefrau das Fest der **goldenen Hochzeit**. Der Kaiser hat dem Jubelpaare die **Ehejubiläumsmedaille** verliehen, welche Herr Pfarrer **Collin** überreichte; Herr Bürgermeister **Wagner** übermittelte an der Spitze einer Abordnung die Glückwünsche der städtischen Körperschaften.

* **Dt.-Kroner Kreis**, 23. Oktober. Am Mittwoch entstand in der Wohnung des Mühlenbesitzers **Wegner** in **Nederitz Feuer**. Das Mobiliar, Kleider und Wäschestücke sind größtentheils zerstört. Mitverbrannt sind einige Hundert Mark in Papier und Gold. — Der Bau der **Genossenschafts-Molkerei** in **Zippnow** schreitet rüstig vorwärts. Am 1. Dezember soll die Molkerei in Betrieb gesetzt werden.

* **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 23. Oktober. Heute fand in **Meisterswalde** die feierliche **Einführung** des Herrn Pfarrers **Schmidt** durch Herrn Superintendenten Dr. Claaß statt.

□ **Neustadt**, 22. Oktober. Auf der Tagesordnung der gestern stattgehabten **Stadtverordnetenversammlung** stand u. a. die Vorlage betr. eine bessere Beleuchtung der Stadt. Es wurde beschlossen, der **Gasbeleuchtung** den Vorzug zu geben, doch sollen darüber, ob die Anlage von der Stadt selbst ausgeführt oder einer Gesellschaft übertragen werden soll, noch Verhandlungen stattfinden. Sodann genehmigte die Versammlung die nothwendige Neupflasterung von fünf Straßen, zu welcher schwedische Kopfsteine verwendet werden sollen in der Voraussetzung, daß auch die Provinzial-Verwaltung alsbald mit der Pflasterung der die Stadt durchschneidenden, sehr mangelhaften Chaussee baldigst vorgehen und ebenfalls schwedische Kopfsteine verwendet.

* **Drengfurt**, 21. Oktober. Am 20. d. Mts. kam der **Abendzug** von Drengfurt nach Rastenburg nur bis zur Station

Wenden und blieb dort wegen Schneeverwehung liegen. Auf eine Strecke von 30 Meter war in einem Hohlweg ein mehr als meterhoher Schneewall zusammengeweht, der erst durchstochen werden mußte. Postsachen blieben bis zum folgenden Tag in Wenden und kehrten dann nach Drengfurt zurück. Am nächsten Tage war das Hinderniß gehoben.

Pr.-Eylau, 20. Oktober. Das fünfzigjährige **Amtsjubiläum** beging bei voller Rüstigkeit der hiesige Kantor und Lehrer an der Stadtschule, Herr **Kenzlin**. Zu seinem Jubelfeste wurde er durch besondere Ehrungen ausgezeichnet. Herr Superintendent **Bourwieg** überreichte ihm den Kronen-Orden 4. Klasse. Vom Magistrat, den Kindern der Stadtschule und dem Direktor, sowie den Lehrern des Seminars wurde der Jubilar durch Glückwünsche und werthvolle Geschenke erfreut. Abends fand zu Ehren des Jubilars ein Festessen statt.

Schneidemühl, 21. Oktober. In der letzten **Stadtverordneten-Sitzung** wurde der zum Stadtverordnetenvorsteher gewählte Kaufmann Herr **Arndt** eingeführt. Ein erneuter Antrag des Magistrats, das Abkommen mit Stadtrath Samuelsohn und Genossen betr. Uebernahme der Kasernenstraße zu genehmigen, wurde abgelehnt. Der Nachtrag zum **Ortsstatut**, nach welchem eine Umsatzsteuer nicht gezahlt werden soll von solchen Personen, welche als Gläubiger gezwungen werden, das Grundstück zu kaufen, wurde genehmigt.

* **Czarnikau,** 21. Oktober. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde mitgetheilt, daß Herr Regierungs-Baumeister **Marten** wegen Verlegung seines Wohnsitzes nach Birnbaum sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt hat. Der als Rathmann wiedergewählte Herr Kaufmann **Wruck** wurde feierlich in sein Amt eingeführt. Beschlossen wurde, die **Brau- und Biersteuer** probeweise auf ein Jahr einzuführen. Für eine Feuerspritze, 12 Wasserkufen und verschiedene Geräthe, welche zusammen 3777,70 Mk. kosten, hat die Provinz eine Beihilfe von 1510 Mk. zugesagt mit der Bedingung, daß sich die Stadt verpflichtet, die Löschgeräthe zu unterhalten. Zur Bestreitung der Baukosten für das neue **Schlachthaus** soll bei der Provinzial-Hilfskasse in Posen eine **Anleihe** von 70000 Mk. gegen 3⅔ Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung aufgenommen werden. Für das germanische National-Museum in Nürnberg wurde eine einmalige Beihilfe von 5 Mk. bewilligt. Das von einer Kommission für die **Fortbildungsschule** ausgearbeitete Ortsstatut ist vom Regierungspräsidenten in Bromberg genehmigt worden, unter der Bedingung, daß die Lehrlinge bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Schulbesuch gezwungen werden können. Der Forderung der Kommission, daß Gesellen und Handlungsgehilfen die Schule **nicht** zu besuchen brauchen, wurde von der Versammlung zugestimmt.

* **Mrotschen,** 22. Oktober. Der Geschäftsbericht des **Vorschuß- und Sparkassen-Vereins** hierselbst weist für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September d. Js. in Einnahme und Ausgabe 4034138,46 Mark und in Aktivis und Passivis 432733,48 Mark nach.

-z. **Obornik,** 21. Oktober. Aus **Rache gegen ihren Sohn**, den Wirth Hermann **Rieske** zu Steindorf, hat die Ausgedingerin Rosine Rieske **zwei** diesem gehörige **Schober**, einen Roggen- und Strohschober, in der vorletzten Nacht vorsätzlich in **Brand gesteckt**. Die Brandstifterin ist bereits verhaftet. Die Rache der Mutter trifft den Sohn um so empfindlicher, als die beiden Schober nicht versichert waren.

!! **Aus dem Kreise Schubin,** 23. Oktober. Die **Ansiedelungskommission** beabsichtigt, das Gut **Jablowko** anzukaufen. Die Kommission hat in unmittelbarer Nähe bereits vor einigen Jahren das Gut Jablowo aufgetheilt.

rt. **Schubin,** 22. Oktober. Gestern Abend **entgleiste** der von Znin nach Bromberg abgelassene **Güterzug** Nr. 629 auf dem hiesigen Bahnhofe. Die Maschinen und einige Waggons wurden arg beschädigt, ebenso die Güter. Das Bahnpersonal kam ohne Verletzung davon. — Ein dem Grundbesitzer Wilhelm **Manthey** gehöriger **Viehstall brannte** in der letzten Nacht vollständig nieder. Das Vieh wurde gerettet. — Wegen **Wilddieberei** wurde der Eigenthümer **Beyer** aus Rensdorf vom hiesigen Schöffengericht zu 50 Mark und wegen **unberechtigten Fischens** der Eigenthümer **Thom** aus Fließhain ebenfalls zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Letztere Vergehen werden hier hart bestraft, da das unberechtigte Fischen in unserer Gegend fast gewerbsmäßig betrieben wird.

+ **Ostrowo,** 22. Oktober. In **Schildberg** hat sich heute unter dem Vorsitz des Landraths **von Doemming** ein deutscher Wahlverein für den Kreis Schildberg gebildet. — Seit einigen Tagen sind hier **falsche 50 Kopekstücke** im Umlauf; sie fühlen sich fettig an und sind fast klanglos. — Die Posener Provinzial-Feuersocietät hat auf Ermittelung des **Brandstifters** der Brände, die im August und September hier stattgefunden haben, eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt; der hiesige Magistrat hat zu gleichem Zwecke eine Belohnung von 100 Mk. bestimmt. Wie berichtet, ist die Frau des Arbeiters **Hausmann** von hier gefänglich eingezogen worden, nachdem sie bei Anlegung eines neuen Brandes ertappt worden war. Bis jetzt hat sie noch nicht zugegeben, daß sie auch die früheren Brände angelegt hat. — Der Vorstand der **Fleischerinnung** zu Schildberg hat beschlossen, an den Reichstag eine **Petition** um **Aufhebung** der Verordnung vom 17. Februar 1898, wonach die Einfuhr von lebendem Schlachtvieh aus Rußland fast unmöglich ist, abzusenden.

Verschiedenes.

— **[Unwetter in Nordamerika.]** In voriger Woche hat in den westlichen Staaten Nordamerikas ein heftiger, mit Regen und Hagel verbundener **Schneesturm** gewüthet. Am schlimmsten zeigte er sich in Missouri, Jowa und Illinois. Dort ging die Temperatur auf 22 Grad Fahrenheit hinunter. In achtzehn Jahren ist es in diesen Staaten um diese Zeit nicht so kalt gewesen. Die Späternte hat bedeutend gelitten. In den Städten Kasas City und Omaha fiel drei Zoll tiefer Schnee. Auch in den südlichen Staaten der Union hat es gefroren.

— **[Schwarzer Kriegskamerad.]** Ein junger **Neger**, der bisher auf einem adligen Gutshof erzogen wurde, ist seit dem 1. Oktober bei der 4. Kompagnie der **Unteroffizierschule** in **Potsdam** eingetreten. Er will später als Avancirter nach Afrika zu einer deutschen Schutztruppe gehen.

— **Zu einer wohlverdienten Strafe,** nämlich zu einem Jahre Gefängniß, 100 Mk. Geldbuße und zur Tragung der Kosten hat dieser Tage die Strafkammer zu **Werden** a. d. Aller (Hannover) einen Schlosser aus Neuschönebeck verurtheilt, der im Mai d. Js. mehrere Bremer **Radfahrer** auf der Landstraße **überfallen** und mißhandelt hatte.

— **[Aus der höheren Töchterschule.]** „Klärchen, was bedeutet das Wort Aesthetik?" — „Die **Lehre vom Schönen**!" — „Nun, und was wird wohl ein Aesthetiker sein?" — „Ein — ein **schöner Lehrer**!" Fl. Bl.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

2. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 101 55 333 408 90 525 46 664 90 841 975 1018 288 352 593 766 852 72 964 [300] 97 2049 93 309 16 [500] 74 619 809 [1000] 56 919 3101 25 454 701 821 70 75 86 4110 90 243 96 325 91 540 604 707 896 969 [500] 5144 561 809 53 6023 49 [3000] 86 572 92 97 630 83 903 7113 77 215 [1000] 89 [500] 92 376 87 448 575 661 69 77 8046 106 83 229 40 51 440 85 610 867 9157 280 339 573 633 990

10054 111 608 789 831 61 11016 120 200 26 442 [300] 643 745 882 [3000] 955 12275 96 581 711 875 902 13061 172 237 327 582 809 67 [500] 986 14060 70 469 532 687 742 83 870 [500] 15000 174 736 840 99 16092 155 253 316 [300] 572 662 96 809 21 17020 106 36 318 47 58 69 403 35 670 725 95 98 [3000] 825 915 67 18100 [300] 42 210 440 77 82 [300] 556 674 97 741 [500] 19379 465 572 673 719 53 802 [15 000]

20104 [300] 70 462 69 808 964 21009 85 118 293 300 11 66 588 684 718 872 90 92 [3000] 22012 34 132 52 66 73 245 47 306 420 [300] 29 60 505 710 877 23060 [300] 194 324 30 71 488 649 96 797 858 76 82 937 24129 45 375 499 594 668 [300] 716 [500] 84 90 804 965 25061 [3000] 132 75 97 217 534 [5000] 844 98 926 26175 464 734 815 39 48 [300] 68 902 32 27019 [1000] 297 361 66 91 442 96 896 [300] 978 87 28085 206 19 43 407 507 43 55 [1000] 649 843 49 93 29013 121 227 346 [300] 810 72 73 91 955

30017 100 48 252 384 512 24 32 61 722 [500] 34 815 84 962 31197 201 517 732 [500] 819 [3000] 71 32233 470 505 854 927 64 79 33104 21 204 5 65 86 337 421 37 98 713 34 51 54 89 862 76 [300] 34189 345 71 90 449 678 714 35073 97 255 66 [1000] 537 94 700 10 94 833 63 964 [1000] 36092 [500] 138 76 221 445 [300] 566 672 730 95 825 90 37242 442 48 611 68 872 38126 40 [500] 238 312 [3000] 30 566 834 [500] 39127 29 62 86 247 375 91 442 604 54 73 750 920 27

40013 354 75 643 88 902 41131 413 623 71 745 58 63 837 939 47 96 42136 [1000] 210 586 662 823 906 43283 352 94 434 539 609 [500] 707 44016 173 315 26 [3000] 571 984 45052 209 95 305 532 744 822 87 46016 66 151 92 228 426 533 47 620 70 [300] 726 53 845 98 47326 532 763 64 899 930 48122 50 [300] 88 249 315 945 49 [3000] 49188 222 99 438 [500] 627 933 84

50023 182 434 39 53 [300] 536 75 90 [300] 622 70 744 942 51184 364 506 13 614 47 760 68 [3000] 82 [1000] 910 [500] 52001 6 145 92 [1000] 99 397 465 [1000] 507 716 80 [500] 81 [40 000] 898 929 [3000] 52 53665 66 91 [3000] 746 84 54296 314 38 784 882 907 56 92 55036 [1000] 194 216 71 326 69 93 94 477 [300] 599 797 939 56030 213 304 58 426 [3000] 513 929 78 57095 133 56 354 76 [3000] 444 77 83 87 520 606 78 [1000] 703 94 885 58047 471 754 890 [1000] 948 75 [3000] 59308 84 897 906 27

60288 381 444 778 929 61072 92 294 513 16 710 881 [300] 93 62024 63 195 261 342 [3000] 79 549 56 66 802 63191 459 529 35 727 976 64278 352 99 556 [500] 78 668 93 717 66 65004 [1000] 25 138 [300] 92 594 634 717 89 848 76 66025 35 48 582 85 94 678 [1000] 90 95 925 73 67050 142 299 328 436 562 843 902 [500] 29 69 68218 40 [500] 80 325 418 70 [3000] 635 51 815 49 [1000] 950 69028 44 76 275 78 643 44 55 [300] 68 938

70051 [1000] 80 231 348 440 635 964 71017 62 63 327 99 553 92 629 751 908 72116 30 208 34 57 59 327 440 93 526 728 73142 322 78 488 511 87 97 624 34 71 [500] 793 74258 [3000] 539 605 929 32 89 [3000] 99 75091 282 84 425 594 753 76132 327 64 404 567 715 [500] 833 995 77280 645 [300] 66 756 71 968 78102 328 568 631 876 96 79199 509 738 [300] 891 936 [3000] 74

80227 97 609 15 36 55 940 67 83 [300] 81093 106 59 70 206 28 59 308 [3000] 99 654 68 833 934 [500] 42 82011 460 88 686 927 34 60 [300] 83081 107 [3000] 18 242 313 [3000] 98 677 833 904 [300] 75 84053 76 521 22 670 705 85137 57 66 236 97 638 [3000] 72 744 807 83 65 67 917 86173 287 456 593 610 792 862 960 87001 47 350 645 760 [1000] 63 912 70 88025 96 116 36 98 428 535 662 64 729 99 801 84 68 89040 209 19 560 608 733 843 982 88

90065 74 242 377 547 619 73 769 983 91141 51 74 84 538 [1000] 66 94 691 807 92032 [300] 43 67 192 232 [300] 43 507 97 616 [500] 45 50 704 [300] 93093 724 914 94003 49 79 108 265 308 596 665 88 91 736 95083 294 351 467 [500] 587 776 99 895 910 96115 263 [1000] 333 39 771 988 97040 98 363 483 607 76 755 60 86 99 939 98084 342 68 [500] 469 599 749 99432 502 744 801 990

100114 203 69 601 757 86 101244 71 90 322 91 668 883 102172 343 548 91 655 63 64 703 854 905 18 103093 153 74 387 647 [300] 728 839 903 104033 [3000] 120 384 582 620 908 88 105138 56 98 216 36 315 483 708 801 84 106063 [500] 64 147 66 69 838 [300] 107198 350 97 539 [500] 44 [1000] 624 773 850 108113 48 230 542 57 735 833 958 66 82 109235 410 93 95 613 761 838

110019 59 65 127 207 439 83 687 789 882 921 [300] 111247 70 [300] 835 [300] 44 70 516 829 917 52 112044 195 456 845 73 995 113166 217 51 550 97 114098 137 370 546 [1000] 830 115279 335 [1000] 458 73 577 98 746 867 913 74 116106 27 435 561 677 80 774 806 903 58 75 96 117310 480 528 [3000] 641 50 [300] 702 43 949 91 118007 45 92 129 [1000] 317 [300] 30 400 [1000] 8 649 92 119122 430 35 530 652 789

120010 17 458 63 78 736 909 80 121120 [300] 46 254 [300] 643 804 50 60 676 80 98 122045 64 220 72 96 490 123064 103 35 231 309 76 94 497 540 98 639 754 124077 196 229 342 418 55 514 89 923 125053 81 92 284 441 65 580 620 51 56 743 47 855 908 126047 51 115 90 214 615 748 [300] 966 76 127156 428 727 866 905 [3000] 128023 294 497 659 [300] 64 80 700 27 47 870 129006 [300] 11 [3000] 48 98 142 [500] 89 254 360 438 603 72 735 [1000] 920 65 97

130056 185 581 604 39 91 [500] 775 947 [1000] 98 131069 79 150 275 399 553 638 57 833 957 [300] 132118 232 363 [500] 556 133264 397 527 612 804 988 134091 126 28 657 794 889 971 135069 151 381 543 90 846 136046 77 83 144 97 313 581 [500] 820 60 936 49 71 137100 337 431 50 607 993 138100 203 401 [500] 2 30 625 761 857 930 98 139129 204 51 [1000] 309 56 65 [1000] 502 23 76 81 677 700 866 935

140008 121 [1000] 367 496 523 [300] 93 628 830 141021 43 89 273 328 95 428 531 76 633 722 928 59 60 [500] 142019 21 31 [1000] 304 28 43 677 750 [300] 55 807 [500] 88 [300] 143141 74 85 211 403 73 528 877 900 99 144032 104 344 [500] 58 520 664 812 927 42 145134 206 409 527 47 620 896 146182 383 465 [3000] 532 [1000] 615 780 [1000] 98 908 147103 10 15 29 83 301 448 550 95 631 876 910 [500] 148210 303 6 89 518 953 63 149096 193 457 602 33 53 58 811

150132 293 301 28 486 642 906 151061 190 865 542 719 152218 29 31 38 52 400 [1000] 8 567 617 709 805 153242 513 697 723 811 [300] 45 78 154077 248 63 98 514 91 659 798 863 155033 72 100 [300] 72 242 315 650 708 57 96 808 926 156077 186 290 96 332 494 516 766 836 87 926 157025 30 [3000] 82 [500] 120 81 82 205 12 381 775 905 66 158042 [3000] 71 94 131 240 409 13 500 25 607 799 [1000] 159085 53 360 93 95 463 783 [300] 936 78

160047 542 627 961 161043 56 [300] 120 259 62 74 763 818 [1000] 62 932 162208 25 36 517 65 636 737 57 943 99 [3000] 163139 343 447 87 683 98 782 977 164068 [300] 347 788 802 [1000] 17 165001 181 98 237 475 503 22 [1000] 91 98 753 166028 145 63 248 [500] 330 406 21 31 [300] 509 95 872 91 938 167055 603 50 705 915 168060 93 116 23 51 70 225 387 571 675 711 58 835 59 169384 571 626 91 715 87 96 807 16

170084 110 29 57 226 94 558 82 728 800 7 98 906 171242 55 432 557 [5000] 696 [300] 771 93 996 97 99 172147 81 [1000] 289 343 75 [3000] 80 84 448 66 512 613 750 [500] 57 904 70 97 173656 766 957 174029 260 575 99 600 78 935 175024 155 332 33 62 409 176142 95 264 574 860 916 177004 34 227 459 69 514 732 65 972 178114 249 319 [500] 37 498 514 21 613 [300] 38 763 862 64 914 179126 275 399 426 500 7 732 865 70 942

180054 373 564 617 72 719 823 32 930 181099 117 71 211 821 84 431 554 55 695 802 8 182049 172 672 953 57 183135 407 500 31 657 66 95 868 903 72 184032 163 261 346 51 72 422 67 93 [300] 549 988 185281 309 470 679 778 827 66 974 186086 270 406 89 750 91 849 84 957 187151 211 486 565 697 [1000] 188031 272 349 69 94 556 [300] 58 837 52 189222 78 365 602 [300] 61 89 761 815 922 37

190114 256 372 737 860 98 940 64 191282 549 654 [300] 57 69 774 96 968 98 192013 89 401 [1000] 88 566 67 681 [300] 98 [300] 99 718 25 923 [300] 71 193089 435 [500] 521 734 68 822 965 194029 89 125 58 236 39 [1000] 479 [300] 97 621 39 [500] 781 195002 20 40 94 266 372 489 513 41 [500] 69 780 857 64 908 12 196126 35 283 301 38 437 727 39 984 197100 203 [500] 69 501 606 715 19 89 856 [300] 198080 [300] 187 330 41 96 427 38 48 61 791 893 199047 62 101 55 212 49 456 95 529 38 708

200006 83 117 18 226 74 422 51 797 201187 386 429 979 [500] 202012 111 469 551 [3000] 97 734 80 860 65 [300] 99 907 203129 356 [3000] 514 653 820 64 95 204006 [1000] 116 324 73 519 28 88 94 786 806 91 [300] 205132 61 274 321 519 743 820 80 206029 106 672 [300] 867 207084 117 297 527 [500] 869 95 208229 [500] 38 58 64 506 14 783 209009 61 82 154 329 406 691 783

210039 114 21 332 408 [1000] 26 726 45 59 872 81 901 55 211406 645 805 212043 [300] 323 456 776 894 [1000] 213111 470 517 744 814 918 214097 191 348 53 439 537 615 756 935 215258 471 616 216194 233 353 99 510 650 [1000] 729 60 93 921 [15 000] 30 73 [500] 217272 89 574 867 78 85 932 38 218073 98 [1000] 192 352 753 219030 101 29 308 504 671 705 71 48

220199 231 354 97 545 619 740 94 833 950 221292 336 420 600 76 707 26 825 908 37 42 51 [500] 95 222020 141 348 498 617 19 820 900 14 26 223055 399 436 703 [300] 29 908 224015 [3000] 37 175 [500] 301 740 225609

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 46 zu 10 000 Mk., 92 zu 5000 Mk., 1328 zu 3000 Mk., 1437 zu 1000 Mk., 1705 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 21. Oktober vormittags fehlt 172819 mit 220 Mk.

2. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

422 526 [3000] 71 94 606 880 942 85 1040 150 272 384 547 610 [500] 30 78 2034 118 248 [300] 315 494 584 638 717 19 824 48 [500] 951 3043 721 809 56 62 907 4136 55 777 942 [300] 5051 154 68 506 [300] 60 602 51 843 [3000] 99 919 6227 381 670 948 7016 157 [300] 428 89 702 [1000] 897 998 [3000] 8273 [500] 411 510 [1000] 766 942 9031 171 373 418 27 [1000] 686 732 951 58 76

10216 91 422 25 28 33 58 606 85 947 11083 376 427 678 97 768 12381 577 745 76 99 841 89 906 43 75 [300] 81 89 13003 116 39 289 449 74 [1000] 550 91 911 14107 65 218 [500] 451 [300] 506 [500] 9 [300] 99 837 909 15051 52 166 204 767 68 842 969 16015 91 148 79 212 411 568 681 845 70 95 988 17002 36 86 270 [3000] 90 302 499 [300] 622 48 78 848 66 18093 129 64 329 65 66 76 520 44 630 32 817 96 992 19014 67 75 77 176 82 362 81 503 773

20046 61 184 92 352 531 724 835 959 21032 127 283 92 336 426 518 27 46 630 91 715 36 37 41 808 969 22135 [3000] 71 446 523 697 749 90 23034 36 178 355 96 425 529 651 [500] 813 80 922 52 24126 97 295 392 404 513 [300] 737 943 45 25070 146 60 [1000] 596 26016 66 96 191 225 61 [1000] 366 500 676 [300] 732 [1000] 873 27050 [300] 100 319 39 92 517 51 98 789 99 876 901 28122 [1000] 48 465 637 83 986 29002 31 165 334 57 486 512 603 56 85 [500] 92 748 51 906

30051 [500] 176 369 584 [3000] 602 38 [300] 706 31139 75 527 42 663 707 [500] 860 924 32018 93 189 252 71 321 425 [1000] 92 552 77 615 45 909 [1000] 33040 273 82 99 307 47 58 [300] 530 47 60 621 [300] 70 725 830 903 34313 520 781 35000 128 304 73 847 901 36026 204 49 419 [500] 81 521 65 77 680 82 753 843 965 37098 391 451 534 809 88 38025 207 311 441 58 517 96 889 [300] 39221 39 325 53 [500] 456 678 90 725

40003 60 144 204 74 79 325 404 35 [500] 577 652 778 883 978 41025 [500] 34 72 [500] 117 81 330 582 638 81 822 42007 33 105 6 16 [1000] 269 498 616 [3000] 749 43175 425 803 27 56 940 65 44320 58 508 806 68 95 991 45032 418 66 69 91 644 931 50 82 46068 121 [300] 29 223 39 408 25 30 562 742 46 87 822 55 99 938 47016 67 115 214 321 35 45 731 876 907 [3000] 98 48157 [1000] 351 69 509 20 676 711 36 86 94 [500] 95 986 49051 [1000] 212 24 308 401 16 [500] 46 65 662 97 783 839 926

50016 [500] 29 91 154 318 461 [500] 514 724 828 51027 [3000] 111 258 464 529 604 48 99 857 [300] 68 986 52070 185 286 470 727 905 53197 224 502 [500] 633 838 955 81 54110 31 394 98 407 529 808 47 52 55120 242 57 90 484 585 86 729 48 78 854 962 56365 485 [1000] 865 91 95 57237 84 391 488 555 64 82 698 908 58212 71 89 363 462 59001 243 87 337 [3000] 64 81 402 574 635 41 717 28 880

60264 [300] 600 714 832 984 [500] 61043 46 108 37 92 301 575 655 779 840 62220 404 565 712 28 70 916 63169 218 40 379 571 73 805 900 14 42 49 64050 167 82 206 396 597 686 780 844 [300] 49 91 922 63 94 65533 37 713 33 41 66433 541 66 761 67162 326 419 33 556 759 68336 74 492 501 649 702 37 801 [300] 34 943 69138 281 317 91 [300] 626 804 [500] 948 [1000]

70049 114 94 420 576 621 22 724 946 71003 15 160 400 33 623 778 88 811 60 903 59 72165 81 513 16 19 98 783 806 15 84 912 73240 84 863 402 34 86 584 759 849 978 74277 395 413 27 [3000] 62 948 75154 72 74 260 513 604 76157 64 425 45 532 640 83 820 72 77021 333 594 888 902 78275 86 555 [500] 621 67 95 778 85 [3000] 836 43 934 59 79023 138 59 492 97 630 31 777 [300]

80010 47 113 61 425 635 [300] 37 843 937 81026 171 201 398 [500] 549 57 751 82226 308 468 523 45 65 620 [300] 788 964 [1000] 83044 71 [300] 126 27 613 36 80 771 938 84006 79 92 363 992 93 85503 35 [300] 680 720 32 992 86073 80 187 224 365 401 55 500 38 73 706 16 50 [5000] 828 [3000] 962 78 87171 275 450 59 521 653 766 88132 262 505 660 717 68 847 942 89074 233 42 300 19 840 [300] 951

90052 263 399 [300] 819 [1000] 99 922 91072 93 96 168 283 304 16 23 50 74 433 [300] 757 804 92028 75 [3000] 365 657 93163 219 754 85 876 92 909 94024 29 157 267 391 440 564 616 38 63 823 42 95100 215 44 68 399 421 53 [500] 88 [300] 780 82 815 [1000] 64 96084 87 97 291 438 586 641 707 892 97116 482 940 66 98128 336 88 566 601 739 56 889 99011 [1000] 85 129 37 83 96 328 44 45 458 695 [300] 716

100146 211 46 647 69 714 [300] 860 75 98 982 101209 384 [3000] 461 532 610 102036 69 100 71 227 58 97 334 677 [1000] 103029 52 [300] 91 324 629 920 104121 60 257 315 626 105005 70 93 131 229 85 518 24 57 86 636 743 890 960 106101 305 407 92 618 708 841 931 107082 191 359 95 572 614 42 857 97 903 108247 441 590 638 76 889 930 44 109181 264 65 379 508 [500] 641 724 906

110007 8 418 74 [300] 92 504 23 42 78 889 111281 505 39 791 112019 21 77 111 205 [300] 32 [300] 58 860 551 54 672 [500] 113020 64 [3000] 336 97 500 47 662 67 809 903 89 114164 211 483 525 617 19 [1000] 731 115035 93 101 [300] 217 301 [500] 33 740 94 926 67 116030 432 58 89 704 71 979 117029 169 479 553 95 693 118049 94 153 446 741 [3000] 119010 13 28 39 59 65 69 427 705 860 922

120440 52 503 612 714 810 922 121039 137 60 234 440 61 586 658 835 973 82 122010 12 82 105 18 22 89 214 75 650 761 867 955 123491 549 [300] 60 605 [300] 34 941 124161 89 94 270 758 61 95 860 969 [1000] 125071 [3000] 753 68 96 851 922 126104 58 384 86 405 38 512 69 660 849 72 95 127177 479 557 612 831 128028 [300] 44 260 93 438 535 619 129055 [3000] 113 46 372 92 456 540 61 [3000] 723 973

130061 71 [500] 303 [300] 458 68 [1000] 85 804 131138 42 287 517 628 31 35 132119 224 92 [300] 414 [500] 21 55 584 89 649 55 720 133145 248 58 458 624 42 827 78 134173 95 313 28 447 50 592 135109 342 49 59 414 951 136161 70 264 344 464 [500] 545 993 137062 78 134 278 586 825 138123 425 76 93 [3000] 601 750 [1000] 915 139125 52 213 73 325 39 47 431 74 526 28 660 75 87 918

140076 [500] 416 59 511 77 656 963 141002 160 243 [300] 437 85 [500] 617 97 [500] 791 [500] 908 142039 196 345 484 578 650 713 29 143016 30 39 250 405 72 665 711 964 [300] 144007 53 249 369 [3000] 601 19 741 867 [500] 907 66 [300] 145040 188 97 374 458 558 59 751 75 92 146070 187 290 513 46 630 718 910 82 147038 404 601 [500] 20 740 817 80 148056 114 52 253 376 636 737 839 [3000] 67 909 36 149018 35 136 210 50 [300] 98 473 528 35 874

150087 173 [300] 203 11 27 312 36 [1000] 408 [300] 510 711 31 151057 125 352 494 152142 46 63 260 [300] 65 342 66 915 86 153029 311 442 48 712 818 87 91 154171 211 51 375 86 503 612 64 85 155009 81 [3000] 126 99 297 489 506 8 699 752 156084 250 [300] 64 386 92 443 503 724 885 157622 861 77 158021 103 25 575 886 996 98 159057 [300] 220 76 329 [3000] 571 723 812

160144 255 343 [1000] 62 [1000] 518 692 848 161121 327 439 517 718 [500] 827 45 162254 [300] 84 534 631 63 820 916 28 163046 201 23 78 376 739 889 [300] 164072 315 455 566 648 49 843 [300] 98 165096 238 86 807 88 902 43 [1000] 166055 244 617 62 70 [1000] 86 774 910 68 167108 218 353 464 538 651 67 99 738 971 [500] 168090 236 493 616 78 727 43 984 169022 38 138 264 [500] 340 446 99 511 78 973 [500]

170053 121 220 74 301 583 686 727 48 915 96 171129 660 791 954 [300] 172015 174 550 620 34 70 173032 51 311 [300] 531 57 67 [3000] 617 760 885 92 916 87 174248 301 43 408 [1000] 61 85 739 55 58 983 [5000] 175113 443 [3000] 705 176254 659 750 849 79 [500] 907 64 177005 115 325 444 569 834 [500] 47 901 178310 50 55 482 592 625 68 707 815 964 179105 348 475 636 733 937 63

180039 [3000] 141 77 216 912 181062 96 254 79 721 31 845 997 182021 243 445 556 704 15 [300] 46 64 837 183126 67 215 304 587 712 [1000] 82 809 61 71 184067 293 435 513 600 721 37 934 185096 111 68 263 334 431 82 [3000] 712 [300] 45 84 830 93 186256 330 415 99 706 65 818 97 959 69 187022 89 105 33 235 68 75 341 48 670 981 188045 282 446 518 20 670 189116 338 420 533 682 899

190156 [500] 211 91 302 57 425 52 514 191198 210 15 34 75 367 441 44 501 613 913 192112 70 218 26 95 313 81 417 534 92 761 193014 355 475 629 90 753 84 194131 86 331 418 [3000] 19 673 86 93 809 88 195049 122 377 418 24 588 645 774 885 196006 27 115 [300] 291 96 427 83 537 82 789 863 947 197047 49 61 389 450 82 544 677 [300] 766 88 198296 [3000] 340 44 [500] 63 603 769 92 942 199089 [1000] 157 64 86 265 381 823 30

200020 75 178 [1000] 219 375 95 453 67 523 55 781 88 822 71 963 201065 93 103 223 36 375 427 39 44 589 616 711 [300] 948 75 202029 134 74 75 91 93 216 51 387 432 [1000] 558 606 43 711 32 44 871 901 40 71 83 [500] 203101 45 241 [300] 85 383 88 480 618 60 714 39 881 83 957 84 204080 151 207 35 93 318 515 961 205051 80 106 336 411 76 206269 86 322 33 86 423 67 87 582 96 631 707 65 [3000] 839 207183 203 564 612 58 [3000] 831 208043 187 262 387 [500] 427 [1000] 33 570 792 903 5 28 83 94 209113 40 86 202 56 304 73 421 585 802 931

210021 97 135 50 533 751 809 27 45 211008 [300] 24 440 732 98 212259 595 632 704 17 89 874 213186 94 258 89 341 77 [500] 424 509 616 63 68 855 99 926 33 214155 315 88 619 719 831 215012 41 62 [300] 479 99 537 636 717 41 57 88 216212 [300] 47 [500] 409 590 649 [3000] 56 217081 105 202 9 57 94 [3000] 353 428 32 66 578 796 890 914 19 41 218036 57 175 233 483 95 572 776 858 934 58 219120 44 62 210 63 376 447 637 829

220061 148 54 241 91 322 87 509 639 719 52 221170 91 549 701 841 994 222179 392 413 548 644 73 713 [300] 21 57 818 43 960 223003 95 127 384 728 57 922 31 98 224122 69 203 425 803 225061 133 99 459 512 [1000] 620

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 46 zu 10 000 Mk., 90 zu 5000 Mk., 1293 zu 3000 Mk., 1401 zu 1000 Mk., 1656 zu 500 Mk.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Händler Franz Czapski sen. aus Brust unter dem 10. August 1898 erlassene, in Nr. 191 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen III. J. 574/98.

Danzig, den 18. Oktober 1898.

Der Erste Staatsanwalt. [9744

Bekanntmachung.

9728] Die Pflasterarbeiten für die Erweiterung der Uferbahn am rechten Weichselufer hierselbst sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind werktäglich während der Dienststunden in unserm Stadtbauamte einzusehen oder gegen 1,50 Mark Schreibgebühren von ebendaher zu beziehen. Der Verdingungstermin findet am **Mittwoch, den 2. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamte** statt, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote im Beisein etwa erschienener Anbieter eröffnet werden.

Angebote, welche nach dem anberaumten Termin im Stadtbauamt eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Vor dem Verdingungstermin ist eine Bietungskaution von 100 Mark bei der hiesigen Kämmereikasse zu hinterlegen, ohne welche die Angebote nicht berücksichtigt werden können.

Zuschlagsfrist innerhalb vier Wochen.

Thorn, den 21. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Chausseeaufsehers ist im hiesigen Kreise neu zu besetzen.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine sechsmonatliche Probedienstzeit und demnächst unter Vorbehalt einer dreimonatlichen Kündigung.

Nach Ablauf von 3 Jahren vom Tage des Eintritts in den Kreisdienst an gerechnet, erfolgt bei vorwurfsfreier Führung und zufriedenstellenden Leistungen Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Während der Probedienstzeit und der Anstellung auf Kündigung erhält der Chausseeaufseher eine monatliche Remuneration von 75 Mark; nach erfolgter Anstellung auf Lebenszeit wird ein jährliches pensionsfähiges Gehalt von 10 0 Mark gewährt, welches nach Verlauf eines Jahres und dann weiter alljährlich um 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 1200 Mark steigt.

Im Uebrigen sind für die Anstellung und Besoldung der Chausseeaufseher die Bestimmungen des betreffenden Regulativs maßgebend, welches auf Ersuchen übersandt wird.

Die Stelle ist den civilversorgungsberechtigten Militäranwärtern vorbehalten.

Die Bewerber müssen körperlich rüstig, im Lesen, Schreiben und Rechnen sicher sein, und dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse, des Civilversorgungsscheines und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an den unterzeichneten Kreisausschuß einzureichen.

Strasburg Wpr., den 20. Oktober 1898. [9764

Der Kreisausschuß des Kreises Strasburg Wpr.

Bekanntmachung.

9743] Bei dem unterzeichneten Landraths-Amte ist die Stelle eines Kreisschreibers vom 15. November cr. ab zu besetzen.

Derselbe muß mit der Bearbeitung der landräthlichen Militärsachen, sowie mit den Registraturgeschäften bei einem Landraths-Amte vollständig vertraut sein und darüber Zeugnisse aufweisen können.

Den Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind beglaubigte Zeugnißabschriften sowie ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Strasburg Wpr., den 20. Oktober 1898.

Königliches Landrathsamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen, sowie die Walzarbeiten behufs Herstellung neuer Decklagen, die Pflasterarbeiten, die Pferdegestellung zur Bespannung der Schneepflüge für den kommenden Winter, endlich die Abfuhr des Chausseeabraums im Baubezirk Schwetz soll für das Etatsjahr 1899/1900 im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden.

Es sind erforderlich:

I. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Porsch in Schönau.
   a. Dirschau-Bromberger-Chaussee von Station 80,0 bis 103,6 + 81,5: 169 cbm Chaussirungssteine, 75 cbm Kopfsteine, 63 cbm Kleinpflastersteine, 335 m lfd. Bordsteine, 331 cbm grober, 349 cbm feiner Kies, 75 cbm Pflastersand, 500 lfd. m Walzarbeiten, 945 qm Pflasterarbeiten, die Abfuhr des Abraums von Schwetz bis Schönau.
   b. Culm-Terespoler-Chaussee: 48 cbm Chaussirungssteine, 123 cbm Kleinpflastersteine, 442 lfd. m Bordsteine, 80 cbm grober, 172 cbm feiner Kies, 12 cbm Pflastersand, 1105 qm Pflasterarbeiten.

Termin: **Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr** beim Kaufmann Strehlke in Schwetz.

II. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Augustin in Gruppe.
   a. Dirschau-Bromberger-Chaussee von Station 58,5 bis 80,0: 153 cbm grober, 113 cbm feiner Kies.
   b. Gruppe-Graudenzer-Chaussee: 33 cbm grober, 32 cbm feiner Kies.

Termin: **an demselben Tage, Vormittags 11½ Uhr** beim Kaufmann Strehlke in Schwetz.

III. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Drews in Warlubien.
   a. Dirschau-Bromberger-Chaussee von Station 37,5 bis 58,5: 426 cbm Chaussirungssteine, 179 cbm grober, 200 cbm feiner Kies, 1325 lfd. m Walzarbeiten.
   b. Zweigchaussee Warlubien: 14 cbm grober Kies.

Termin: **Freitag, den 4. November cr., Vormittags 8 Uhr** im Herrmann'schen Hotel in Warlubien.

IV. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Hirsch zu Pienonskowo, Kreis Marienwerder.
   a. Dirschau-Bromberger-Chaussee von Station 24,0 bis 37,5: 70 cbm Chaussirungssteine, 54 cbm grober, 45 cbm feiner Kies.
   b. Marienwerder-Kleinkruger-Chaussee: 70 cbm Chaussirungssteine, 20 cbm grober, 25 cbm feiner Kies.
   c. Kleinemühle-Czerwinsker-Chaussee: 46 cbm Chaussirungssteine, 30 cbm grober, 30 cbm feiner Kies.

Termin: **Freitag, den 4. November cr., Nachmittags 2 Uhr** im Worm'schen Gasthause zu Kleinkrug.

In den anberaumten Terminen wird auch die Pferdegestellung zur Bespannung der Schneepflüge für den kommenden Winter zum Ausgebot gelangen.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Schwetz, den 20. Oktober 1898.

Der Provinzial-Baumeister. Löwner.

Die forstfiskalische **Wassermühle** zu Adl. Brinsk wird am **2. November 1898,** Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Amtsstube, 2 km von Station Klonowo, nach dem Meistgebot gegen Baarzahlung oder sonstige Sicherheit verkauft werden, und zwar:

1) **2 gute französische Mühlsteine** im Werthe von 200 Mk.
2) Die übrige Mühleneinrichtung und das Haus im Abbruchswerthe von 37,50 Mark.

Die übrigen Kaufsbedingungen können hier eingesehen werden.

Oberförsterei Lautenburg Westpr.

Der Oberförster Hirschfeld. [9729

Bekanntmachung.

9745] An der Vorschule der hiesigen höheren Knabenschule ist eine Lehrerstelle sofort zu besetzen. Elementarlehrer, welche insbesondere befähigt sind, den Gesang- und Zeichenunterricht zu ertheilen, wollen sich melden. Das Grundgehalt beträgt 1000 Mk., Zulagen 120 Mark. Wohnungsgeld 250 Mk. (für Unverheirathete 150 Mk.) Bevorzugt werden Lehrer, welche die Prüfung für Mittelschulen in Französisch oder Englisch bestanden haben. In diesem Falle beträgt das Grundgehalt 1050 Mark, die Zulagen 150 Mark.

Neidenburg, den 21. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Hermann Berg in Neidenburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. [9742

Neidenburg, den 19. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 6.
Sartorius.

Bekanntmachung.

9719] Die Stelle des II. Stadtwachtmeisters hierselbst, mit welcher außer der Nutzung eines Gartens ein Gehalt von 95) Mk. und ein Uniformgeld von 36 Mk. jährlich verbunden sind, soll **sofort** neu besetzt werden.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und etwaiger Zeugnisse bei uns melden.

Angerburg, den 19. Oktober 1898.

Der Magistrat. Patschke.

Bekanntmachung.

Für die im Baubezirke **Marienburg** belegenen Provinzial-Chausseen sollen pro Etatsjahr **1899/1900** die Lieferungen der **Unterhaltungs-Materialien, die Pflaster-, Walz- und Schneeräumungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Zur Vergebung dieser Lieferungen und Leistungen stehen folgende Termine an:

1. in **Trunz** auf **Montag, d. 31 Oktbr. cr.,** Vormittags 10 Uhr, im **Gasthause** des Herrn **Schaak,**
2. in **Elbing** auf **Freitag, d. 4. Nov. cr.,** Vormittags 9 Uhr, im **Gasthause** des Hrn. **Dettmann,**
3. in **Christburg** auf **Montag, d. 7 Nov. cr.,** Nachmittags 2 Uhr, im **Gasthause** des Herrn **Eippler,**
4. in **Stuhm** auf **Dienstag, d. 8 Nov cr.,** Vormittags 10 Uhr, im **Gasthause** des Hrn. **Nawrotcki,**
5. in **Mareese** auf **denselben Tag,** Nachmittags 2 Uhr, im **Gasthause** des Herrn **Gravert,**
6. in **Marienburg** auf **Mittwoch, d. 9. Nov. cr.,** Vormittags 9 Uhr, im **Hotel Liegmann.**

Die Bedingungen und Kostenanschläge werden in den Terminen bekannt gemacht, auch können dieselben vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Feine und grobe **Kiesproben** sind spätestens **bis zum 29. Oktober cr.** dem Unterzeichneten einzusenden.

Elbing, den 18. Oktober 1898.

Der Provinzial-Baumeister.
Drewke.

Holzmarkt

9777] **Mittwoch, den 2. November d. Js.,** von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Gasthause zu Szumionza aus der Oberförsterei **Schwiedt** zum Ausgebot:

ca. 382 Stück Eichen-Langholz IV. u. V. Taxklasse, 362 Stück Kiefern-Langholz IV. u. V. Taxklasse, 125 rm Kiefern-Nutzknüppel, 700 rm Kloben, 300 rm Knüppel und 10750 rm Reisig I. und II. Klasse.

Der Oberförster.

Regierungsbezirk Danzig. Oberförsterei Kielau.

Verkauf von stehendem Holz durch schriftliches Angebot.

9721] Loos 1. Schutzbezirk Jägerhof. (Förster Neumann). Distr. 113 c; geschätzte Holzmasse 200 fm Kiefern. Zopfdurchmesser 14 cm. Sicherheitsgeld: 400 Mk. Loos 2. Schutzbez. Cießau. (Förster Brandt). Distr. 156 ab; geschätzte Holzmasse 100 fm Kiefern. Zopfdurchmesser 14 cm. Sicherheitsgeld: 300 Mark. Loos 3 A. Schutzbezirk Eichenberg. (Förster Samolewitz). Distr. 269 b; östl. Theil. Geschätzte Holzmasse 500 fm Kiefern. Zopfdurchmesser 14 cm. Sicherheitsgeld: 800 Mk. Loos 3 B. Schutzbezirk Eichenberg. (Förster Samolewitz). Distr. 269 b; westl. Theil. Geschätzte Holzmasse 500 fm Kiefern. Zopfdurchmesser 14 cm. Sicherheitsgeld: 800 Mk.

Die Gebote sind für die Verkaufseinheit (fm) und für jedes Loos besonders abzugeben. Dieselben müssen versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Königl. Oberförsterei Kielau zum Verkauf gestellten Holzmengen" versehen sein und bis zu dem am **2. November cr., Vorm 9 Uhr,** im Amtszimmer der Oberförsterei stattfindenden Termin hier vorliegen. Die Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen, welche die Forstkasse Oliva gegen 5 Pfg. verabfolgt, unterwerfe.

Der Oberförster.

Königliche Oberförsterei Podanin.

Das in den nachstehend aufgeführten Altholzschlägen zum Einschlag gelangende **Kiefern-Derbholz** soll in je einem Loos vor der Fällung gegen einen Einheitspreis pro Festmeter im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden:

Loos Nr. 1, Jagen 16b[1], Belauf Podanin, ca. 650 fm
Loos Nr. 2, Jagen 65a[1], Belauf Königslug, ca. 300 fm
Loos Nr. 3, Jag. 110a[2], Belauf Königslug, ca. 310 fm.

Die Gebote sind schriftlich pro fm Derbholz der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse für jeden Schlag **besonders** abzugeben und versiegelt mit der Aufschrift „Holzverkauf" bis zum 10. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit die Oeffnung der Offerten auf der Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgt.

Die Schläge sind örtlich gekennzeichnet und werden auf Wunsch von den Belaufsförstern vorgezeigt.

Die Verkaufsbedingungen liegen **an den Wochentagen, Vormittags, in dem Oberförster-Geschäftszimmer zur Einsicht aus.**

Durch Abgabe der Offerten unterwerfen sich die Submittenten den Verkaufsbedingungen.

Podanin, den 21. Oktober 1898.

Der Forstmeister. [9736

Die Königliche Oberförsterei **Bülowsheide Westpr.** (Post) stellt das unten verzeichnete **Kiefern-Stammholz** vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebotes zum Verkauf. Die Gebote sind für jedes Loos einzeln pro Festmeter in vollen Pfennigen abzugeben, müssen im verschlossenen Umschlage mit der Aufschrift: **„Angebot auf Kiefern-Stammholz"** eingereicht werden und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Bietende sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Eröffnung der bis spätestens zum 9. November d. Js., Nachmittags 4 Uhr, dem unterzeichneten Oberförster einzuhändigenden Gebote, erfolgt am **10. November cr.,** Morgens 11 Uhr, im Smolinski'schen Gasthause zu Neuenburg.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Des Försters Name	Des Försters Wohnort	Hiebsart	Gesch. Verkaufsmasse fm
1	Dobrau	6 b	Althaber	Dobrau	Kahlschlag	370
2	Mittelwald	41 B	Kothe	Mittelwald	"	320
3	"	60	"	"	Aushieb	216
4	Ellergrund	46 B	Mänke	Ellergrund	Durchforstg	210
5	"	68 a	"	"	"	370
6	"	67 B a	"	"	"	200
7	Bülowsheide	144	Ehrenreich	Bülowsheide	"	460
8	Althütte	82	Krauel	Althütte	"	405
9	Rinkau	183 b	Kühnemann	Rinkau	Aushieb	140
10	"	188 Ab	"	"	"	100
11	"	198 d	"	"	"	53
12	"	199 B	"	"	Durchforstg	144
13	"	204 cd	"	"	Aushieb	60
14	"	207	"	"	Durchforstg	220
15	"	219 Ba	"	"	"	180
16	"	227 c	"	"	"	120
17	Neuhütte	231 b	Deitow	Neuhütte	Aushieb	220
18	"	235 b	"	"	"	230

Bei Loos 1 und 2 wird das Holz der I. und II. Klasse mit einem Mindestzopfdurchmesser von 24 cm, der III. Klasse mit einem solchen von 20 cm und der IV. und V. Klasse mit einem solchen von 14 cm ausgehalten. Bei allen anderen Loosen findet ein Aushalten der Stämme bis zu 14 cm Zopfstärke statt.

Der Königliche Oberförster Israël. [9786

Brennholz- und Faschinenverkauf
in der Oberförsterei Hagen.

9822] Auf dem **am 4. November 1898, Vormittags 10 Uhr, im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo** für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin werden aus dem Schutzbezirk Hammer 266 rm Erlen-Stöcke und 30 rm Kiefern-Stöcke II. Kl. zum Verkauf gestellt werden. Gleichzeitig sollen vor dem Einschlage **ca. 4000 Raummeter zu Faschinen geeignetes Kiefern-Reisig III. Klasse,** entfallend vom Einschlage des Wirthschaftsjahres 1899, in den sämmtlichen Schutzbezirken der Oberförsterei Hagen öffentlich meistbietend verkauft werden. Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Der Forstmeister. Thode.

Vorverkauf von Kiefern-Kloben, -Knüppeln und -Faschinenreisig
in der Oberförsterei Bülowsheide (Post) Westpr.

9785] Am **Donnerstag, den 10. November d. Js.,** 12 Uhr Vormittags, sollen im **Smolinski**'schen Gasthause zu **Neuenburg** im Vorverkauf meistbietend versteigert werden:

a. Ungefähr 5000 rm Reisig I I Kl., zu Faschinen geeignet, in 1 Loose.
b. Aus dem sog. Totalitätshiebe im Schutzb. Dobrau etwa 300 rm Kloben, Schutzb. Ellergrund etwa 300 rm Kloben, Schutzb. Mittelwald etwa 200 rm Kloben, Schutzb. Bülowsheide, Althütte, Rinkau u. Neuhütte je etwa 400 rm Kloben u. 100 rm Knüpp.

Je nach Wunsch des Käufers kann das Holz 1,00 oder 1,25 m lang geschnitten werden.

Der Königliche Oberförster Israël.

Regierungsbezirk Danzig.

9780] Aus nachstehenden Schlägen vom Einschlage des Wirthschaftsjahres 1898/99 der Königlichen Oberförsterei Mirchau soll folgendes Holz vor dem Hiebe im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Ord.- und Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	Gegenst. d. Angebot. Holzart	Geschätzte Holzmasse fm	Grubenholz rm	Stärke am dünnen Ende cm	Höhe des geford. Sicherh.-Geldes Mk.	Bemerkungen
1	Glinosee	47a	Kief.	300		14/20	570	Die Eichenstämme werden auf Wunsch in Schwellenlängen bezw. einem Vielfachen derselben ausgehalten. Das Eichengrubenholz wird in den üblichen Längen mit 13 bis 20 cm bezw. 13 bis 22 cm Zopfstärke ausgehalt. und auf Wunsch der Käufer räumlich aufgesetzt. Die Kiefernstämme bis zu 1 fm Festgehalt werd. auf 14 cm Zopfstärke u. die über 1 fm Inhalt auf 20 cm Zopfstärke abgelängt.
2	"	47a	"	350		14/20	6 0	
3	Stanischau	101a	"	300		14/20	600	
4	"	101a, 104a	Eich.	120		27	350	
5	Mirchau	17?a, 209b, 211b	"	200		27	540	
6	"	209b, 211b	Kief.	25?		14/20	480	
7	Hagen	143d	"	400		14/20	800	
8	Glinosee, Stanischau, Mirchau	Schutzbezirk	Eich.		200		220	
9	Hagen, Steinsee	desgl	"		200		220	

Die schriftlichen Gebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift: „Holzsubmission Mirchau" versehen, auf das Festmeter bezw. beim Grubenholz auf das Raummeter für jedes einzelne Kaufloos abgegeben werden, die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Bedingungen unweigerlich unterwerfe und bis spätestens zu der **am 10. November d. Js, Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer hiesiger Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgenden Eröffnung in die Hände des unterzeichneten Oberförsters gelangt sein. Angebote, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen, sind ungiltig und werden nicht berücksichtigt. Die Bedingungen können hier eingesehen, auch gegen Bezahlung von 5 Pfg. von der Forstkasse in Carthaus Westpr bezogen werden. Die zuständigen Forstschutzbeamten sind angewiesen, jede gewünschte Auskunft an Ort und Stelle zu ertheilen. **Der Königliche Oberförster Philippi.**

Königl. Oberförst. Lorenz bei Berent.

9766] Das Kiefernlangholz bis 14 cm Zopf aus nachstehend aufgeführten Schlägen soll im Wege des schriftlichen Angebots **vor dem Einschlage** verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Geschätzte Holzmasse fm	Zu stellendes Sicherh.-Geld Mk.	Namen der zuständigen Förster
1	Dunaiken	36	c	300	1000	Förster Vogel in Dunaiken bei Lesna
2	"	64	a	200	600	
3	"	64	a	200	600	
4	"	81	d	200	600	
5	Borschthal	86	a	300	1000	Förster Schwerdtfeger in Borschthal b. Dzimianen
6	"	86	a	300	1000	
7	"	92	a	300	1000	
8	"	92	a	300	1000	
9	"	96	a	200	700	
10	"	96	a	200	700	
11	Debrino	153	b	300	900	Förster Thiedecke in Debrino bei Berent.
12	"	153	b	300	900	

Dem Verkaufe werden die Bedingungen für den Verkauf von Holz im Wege des schriftlichen Angebots aus den Königl. Forsten des Regierungsbezirks Danzig, welche im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen und von der Königlichen Forstkasse in Berent zum Preise von 5 Pfg. für das Stück bezogen werden können, zu Grunde gelegt. Die Gebote sind nach den einzelnen Verkaufsloosen getrennt für das Festmeter bedingungslos in einer bestimmten Zahl schriftlich abzugeben und müssen versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zu der am 11. November 1898, Mittags 12 Uhr, im Genz'schen Gasthofe in Berent** in Gegenwart der anwesenden Bieter stattfindenden Eröffnung der eingegangenen Gebote in die Hände des den Verkauf leitenden Oberförsters gelangt sein. Gebote, welche dem § 2 der Bedingungen nicht entsprechen, sind ungiltig und werden nicht berücksichtigt.

Regierungsbezirk Bromberg.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Wtelno.

9825] Aus nachstehend örtlich bezeichneten Kiefern-Kahlschlägen pro 1898/99 soll das gesammte Derbholz auf dem Stamm je in einem Loose gegen einen Durchschnittspreis pro Festmeter im Wege der Submission verkauft werden.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Ungefähre Fläche ha	Ungefähre Derbholzmasse fm	Name und Wohnort der Belaufsbeamten
1	Trischin	11	—	2,80	800	Forstaufseher Siegert in Chausseehaus Oplawitz bei Schleusenau.
2	Beerenberg	24	—	2,00	600	Förster Glatzel in Forsthaus Berenberg bei Maximilianowo.
3	"	42	a	2,50	700	
4	Mokro	124	a	2,00	550	Förster von Chrzanowski in Forsthaus Mokro bei Krone a. Br.
5	"	157	b	1,50	690	

Auf Wunsch werden die Schläge von den Belaufsbeamten vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen, auch abschriftlich bezogen werden. Die pro Festmeter Derbholz, auf jedes Loos besonders, schriftlich abzugebenden Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen als für sich verbindlich anerkennen, und sind bis zum **6. November d. Js.** versiegelt mit der Aufschrift „Submissions-Offerte auf Holz" an die Königliche Oberförsterei in **Wtelno** bei Trischin portofrei einzusenden. Das Brennholz wird auf Verlangen der Käufer gegen 3,50 Mk. pro rm Kloben und 2,50 Mk. pro rm Knüppel von der Forstverwaltung zurückgenommen. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter **am 7. November d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei Wtel-

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 250.

Graudenz, Dienstag] [25. Oktober 1898.

Schluß.] [Nachdr. verb.

Drüben.

Roman von Arthur Zapp.

„Pferdebahnschaffner in ich längst nicht mehr," erwiderte Schuckmann. Die Stelle war natürlich besetzt, als ich mich wieder zum Dienst meldete. Etwas mir Zusagendes habe ich noch nicht gefunden. Inzwischen habe ich mich mit allerlei Handlangerarbeiten so durchgeschlagen, um nicht vom Baaren zu leben."

„Kamerad" — Erwin raffte seinen ganzen Muth zusammen — „ich will Ihnen einen Vorschlag machen, wie uns Beiden zu helfen ist."

Schuckmann blickte den Sprechenden erstaunt an.

„Sie wissen", fuhr Erwin fort, „Beelitz ist auf dem Wege, ein reicher Mann zu werden. Seine Schule hier in New-York steht im Flor, ebenso die Zweiganstalten in Philadelphia und Chicago. Na, was Beelitz kann, sollten wir beide zusammen auch fertigbringen. Was meinen Sie, wenn wir drüben in Brooklyn eine Sprachschule gründeten, nach ähnlichem Muster?"

Schuckmann starrte den Freund an, als entdecke er plötzlich an ihm etwas Wunderbares, noch nie Gesehenes. Dann aber kam Leben in ihn und stürmisch trat er auf Erwin zu. „Buschenhagen, das — das hat Ihnen ein guter Geist eingegeben! Das ist ein Gedanke, der Goldes werth ist. Ja, das ist das Wahre, da kommt man endlich einmal in andere Verhältnisse! Und — passen Sie auf, Buschenhagen, wir machen Geld, Geld wie Heu. Und dann ist für meinen Henry" — er hob seinen Knaben empor und drückte sein Gesicht zärtlich an die blühende Kinderwange — „für meinen Henry ist dann auch gesorgt."

Erwin machte zu der Begeisterung seines Freundes ein bedenkliches Gesicht „Aber Geld gehört dazu, Schuckmann, schweres Geld. Und ich, Sie wissen —", er zuckte die Achseln.

„Geld?" Schuckmann lachte. „Ist vorhanden! Sechshundert Dollar! Reicht's?"

„Ich denke."

„Also! Ich setze alles dran! Entweder — oder! Uebrigens, Gefahr ist kaum dabei. In einer Stadt von dieser Größe! Konkurrenz ist keine da?"

„Ich denke, nicht!"

„Und die Methode?"

„Was die Methode betrifft", fiel Erwin begeistert ein, „die ist großartig und schließt jeden Mißerfolg aus!"

„Also!" Schuckmann streckte dem Freunde die Hand entgegen. „Schlagen Sie ein, Buschenhagen, die Sache ist abgemacht! Wir gründen die Schule!"

Erwin schüttelte dem Freunde freudestrahlend die Hand. So leicht hatte er es sich nicht vorgestellt. Schuckmann aber war ganz aus dem Häuschen. Er umfaßte Libby und tanzte mit ihr durchs Zimmer, bis die kleine Frau gang außer Athem war. — —

Als Erwin eine Stunde später in Wagners Wohnung zurückkehrte, um ihm über das glückliche Ergebniß seiner Bemühungen Bericht zu erstatten, fand er nur Klara im Wohnzimmer. Unwillkürlich trat er einen Schritt zurück, denn all das, was zwischen ihnen lag, drängte stürmisch auf ihn ein. Als er dann aber in ihr Gesicht blickte, das von milder, verzeihender Liebe strahlte, als sie wortlos vor tiefer Bewegung ihm die Hand entgegenstreckte, da stürzte er mit einem Jubelruf vorwärts und warf sich, von Glück und Dankbarkeit überwältigt, vor ihr auf die Knie, sein zuckendes Antlitz in ihren Händen verbergend.

Da klang es leise, innig von ihren Lippen: „Erwin!"

Der Laut berührte ihn mit magischer Gewalt. Ungestüm sprang er auf, die Arme nach ihr ausbreitend, und hingebend wie einst, sank sie ihm an die Brust. Er aber neigte sein Haupt und küßte sie auf die Stirn voll ehrfürchtiger Liebe. Worte für die Seligkeit, die ihre Herzen erfüllte, fanden sie nicht. Sie wußten ja doch, daß sie sich gefunden hatten, um sich nie wieder zu verlieren. — —

Schon am andern Tage begannen die beiden Freunde mit der Verwirklichung ihres Planes. In einer günstigen Lage von Brooklyn mietheten sie drei Zimmer, von denen sie zwei als Schulzimmer, das dritte als Bureau verwendeten. Dann wurden überallhin in die Stadt Ankündigungen versandt und Anzeigen in einigen der gelesensten Tageblätter aufgegeben.

Der Anfang war hart, es dauerte geraume Zeit, bis das erste Dutzend Schüler voll war. Dann aber hatte man leichtes Spiel. Erwin sowohl wie Schuckmann boten alle ihre Kraft auf, um ihre Schüler vorwärts zu bringen, und der Erfolg, den sie erzielten, war die beste Empfehlung für die neue „internationale Sprachschule", wie die Freunde ihr Unternehmen genannt haten.

Mit Herrn Beelitz hatten sie einen Vertrag abgeschlossen, durch den sie sich verpflichteten, ihm drei Prozent des Reingewinns abzugeben. Dafür erlaubte er ihnen, sich seiner Methode zu bedienen, und ging ihnen auch im übrigen mit seinen Erfahrungen und Kenntnissen an die Hand. Erwin unterrichtete im Deutschen, während Schuckmann, der in seinem Elternhaus schon als kleines Kind das Französische wie seine Muttersprache sprechen gelernt hatte, die französischen Stunden übernahm. Klara aber empfing die sich anmeldenden Schüler, besorgte das Geschäftliche und gab auch selbst in einigen Kinderklassen Unterricht. Mit Beginn des zweiten Vierteljahres waren es schon sechzig Schüler für die beiden Sprachen, und der Fortbestand der Schule war gesichert.

Damit hatten auch Erwin und Klara endlich das Ziel ihrer Wünsche erreicht. Die Hochzeit fand in Wagners Wohnung statt und wurde fröhlich, aber in schlichter Weise gefeiert. An dem Essen, das nach der Trauung die Gäste vereinigte, nahm auch der gute Jänicke theil, der sich durch die Einladung sehr geehrt fühlte, anfangs jedoch mit einigen Beklemmungen zu kämpfen hatte. Erst nach dem vierten Glas kam auch über ihn eine behagliche Feststimmung, und als die ihm gegenübersitzende, von Glück und Schönheit strahlende junge Frau ihm freundlich zunickte, da faßte er sich ein Herz und erhob sein Glas. „Auf eine lange, glückliche Ehe, Frau Leitnant!"

Am nächsten Tage kam ein Brief aus der Heimath an, der die Freude der Neuvermählten vollendete. Erwins Eltern, denen er seine Schicksale mitgetheilt hatte, mit der Bitte, ihm zu verzeihen und ihren Segen zu seiner bevorstehenden Hochzeit zu geben, sandten ihre herzlichsten Glückwünsche. Eine Stelle in dem Schreiben des alten Majors war es besonders, die Erwins Herz höher schlagen machte.

„Aus Deinen Mittheilungen sehe ich, mein lieber Junge", so schrieb sein Vater, „daß Du auf dem Wege bist, ein ganzer, ein rechter Mann zu werden. So wollen wir denn die alten Wunden nicht mehr aufreißen und das Vergangene begraben sein lassen. Die harte Lehrzeit, die Du drüben durchgemacht hast und die nun wohl zum Abschluß gelangt ist, wird, so hoffe ich, gute Früchte für Dein ganzes zukünftiges Leben reifen. Du wirst einsehen gelernt haben, daß das Glück des Lebens nicht in äußeren Genüssen zu suchen ist, sondern in strenger, treuer Pflichterfüllung, in dem Bewußtsein, das Rechte zu thun. Dein neuer Beruf ist gewiß schön, denn Du hilfst, dem Deutschthum im fremden Lande neue Freunde gewinnen. Im Uebrigen weißt Du, daß ich bei aller Liebe für den Soldatenstand nie zu denen gehört habe, die auf alle andere Arbeit mit Hochmuth herabsehen. In meinen Augen ist jeder, der seinen Beruf ehrlich ausfüllt, ein achtungswerther Mann. Zu Deiner Wahl aber sende ich Dir aus vollem Herzen meinen Segen. Was Du uns über Deine Braut mittheilst, hat uns allen ein warmes Interesse für sie eingeflößt. Daß sie das Herz auf dem rechten Fleck hat, geht schon aus dem Brief hervor, den sie Deinen Zeilen beifügte. Sie wird Dir eine gute Frau sein, und so heiße ich, heißen Deine Mutter und Deine Schwestern sie als Mitglied unserer Familie aufrichtig willkommen. Wir alle werden sie, wenn Deine Verhältnisse es Dir einmal erlauben, sie uns persönlich zuzuführen, mit offenen Armen aufnehmen."

„Bist Du zufrieden, Geliebte?" fragte Erwin, nachdem er diese Worte vorgelesen hatte.

Da warf sich Klara in seine Arme, und während sich ihre Augen mit Thränen der Freude füllten, sprach sie leise: „O Erwin, ich bin die stolzeste, die glücklichste Frau der Welt".

∠ Landwirthschaftlicher Verein Krone a. Brahe.

In der letzten Sitzung sprach Herr Apothekenbesitzer Niczinski über: Mittel gegen die Mäuseplage. Er empfahl schließlich das Löffler'sche Mittel, mit welchem man gute Erfolge erzielt habe. Die Mäuseplage selbst ist auf vielen Stellen sehr groß und schnelle Abwehrmaßregeln sind deshalb am Platze. — Herr Kaskel-Karlhof wurde an Stelle des Gutsbesitzers Herrn Reinsdorf-Wittoldowo zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Herr R. hat dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Landwirthschaftlicher Verein Fordon.

In der letzten Versammlung wurde der Vorstand gewählt. Herr Distrikt kommissar Kleinfeld, der seit Jahren Vorsitzender war und sich um den Verein sehr verdient gemacht hat, lehnte, da er zum Unterverbands-Direktor der Raiffeisen-Kassen für den Netzedistrikt gewählt worden ist, eine weitere Wahl ab. Bei der Wahl wurden die Herren Besitzer Metzer-Strelitz und Gutsbesitzer Pettelkau-Niecponie in den Vorstand gewählt. Herr Pastor Fuß-Fordon wurde zum Rechner gewählt. In einer schwungvollen Rede feierte Herr Pastor Fuß den scheidenden Vorsitzenden.

Verschiedenes.

— **Vom alten Kaiser Wilhelm** erzählt der kürzlich verstorbene Theodor Fontane in seinem soeben erschienenen letzten Roman „Der Stechlin" eine hübsche Geschichte. Der alte Dubslav v. Stechlin sitzt auf der Hochzeit seines Sohnes neben dem verstorbenen Hofprediger Frommel, dem ein schönes Denkmal in dem Roman gesetzt ist, und sagt: „. . . Herr Hofprediger . . ., mir fällt eben ein, Sie waren ja mit unserm guten Kaiser Wilhelm immer in Gastein zusammen und viel an seiner Seite. Wie war er denn so, wenn er so still seine Sommertage verbrachte? Können Sie mir was von ihm erzählen? So was, woran man ihn recht eigentlich erkennt." — „Ich darf sagen, ja, Herr Stechlin. Habe so was mit ihm erlebt. Eine ganz kleine Geschichte; aber das sind gerade die besten. Da hatten wir mal einen schweren Regentag in Gastein, so daß der alte Herr nicht ins Freie kam und, statt draußen in den Bergen, in seinem großen Wohnzimmer seinen gewohnten Spaziergang machen mußte, so gut es eben ging. Unter ihm aber (was er wußte) lag ein Schwerkranker. Und nun denken Sie sich, als ich bei dem guten alten Kaiser eintrete, sehe ich ihn, wie er da lange Läufer und Teppiche zusammenschleppt und übereinander packt, und als er mein Erstaunen sieht, sagt er mit einem unbeschreiblichen und mir unvergeßlichen Lächeln: „Ja, lieber Frommel, da unter mir liegt ein Kranker; ich mag nicht, daß er die Empfindung hat, ich trample ihm da so über den Kopf hin . . ." Sehen Sie, Herr v. Stechlin, da haben Sie den alten Kaiser."

— **Ein sonderbarer Beleidigungsprozeß** ist in Saargemünd vor dem Schöffengericht zur Verhandlung gekommen. Der Pfarrer Frankhauser aus Frauenberg hatte sich wegen Beleidigung der Frau des Lehrers Ister zu verantworten. Frankhauser war auf Frau Ister nicht gut zu sprechen und bezeugte ihr seine Abneigung dadurch, daß er ihr in der Kirche stets eine besonders große Menge Weihwasser ins Gesicht spritzte. Um dem Pfarrer die Gelegenheit zu Vollgüssen zu benehmen, betrat Frau Ister eines Sonntags die Kirche erst, nachdem die Vertheilung des Weihwassers beendet war. Sie sollte jedoch trotzdem ihrem Schicksale nicht entgehen. Kaum hatte sie der Pfarrer erblickt, als er auf sie zueilte und abermals eine volle Ladung Weihwasser in ihr Gesicht entsandte, sodaß sie ganz durchnäßt wurde. Die so übermäßig geweihte Frau verklagte den Geistlichen und dieser wurde wegen dieser Amtsthätigkeit zu 100 Mk. Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

— **[Neues Federwild.]** Im September v. Js. führte der Inhaber der Norddeutschen Torfmoorgesellschaft zu Triangel bei Gifhorn eine Anzahl schottischer Wildhühner zwecks Ansiedelung ein und ließ sie im Gifhorner Großmoor aussetzen. Dieses kräftige und starkfleischige Moorhuhn hat dunkelbraunes Gefieder und steht ungefähr zwischen Birkhuhn und Rebhuhn. Der Versuch ist gut ausgefallen, die Hühner haben sich bedeutend vermehrt. Landrath von Berg in Gifhorn hat vor kurzer Zeit ebenfalls neun Paar aus Schottland kommen und im Moorgelände seines Jagdreviers Kästorf aussetzen lassen.

— **Vegetationsversuche mit Kalisalzen.** Bericht über Versuchsanstellungen an der agrikultur-chemischen Versuchsstation der Landwirthschaftskammer zu Halle a. S. Berichtet vom Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maercker. Preis im Buchhandel 2 Mark. Es handelte sich im Jahre 1896 darum, die Wirkung von verschiedenen Kalisalzen auf Kartoffeln, Gerste und Luzerne festzustellen. Im Jahre 1897 zeigten die Versuche mit Wolters Kaliphosphat-Silikat gute Erfolge bei Senf und Erbsen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

L. in P. Der Miether hat das Recht, Verbesserungen an der gemietheten Wohnung vorzunehmen, auch ohne daß er die Einwilligung des Vermiethers dazu einholt. Er muß aber bei seinem Wegzuge die Wohnung wieder so herstellen, wie er sie miethsweise übernommen hat, oder er muß die Verbesserungen unter Verzicht auf Entschädigung zurücklassen. Ein eiserner Ofen gehört zu den beweglichen Sachen. Der Miether kann daher einen solchen ohne Weiteres in der Miethswohnung aufstellen und Vorkehrungen treffen, durch den er ihn seinem Zweck entsprechend zu benutzen vermag. Auch diese Vorkehrungen müssen jedoch beim Aufgeben der Wohnung beseitigt werden.

A. L. Fällt wegen der Gerichtskosten, zu denen Sie verurtheilt sind, die Zwangsvollstreckung fruchtlos aus, so hat die Gerichtskasse die Pflicht, zu beantragen, daß Ihnen vom Vollstreckungsgericht der Offenbarungseid abgenommen werde. Leisten Sie diesen, so müssen die Kosten nicht unbedingt niedergeschlagen werden, vielmehr hat die Gerichtskasse, da die Kosten erst in dreißig Jahren verjähren, das Recht, abzuwarten, ob Sie später zu Vermögen gelangen, und kann dann die Beitreibung der Kostenschuld von Neuem veranlassen. — Die silberne Uhr, die Sie tragen, ist jedenfalls pfändbar. Der Gerichtsvollzieher hat nicht nur das Recht, zu verlangen, daß Sie ihm das Portemonnaie, welches Sie in der Tasche tragen, vorzeigen, sondern er kann auch Ihre Wohnung und Ihre Behältnisse zum Zwecke der Pfändung durchsuchen, also auch die Taschen der Kleider auf dem Leibe, falls Sie darin offenkundig oder offenbar pfändbare Gegenstände verbergen.

M. M. 100. Die vermiethete Sache muß dem Miether in brauchbarem Zustande überliefert werden. Geschieht dieses nicht, so kann jener den Vermiether dazu gerichtlich anhalten oder vom Vertrage ganz abgehen, unter Umständen auch Schadenersatz fordern. Er kann aber auch selbst die Miethswohnung in brauchbaren Zustand setzen lassen und die darauf verwendeten Kosten gegen jenen einklagen oder von dem Miethszins in Abzug bringen. Will der Miether die Miethswohnung selbst herstellen, so wird er gut thun, zuvor einen Sachverständigen zuzuziehen, der ihm im Falle eines Prozesses die Nothwendigkeit der vorgenommenen Reparaturen bestätigen kann. Ungeziefer in der Wohnung, wie Wanzen, berechtigt noch nicht zur Aufhebung des Miethsvertrages vor Ablauf der Zeit.

O. B. Ist die zweite Ehe, bei der die Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, kinderlos geblieben, so erbt der zurückbleibende Ehegatte, nach Ermittelung des reinen Nachlasses des Verstorbenen, wenn Kinder dieses letzteren aus der ersten Ehe als Erben vorhanden sind, den vierten Theil des Nachlasses.

A. H. Das Gesetz spricht in den §§ 137, 138 I. 8 des Allgemeinen Landrechts lediglich von „Oeffnungen" in der an den Garten oder Hof des Nachbarn unmittelbar anstoßenden Wand eines auszuführenden Neubaues. Aus welchem Material diese Wand hergestellt wird, ist hierbei gleichgiltig. Es ist daher zweifellos und ohne Einspruch des Nachbarn zulässig, wenn Jemand in seine Mauer an Stelle der Mauersteine Glastheile einfügt, nur müssen dergleichen nicht so angelegt sein, daß sie nach der einen oder anderen Seite nach des Nachbarn Grundstück zu geöffnet werden können. Wir sind daher der Ansicht, daß die von Ihnen in Aussicht genommene Anlage, wonach Sie in der Höhe bis zu sechs Fuß von dem Fußboden des anzulegenden Neubaues eine feste, nicht zu öffnende Glaswand anlegen und darüber ein nach innen zu öffnendes Fenster anbringen, das Ganze noch überdies nach § 138 a. a. O. vergittern, keinen rechtlichen Anstoß finden kann.

Bromberg, 22. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 158—164 Mark. — Roggen nach Qualität 134—136 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mk. — Erbsen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 132—140 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

pp **Posen,** 21. Oktober. (Spiritusbericht.) In der letzten Woche fielen die Preise überraschend stark; der Preisunterschied beträgt gegen Schluß der Vorwoche etwa 1½ Mark. Durch diesen Preisrückgang war auch das Geschäft im Lieferungshandel äußerst schleppend, und es konnten Verkäufe nur mit Preisverschlechterung abgeschlossen werden.

pp **Posen,** 21. Oktober. (Getreidebericht.) Auch in dieser Woche waren die Zufuhren sehr mäßig. Die Tendenz blieb fest. Sämmtliche Getreidegattungen konnten deshalb im Preise anziehen. Roggen wurde stark gefragt und ging um 2 bis 3 Mark in die Höhe. Weizen wurde von hiesigen Mühlen angekauft, und die Preise konnten etwas anziehen. Gerste wurde namentlich für den Export bei guten Preisen gesucht. Die besseren Mittelqualitäten wurden stark bevorzugt. Hafer wurde wenig bei unveränderten Preisen angeboten.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 22. Oktober 1898.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	19¼—19¾	Bier-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	19¼—19¾	Rum-Couleur	34—35
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	16½—18	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24—24½
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	10,10	Dextrin secunda	22 22½
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.	36—38
		Weizenstärke (grßst.	37—39
		do. Hallesche u. Schles.	37—39
Gelber Syrup	21—21½	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap Syrup	21½—22	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	22½—23	Maisstärke	28—29
Kartoffelzucker gelb	21—21½	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	22 22½	Hallesche, Schlesische	—,—

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Berlin, 21. Oktober. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 113, IIa 110, IIIa —, abfallende 103 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 78 bis 82 Mk., Pommersche 78—80, Netzbrücher 78—82, polnische 80 bis 83 Mark.

Stettin, 22. Oktober. **Spiritusbericht.**

Loco 44,00 bez.

Magdeburg, 22. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,57½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,55. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 21. Oktober. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 16,30, 16,90 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,75, 14,38 bis 15,00. — Gerste Mk. 11,15, 11,33 bis 11,50. — Hafer Mark 13,00, 13,50 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mark 15,60, bis 15,80. — Roggen Mk. 13,20, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 14,00. — Hafer Mark 11,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer, kathl., sucht u. bescheid. Ansprüchen von sofort Stellung. Offert. erb. **G. Z.** postl. Graudenz. [9638

Bureauvorsteher

mit guter Handschrift, 21 Jahre alt, ev., auf einem Landrathsamte, beim Amtsvorsteher, in einer Redaktion, sowie im Magistratsbureau thätig gewesen, welcher selbständig arbeitet, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung. Gefl. Off. unt. B. K. postlagernd Schlochau Wpr. [9700

Junger Mann

29 Jahre, mit einj.-freiwilligem Zeugniß, mehrere Jahre Subaltern-Beamter gewes., s. Beschäft. Meld. u. Nr. 9689 a. d. Geselligen erb.

Handelsstand

Junger geb. Mann

militärfrei, kautionsfähig, wünscht Cigarren-Filiale zu übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 9787 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

Materialist, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort resp. 1. Novbr. Stellung in einem besseren Geschäft. Gefl. Off. a. B. Schön, Sommerau Wp. erb.

Junger Mann, einf. u. dopp. Buchf. vertr., wünscht Stellung als Lehrling a. Schneidemühle. Off. unt. E. S. 100 pstl. Bromberg erb.

Gewerbe u. Industrie

Brauer

28 Jahre, d. zuletzt 2 Jahre in ein. kleiner. Mälzerei selbständig arbeitete, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stellung, am liebsten in der Provinz Posen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9798 durch den Geselligen erbeten.

E. Müller sucht a. e. Dampf- od Wassermühle von sofort dauernde Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 9601 an den Ges. erbeten.

Ein Mühlenbesitzerssohn, 23 Jahre alt, der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, der auch mit Kunden-Müllerei gut bewandert ist, sucht dauernde Beschäftigung auf Wind- oder kleinerer Wassermühle. Meldungen brieflich unter Nr. 9505 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, strebsamer

Maschinist und Heizer

welcher die Heizerschule besuchte und im Besitz vorzüglicher Zeugnisse ist, sucht per sofort oder 15. November dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 9789 an den Geselligen erbeten.

9779] Suche vom 1. Novbr. cr. passende Stellung in einer **Zucker- oder Maschinen-Fabrik** zwecks Anfertigung oder Reparatur von Treibriemen.
Bernhard Jasnoch,
Sattlergeselle,
Schadrau bei Schöneck Westpr.

Landwirtschaft

Als Administrator, Vorwerks-Verwalter oder Ober-Inspektor

suche Stellg. Bin 31 J. alt, 14 Jahre prakt. thät., evgl., militärfrei, d. Poln. mächt., Gutsbesitzerssohn u. auf letzt. Stelle 5 Jahre gewes. Off. postlagernd **S. 300** Jäskendorf Ostpr. [9801

Ein junger Mann

20 Jahre alt, aus anständiger Familie, der eben seine Lehrzeit beendet hat, sucht, wenn möglich auf einem Brennereigut direkt unterm Prinzipal Stellung als **Inspektor**. Gutes Zeugniß vorhanden. Meld. briefl. unter Nr. 9514 an den Geselligen erbeten.

Ein jg., energ., körperl. kräftiger **Landwirth**, der e. größ. Werderbesitzung selbst. m. Erfolg bewirthschaft., i. all. Zweig. d. Landwirthschaft prakt. erf. ist, sucht e. ähnl. Stell. resp. unter ein. Prinzipal. Meld. unt. R. W. 20 postlagernd Neuendorf per Pr.-Holland.

Für einen unverheiratheten

Wirthschafts Inspektor

24 Jahre alt, der umsichtig, fleiß. und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, Sohn eines Administrators, den ich aufs Beste empfehlen kann, suche ich Stellung. Gehaltsanspruch ca. 600 Mark. [9507
Barkusky, Gutsbesitzer,
Wola wapowska b. Kruschwitz.

Junger Mann sucht zum 1. 1. 99 eventl. später als

Förster

Stellung wo Verheirathung gestattet. Ist vertraut mit allen schriftlichen Arbeiten, Forstkult. und Niederjagd. Kräftig u. energ., Raubzeugfänger, Hundezüchter u. Dresseur. Gefl. Offerten erbeten unter R. S. 23 postl. Czempin, Regierungsbezirk Posen. [9504

9581] Ein älterer,

Oekonomie-Inspektor

dem sehr gute Empfehlungen zur Seite stehen, in allen Fächern der Landwirthschaft große Erfahrung besitzt, sucht baldigst anderweitig Stellung auf großem Gut, auch unt. Prinzipal. Meld. unter Nr. 9581 a. d. Gesell. erb.

9840] Ein federgewandter

Landwirth

24 J. alt, ev., militärfrei und der polnischen Sprache mächtig, w. Stell. als **2. Beamter** oder direkt unter dem Prinzipal, bei bescheidenen Ansprüchen. Meld. u. D. H. postl. Soldau Opr. erb.

Verh. Gärtner

evang., 31 J. alt, m. kl. Familie, sucht v. 1. Januar 1899 anderweitige Stellung. [9513
G. Michaelis, Robakowo
p. Gottersfeld Wpr.

Oberschweizerstelle-Gesuch.

Ein jung., verh. **Oberschweiz.**, in Krankh. u. Geburt gut erfahr., durchaus nücht. u. zuverl., sucht per 1. Januar 1899 Stellung zu mittl. Viehstand. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Offert. erb. Joh. Neubert, Oberschw., Dresden, Fichtenstr. 2, part.

Tcht. Molkereigehilfe

24 J., s. unt. bescheid. Ansprüch. zum baldig. Antritt Stellg., wo ihm Gelegenheit geboten, sich in Käserei weiter auszubild. Off. u. **K. B.** postl. Putzig Wpr. erbeten.

Ein unverheiratheter

Gärtner

sucht auf Gütern Stelle. Off. unt. Nr. 9792 an den Gesellig. erbet.

Offene Stellen

Beamte a. D., Rentiers Lehrer, Handwerker ꝛc. werden bei 50 bis 100 Mark Monats-Verdienst für Lebensversicherung und Bankgelder angestellt durch S.-Direktor Hein, Danzig.

Lebensversicherung.

9752] Eine alte, süddeutsche, sehr **leistungsfähige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**, für die es sich in Folge ihrer vorzüglichen Einrichtungen leicht arbeiten läßt, sucht für

Graudenz

einen tüchtigen, **geschäftsgew.**

Vertreter

der gut honorirt wird. Gefällige Offerten, die diskret behandelt werden, sub **J. V. 9859** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten.

Wer mit festem Gehalt angestellt werden will

melde sich unter Nr. 5566 an den Geselligen.

Hauslehrer

(Seminarist) für einen Knaben von 7 Jahren zum 15. November verlangt in Kl. Ellernitz per Nitzwalde. [9816

9860] Für sofort wird ein

tüchtiger Gehilfe

gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Kreisspar- und Kreiskommunal-Kasse in Czarnikau.

Handelsstand

Schleunigst gesucht

an jed., a. d. kl. Orte, sol. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** f. e. I. Hamburger Haus a. Hdlr., Wirthe, Priv. Vergtg. Mk. 1·5 p. Mt. od. hohe Prov. Off. u. **U Z. 964** a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

9276] Für meine **Manufaktur- und Modewaarenhandlung** suche ich per bald einen tüchtigen, jungen

Kommis

der chic zu dekoriren versteht.

Ferner per 1. Januar einen tüchtigen

Detailreisenden

nicht unter 25 Jahren, bei hoh. Salair.
Hermann Helft, Halberstadt

9020] Für mein Material- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Dezember oder früher einen tüchtigen, branchekundigen

Gehilfen.

Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen erwünscht.
Lachmann Neumann,
Schlochau.

9755] Ein junger, ehrlicher strebsamer, der poln. Sprache mächtiger

Kommis

wird gesucht. Anfragen an A. Fuhrich, Strasburg Wpr. Retourmarke verbeten.

Für mein Manuf.- u. Kurzw.-Geschäft suche ich per sofort einen recht flotten **Verkäufer** der auch poln. spricht. Copie-Zeug. u. Geh.-Ang. erw. Jos. Holländer, Samter'

8598] Eine ältere, eingeführte, deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht gegen festes Gehalt von 2000—3000 Mk. und Spesen einen mit der Branche vertrauten, leistungsfähigen

Versicherungs-Inspektor

mit dem Domicil einer Stadt in Westpreußen. Thätige Agenten in dieser Branche werden berücksichtigt. Meldungen unter **O. 1253** bis 25. Oktober postlagernd Danzig.

9335] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modew.-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen

älteren Verkäufer

christlicher Konfession, der poln. Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnisse wie Gehaltsansprüche bei freier Station (Logis außer dem Hause) beizufügen.
J. F. Tetzlaff, Pr.-Stargard.

9377] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft, suche ich vom 1. November d. J. einen

tücht. jungen Mann

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein.
Joh. Borzych, Mrotschen.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder 1. November [9124

einen tücht. Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig.
Off. m. Photogr., Zeugn. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin,

9547] Ich suche von gleich resp. später für m. Material-, Schank- und Kurzwaaren-Geschäft einen älteren, tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Tüchtige Verkäufer wollen sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen meld. bei Paul Reinpacher, Salzbach, Kreis Rastenburg Ostpr.

9708] Für meine Eisenhandlung suche per 1. Dezember resp. 1. Januar einen

tüchtigen Verkäufer.

J. Mondry, Allenstein Opr.

Ein junger Mann und ein Lehrling

finden in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung. [9126
A. Black, Allenstein.

9115] **Tüchtige, jüngere**

Verkäufer

finden per sofort oder 1. Novbr. cr. Stellung. Den Offerten bitte Photographie beizufügen u. Gehaltsansprüche anzugeben.

Bevorzugt werd. solche Herren, welche Kenntnisse der **Weberei-Artikel** haben.
Siegmund Lewin, Labiau,
Kaufhaus f. Manufakturwaaren.

9751] Für mein Kolonial- u. Delikatessengeschäft suche ich zum 1. oder 15. November

einen Gehilfen.

Robert Zube, Dirschau.

9650] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche **per bald oder später** einen erfahrenen, durchaus tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann

der in größeren Geschäften mit Stadt- und Landkundschaft läng. Zeit thätig war und selbständig disponiren kann. Ferner **per bald** unter günstig. Bedingungen einen

**jüngeren Verkäufer
eine Verkäuferin
ein Lehrmädchen u.
einen Lehrling.**

Moritz Muskat, Schmiegel.

9642] Für uns. Manufaktur-Geschäft suchen per 1. November

jüngeren Kommis

bei freier Station, 360 Mark p. a.
A. J. Kuttner & Sohn,
Neutomischel.

9740] Für mein Kolonialw.-, Destillations- und Wein-Geschäft suche ich per 1. November d. J. einen älteren

jungen Mann

flotten Verkäufer, katholisch, der polnischen Sprache mächtig. Persönliche Vorstellung bevorzugt auch gute Zeugnisse erforderlich.
J. Bielicki, Strasburg Wpr.

Herren-Konfektion u. Schuhwaaren.

Tüchtiger Verkäufer

(erste Kraft), welcher auch fixer Dekorateur sein muß, bei hohem Salair z. 1. Nov. d. Js. gesucht.

Off. mit Zeugn., Photographie u. Geh.-Anspr. bei fr. Station im Hause erbittet [9643
Oscar Eichwald, Itzehoe
(Holstein).

Ein erfahr. Kaufm.

d. schon i. **Maschinenfabriken** thätig war u. m. d. **Rechnungsw.** u. **Korresp.** vertraut ist, findet sof. dauernde Stell. Off. an Maschinenfabrik **Zimmer, Bromberg**, Thornerstr. 43—44.

9451] Zwei tüchtige

Verkäufer

Christen, finden per sof. dauernde Stellung bei hohem Salair.
Leo Penkalla, Tuchel,
Manufaktur, Mode u. Konfekt.

Getreide-Branche.

9416] Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen

jungen Mann

für Komptoir und Reise. Kenntnisse der polnischen Sprache erforderlich. Meldungen mit Photographie u. Zeugnißabschr. erbet.
J. Goldstandt, Strelno.

Ein junger Mann

vertraut mit Agentur und kaufmännischen Arbeiten, wird mit bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. November cr. gesucht. Bewerbungen nebst Gehaltsanspr. bei freier Station zu richten an Hotelbesitzer Carl Bethke,
Mogilno. [9418

9409] Suche für mein Materialwaaren- u. Schankgeschäft z. 1. November einen

jungen Mann.

Den Offert. sind Gehaltsanspr. bei fr. Station u. Zeugnißabschr. beizufügen. L. Caspary,
Gr. Konarszyn.

9216] **Für mein Kolonial-, Destillations-, Eisen- und Getreide-Geschäft suche ich per 1. November cr. einen recht tüchtigen**

Verkäufer und einen Lehrling.

Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Gerson, Lissewo Wpr.

9573] Für mein Kolonial-, Delikateß- und Destillations-Geschäft suche per sofort resp. 1. Novbr.

**einen Gehilfen
und einen Volontär
resp. Lehrling**

der polnischen Sprache mächtig.
E. A. Bukowski,
Lautenburg Westpreußen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche von sogleich einen tüchtigen [9669

Verkäufer

der perfekt polnisch spricht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Adamsohn, Tuchel Westpr.

Tüchtiger Verkäufer

mit der Branche vertraut und der polnischen Sprache mächtig, findet bei freier Station und Gehalt in meinem Herren-Garderoben-Geschäft sofort Stellung. Nur schriftliche Offerten mit Referenzen an [9367
M. Louis, Strasburg Wpr.

9672] **In einem Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft finden von sofort noch zwei tüchtige, christliche**

Verkäufer

Stellung. Dieselben müssen perfekt polnisch sprechen können. Die Bewerbungen mit Zeugnißabschriften nebst Photographie und Gehalts-Ansprüchen sind brieflich unter Nr. 9672 an den „Geselligen" in Graudenz zu richten.

Die erste

Gehilfenstelle

in meinem **Kaffee-Spezial- und Delikatessen-Geschäft** ist zum 1. Novbr. zu besetzen. Bewerber mit Ia Zeugnissen wollen sich melden. [9661
R. Siegmuntowski, Elbing.

Junger, nüchterner

Mann

in gesetzten Jahren, auch der polnischen Sprache mächtig, findet in einem Biergeschäft dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 9638 durch den Geselligen erbeten.

Ein Kommis

der Manufakturwaaren-Branche, der poln. Sprache mächtig, und

ein Lehrling

werden acceptirt bei
R. Spitz, „Berliner Waarenhaus, Gnesen.

9861] Für mein Manufakturw.-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche per 15. November od. 1. Dezember cr.

einen Verkäufer

mos., welcher perfekt polnisch spricht. Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet
B. Bluhm, Bruß Westpr.

Jüngerer Verkäufer.

9869] Per sofort oder 1. November suche für mein Herrengarderoben-, Tuchlager und Maaß-Geschäft einen **jungen Mann**, der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Referenzen an [9870
Adolf Wolff, Graudenz.

9804] Zuverlässige

Monteure

für Dampfmaschinen und Sägegatter suchen

Karl Roensch & Co., Allenstein,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Für mein Kolonial-, Material- und Porzellan-Geschäft suche per sofort evtl. 1. November einen tüchtigen, katholischen

jungen Mann.

Den Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [9644
Otto Haushalter's Nachf.,
A. Lubowski, Allenstein.

9652] Zwei tüchtige, junge

Leute

können sich zum sofortigen Antritt in d. Kantine des III. Batl. Füsl.-Rgts. von Steinmetz meld.
Losch, Kantinenpächter,
Krotoschin i. P.

9772] In meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft find. noch ein tüchtiger

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per sofort resp. 1. November, bei hohem Gehalt, dauernde Stellg. Gehaltsansprüche sind beizufügen.
H. Meyer's Wwe., Neuenburg
Westpreußen.

9648] Für mein Materialwaar.-, Mehl-, Vorkost- u. Spirituosen-Geschäft suche per 1. November einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

Polnische Sprache bevorzugt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht.
Pincus Heysemann,
Flatow.

Junger Komptoirist

welcher bis Ende d. J. seine Lehrzeit beendet, zur Hilfe für den ersten Buchhalter einer Fabrik landw. Maschinen zum 1. Januar 1899 gesucht. Anfangsgehalt Mk. 60 bis Mk. 75 monatlich. Meld. briefl. unter Nr. 9670 an den Geselligen erbeten.

9662] Ein tüchtiger

Verkäufer

findet in meinem Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft sof. Stell.

Ein Lehrling oder Volontär

findet ebenfalls Aufnahme.
Max Kiewe, Schneidemühl.

9646] Zwei flotte, selbständige

Verkäufer

bei hohem Gehalt per sofort, 1. Dezember oder 1. Januar 99 gesucht. Erwünscht Kenntniß der polnischen Sprache.
Jacob Bergmann, Lissa i. P.,
Waarenhaus für Herren- und
Damen-Moden.

Ein Kommis

der kürzl. seine Lehrz. beendet hat od. Volontair, der d. poln. Sprache vollst. mächt. ist, kann sich z. sof. Eintritt meld. Offert. an [9497
J. Maretzki, Neidenburg Opr.
Tuch-, Manuf.-, Mode-, Konfekt.-
Schuh- u. Stiefel-Lager.

9542] Für mein Eisenwaaren- und Baumaterialiengeschäft suche einen branchekundigen soliden

jungen Mann

(Christ). Eintritt am 15. Novbr. eventl. früher. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Bernhard Philipp,
Strasburg Westpreußen.

Für mein Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich p. sofort einen tüchtigen, gut empf.

jungen Mann.

Derselbe muß vollständig selbständig in der Destillation Bescheid wissen und mit der dopp. Buchführung vertraut sein.

Den Bewerb. sind Zeugnißabschriften sowie Gehaltsanspr. beizufügen. Meld. briefl. unter Nr. 9521 an den Geselligen erb.

**Volontär
oder jüng. Verkäufer**

suche ich per 1. oder 15. November für mein Manufaktur-, Modew.- und Konfektions-Geschäft. (Polnisch Sprechende bevorzugt). **Station im Hause**, Samstag geschlossen. Bewerber wollen sich mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen melden.
M. Friedländer, Schulitz.

Suche für mein Material-, Destillations- u. Kohlen-Geschäft einen soliden und fleißigen

jungen Mann

polnische Sprache Bedingung.

Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9554 an den Geselligen erbeten.

Ein tücht. Verkäufer

findet von sofort oder 1. Novbr. cr. Stellung in meinem Tuch-, Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben. [9534
M. Wagner, Rehden Wpr.

Verkäufer

gesucht von sofort für Leinenabtheilung, Herrengarderobe und Damenkonfektion. Gehaltsansprüche mit Photographie und Zeugniß. [9812
Waarenhaus Max Leiser,
Culm.

9839] Tücht. **Materialisten**, sowie **3 Lehrlinge** sucht im Auftr.
J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62

9366] Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche ich einen tüchtigen, soliden

jungen Mann.

C. v. Tadden, Dirschau.

9681] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche z. sofortig. Eintritt zwei tüchtige jüngere

**Verkäufer
und zwei Volontäre.**

S. Littmann,
Heinrichswalde Ostpreußen.

9777] Für mein Eisen- und Baumaterialien-Geschäft suche p. sofort einen tüchtigen, branchekundigen

Kommis

welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein muß.
Ludwig Cohn, Strasburg Wp.

**Tüchtiger Verkäufer
und Dekorateur**

per bald gesucht. [9714
M. Fromm, Herten i. Westf.,
Herren-, Damenkonfektion und
Manufakturwaaren.

Einen flotten

Verkäufer

sucht für Kurz-, Wollwaaren-Geschäft, älteren, jung. Mann, nur gute Kraft, der poln. Sprache mächtig, per sofort [9885
A. Gerson, Strelno.

9867] Wir suchen z. sofortigen Antritt für **Forst i. L.** mehrere durchaus **tüchtige**

Verkäufer

die im Dekoriren großer Schaufenster bewandert sind, ferner mehrere **tüchtige**, mit d. Branche durchaus vertraute

Verkäuferinnen

bei hohem Salair. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter Beifügung der Photographie erbeten.

**Waarenhaus
Ludwig Rach & Co.,
Dresden-A.**

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort Stellung. [9771
J. Boß, Skurz.

Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen der polnischen Sprache mächtigen [9767

**Verkäufer
und Dekorateur.**

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
N. Peiser, Ostrowo.

9682] Suche für mein Tuch-, Mode- und Konfektionsgeschäft

**zwei Kommis
einen Volontär
einen Lehrling**

polnische Sprache erwünscht.
D. Becker, Riesenburg Wpr

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

**jungen Mann
und einen Volontär**

der polnischen Sprache mächtig. Offerten unter Nr. 9733 durch den Geselligen erbeten.

Herren-Konfektion.

9865] Für mein Herren-Konfektions- und Maaßgeschäft suche per sofort einen äußerst tüchtig.

**Verkäufer und
Dekorateur.**

J. Weltmann, Stettin.

3 Eisenhdl., poln. spr., sof. u. spät. sucht Mellin, Posen (Rückp.)

Gewerbe u. Industrie

9776] Ein jüngerer, tüchtiger

Schriftsetzer

welcher auch an der Maschine Bescheid weiß, findet vom 7. November angenehme und dauernde Stellung.
M. Hoffmann, Löbau.

9546] Ein selbständig arbeitender

Buchbindergehilfe

sowie ein

Lehrling

für meine Buchdruckerei finden von **sofort** Stellung.
S. J. Götz Nachfl., Obornik.

Zuschneider

Fachmann, von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung. Bei Meldungen Gehaltsforderung.
Waarenhaus Max Leiser.
9813] Culm.

9869] Ein älterer, tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet per sofort angenehme und dauernde Stellung bei
Arthur Krause, Graudenz.

Einen tücht. und zuverlässigen, aber nur solchen [9080

Barbiergehilfen

sucht von sof. od. spät. M. Chmurzynski, Schwetz a. W.

Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten bei hohem Lohn. Stellung dauernd. Reise wird vergütet. [9649
Kowalik, Rastenburg, Kirchenstr. 23.

Tücht. Barbiergehilfe
kann sof. evtl. später eintreten. Cz. Wyszkowski, Thorn, Gerechtestr. 18/20.

[9658] Suche per sofort einen jüngeren (der kürzlich ausgelernt hat), soliden, strebsamen
Brauer
für dauernde Beschäftigung. Anmeldungen nebst Zeugniß-Abschriften erbittet
Berenter Bierbrauerei, Berent Westpr.

9859] Zwei jüngere
Konditor-Gehilfen
sucht zum möglichst sofortigen Antritt Siegfried Dietz, Kondit. „Kaiser-Kafé", Graudenz.

9678] Ein tüchtiger
Schuhmachergeselle
kann sofort eintreten.
W. Swolinski, Schuhmachermstr., Adl. Liebenau b. Pelplin.

2 Kürschnergesellen
sucht von sofort [8690
H. Wenzelewski, Kürschnermeister, Dt.-Eylau. Reisegeld wird vergütet.

9169] Ein junger, tüchtiger
Sattlergehilfe
find. von sofort dauernde Besch. in Driczmin. Powally, Sattler.

Ein. Sattlergesellen
verlangt [9810
E. Flindt, Graudenz.

9778] Zwei tüchtige **Klempnergesellen** für Bauarbeit u. einen **Lehrling** sucht zum sofortigen Antritt C. Gabriel's Klempnerei, Strasburg Westpreußen.

Klempnergesellen
auch Installateure auf Gas und Wasser find. dauernde Beschäftig.
Albert Kutzner & Sohn, Graudenz. [9808

Tüchtige Former
für dauernde Winterarbeit sucht die [9659
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

2 Schlossergesellen
die schon auf eiserne Bahnzugbarrieren gearbeitet haben, können sofort bei gutem Lohn u. Ostern eintreten. [9704
Reinhold Giese, Schlossermstr., Schönlanke.

9645] Einen verheiratheten
Schmied
sucht bei hohem Lohn
Altendorf per Tiefensee Wpr.
Antritt sofort oder später.

Tüchtige Böttcher
finden zu hohen Akkordlöhnen dauernde Beschäftigung bei [9420
H. A. Winkelhausen, Sprit-Fabrik, Preußisch-Stargard.

Für Hofmaurer
Wohnung m. Stall u. Land von Martini zu vermiethen. Gesucht zu Neujahr ein [9734
Hofmeister
für Vorwerk, zu Marien ein
Zieglermeister.
Herrschaft Mariensee Wpr.

Zum Abfugen des Kirchthurms zu Konojad werden sogleich
einige Fuger
in Akkord gesucht. [9667
E. Majewski, Strasburg Westpreußen.

9851] Ein verheir., ordentlich.
Müllergeselle
erhält dauernde Stellung in Thure, Bez. Bromberg.

9878] Ein erfahrener
Müllergeselle
welcher mit Walzenstuhl und Sichtmaschine zu arbeiten versteht, kann sich melden bei
Kampf, Adl.-Neumühl per Swaroschin.

Ein Müllergeselle
kann sofort eintreten. [9697
Bäckermühle b. Marienwerder.
A. Stajcheit, Werkführer.

9356] Brauche v. sofort einen
tücht. Windmüller
R. Vollhagen, Montanerweide bei Mehhof.

9345] Ein ordentlicher, fleißig
Müllergeselle
kann sich melden in
Mühle Kl. Heyde b. Dt.-Eylau.

9532] Ein junger, zuverlässiger
Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung und kann sofort eintreten bei Mühlenbesitzer J. Czichowski, Guhringen, Bahnst. Bischofswerder.

Zieglermeister
kautionsfähig, welcher den Akkord von ca. 1½ Mill. Steinen übernehmen kann, wird von sogleich resp. 1. Januar k. Js. für eine Ringofenziegelei in Ostpreußen gesucht. Offerten unter Nr. 9864 durch den Geselligen erbeten.

Von der Frhr. v. Lüttwitzschen Ziegelei-Verwalt. Mittelsteine in Schlesien wird ein erfahrener [9717
Zieglermeister
gesucht. Meldungen mit Lebenslauf, Familienverhältnissen und Zeugnissen einzusenden an die Verwaltung.

Ein Schornsteinfegergeselle
für dauernde Arbeit kann sofort eintreten. [9651
W. Gaertner, Schornsteinfegermeister, Polzin.

Einige tücht. Tischler
erhalt. dauernd lohnende Beschäft.
Fr. Thürmer, mech. Bautischlerei, Marienburg.

Landwirthschaft

Zum 1. April eventl. auch früher erfahrener
Administrator
gesucht. 1500 Morgen leichter Boden, wovon 1200 in höchster Kultur unmittelbar an einer großen Stadt gelegen. Viehloser Wirthschaftsbetrieb, hauptsächlich Kartoffel- und Futterverkauf. Gefl. Meldungen unter Nr. 9820 an d. Gesellig. in Graudenz erb.

[9533] In Schnittken bei Barranowen findet von sofort ein einfacher
Inspektor
eventl. verheirathet, Stellung.

9404] Gesucht zum 1. 1. 1899 ein junger, durchaus zuverlässig., der polnischen Sprache völlig mächtiger
Hofbeamter
Anfangsgehalt bei freier Station excl. Wäsche 360 Mk. p. a. Meldungen mit Zeugnißabschrift. an Rittergutsbesitzer Güterbock, Wlosciejewki b. Xions (Pos.)

Jüng. Wirthsch.-Beamte
theils unt. Leitung des Herrn, theils als Feld- oder Hofverwalter für Stellen mit 240 bis 450 Mk. Geh. sucht für bald, spät. u. 1. 1. 99 A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Zuverlässiger, energischer
Wirthschafter
evtl. verheirathet, gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 9572 durch den Geselligen erbeten.

9452] Dom. Althütte (W. T.) Bez. Bromberg sucht unverheir., erfahr., energischen
Inspektor.
Nur über 30 Jahre alte Beamte mit best. Zeugnissen werd. berücksicht.

9736] Bialutten Ostpr. sucht sofort tüchtigen
Feldinspektor
und tüchtigen
Rechnungsführer und Hofverwalter.
Die Verwaltung.
Wockenfuß, Administrator.

Zum sofortigen Antritt findet ein praktisch erfahrener
Inspektor
bei einem Gehalt von 500 Mark sofort Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9748 durch den Geselligen erbeten.

9732] Die
Hofverwalterstelle
(Rechnungsführer) in Bangschin per Praust, Kr. Danziger Höhe, ist vakant. Gut empfohlene Bewerber wollen sof. Zeugnisse in Abschrift einsenden.

9872] Für die Grafschaft Prökelwitz wird von sofort ein mit den Amtsgeschäften vertrauter
Speicherverwalter
gesucht. Gehalt 360 Mark pro Jahr excl. Betten und Wäsche. Meldungen erbittet
Gutsvorstand Prökelwitz bei Christburg Wpr.

9783] Ein einfacher, polnisch sprechender, tüchtiger
Wirthschafter
eventl. auch verheirathet, mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung in
Gr. Schläffen b. Gr. Koslau.

9218] Einen gewissenhaften, zuverlässigen
Hofverwalter
welcher den Speicher zu besorgen und das Füttern des Viehs zu beaufsichtigen hat, sucht zum 1. Januar bei Gehalt nach Uebereinkunft, sowie einen tüchtigen, energischen
Gespann-Wirth
wenn möglich mit Scharwerkern, welcher hauptsächlich die Aufsicht bei den Ochsengespannen auszuüben hat, sucht zum 1. Januar oder 1. April k. Js. mit gutem Lohn und Deputat
Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr.

Suche zu sofort einen tücht., evangelischen, gebildeten
jungen Mann
für meine Wirthschaft, der seine Lehrzeit beendet hat, für ein Gehalt von 180 Mk. [9516
Heinrich, Gutsbesitzer, Gut Narzym bei Illowo Opr.

9568] Gesucht zum 1. Januar energischer
zweiter Beamter
Gehalt 3- bis 400 Mark oder
Eleve
aus guter Familie. Pension nach Uebereinkunft. Familienanschluß. Wunderlich, Gr.-Rogath bei Riederzehren.

Inspektor.
Ein energ., energisch., leistungsfähiger
erster Beamter
auf ein Nebengut von 1400 Morgen, 800 Mk. Gehalt, mit intensiver Wirthschaft, dem bei entsprechend. Leistung Verheirathung gestattet, zu Neujahr gesucht. Nur wirklich brauchbare, mit ernstem Willen, können berücksichtigt werden. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Lebenslauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9561 durch den Geselligen erbeten.

1 verh. u. 3 unv. Brenn.-Führer für bessere u. dauernde Stellen sucht von bald [9656
J. Lewandowski, Brennerei-Inspektor, Allenstein, Magisterstraße 5.

9368] Suche von sofort einen
Wirthschaftseleven
ohne Pension.
Udzikau per Frögenau.

8627] Brusken bei Illowo Ostpr. sucht per sofort oder Martini einen nur
tüchtigen Hofmann.

Von Martini d. Js. wird ein
Vorwerks-Kämmerer
der seine Brauchbarkeit nachweist. kann, bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Meldg. an die Gutsverwaltung Döblau Ostpr.

1 tüchtiger Hofmann
wird von Martini d. J. oder später gesucht in Gr.-Thiemau bei Gottschalk. [9408

9351] Einen tüchtigen, selbstthätigen, verheiratheten
Gärtner
der mit Blumen- u. Gemüsezucht, sowie Obstschnitt vertraut ist, sucht zum 1. Januar 1899
Dominium Wilczewo bei Nikolaiken Wpr.

9735] Dom. Mosgau b. Freystadt sucht p. 1. Januar einen ordentlichen, verheiratheten
Gärtner
der auch in der Wirthschaft behilflich ist, daselbst f. v. 11. November ein tüchtiger, verh.
Stellmacher
mit eigen. Handwerkszeug Stell.

Verh. Gärtner
mit Scharwerker, [9817
Hirt
für's Leuteviel, verh., mit Scharwerker, zu Martini verlangt in Kl. Ellernitz.

1 verheir. Gärtner
1 verheir. Kutscher
2 Schweizer
verheir. od. ledig, von gleich gesucht in Milken bei Lötzen.

9563] Ein älterer, ev., unverh.
Gärtner
findet vom 1. Novbr. Stellung in Adl. Dombrowken, Stat. Lindenau Westpreußen.

9531] Ein ordentlicher, selbstthätiger, nüchterner, unverheir.
Gärtner
der auch Jäger ist, wird gesucht in Ganshorn bei Waplitz Opr.

Gärtner gesucht.
9877] Ein unverh., tüchtiger Gärtner, der zugl. mit Pferden umgehen kann, wird per sofort gesucht nach Frankfurt am Main. Stellung dauernd. Nur solide, nüchterne Leute wollen sich melden mit Salairansprüche und Zeugnißabschriften bei
C. Rondholz, Centralbahnhof, Posen.

9828] Einen älteren, unverh.
Gärtner
in Obstbaum- u. Bienenzucht erfahren, sucht zu Martini d. Js. bei 300 evtl. 350 Mk. Gehalt.
G. Müller, Dragaß b. Graudenz.

Ein verh. Forstmann
find. Stellung u. 1./1. 99. in Russ.-Polen bei 250 Rubel Geh. Meld. Bluczynski, Posen, Friedrichstr. 24

Suche z. 1. 11. 1898 u. 1. 1. 1899 mehrere Oberschweiz., Schweiz. auf Freistellen, sowie auch Unterschweizer. Zweig-Bureau der Schweizer Sennen, Marienburg Wpr., Schulstraße 13.
Bärtschi, Verwalter.

9635] Suche zu Martini d. J. einen verheiratheten
Schweizer
mit Gehilfen zu 36 Kühen und 15 Stück Jungvieh.
O. Wulff, Kl. Nebrau bei Gr. Nebrau, Stat. Sedlinen.

9694] Dom. Glogowiniec bei Exin sucht vom 1. Januar 99
einen Oberschweizer
zu ca. 90 Stück Vieh. Persönliche Vorstellung ohne Reiseentschädigung erforderlich.
Zeugnißabschriften einzusenden.

9685] Ein gut empfohlener
Schweizer
mit zwei Burschen zu ca. 50 Kühen und Jungvieh zum 20. November gesucht in Koselitz bei Goldfeld, Bahnst. Klahrheim.
Berger.

9019] Zum 1. Januar 1899 wird ein verheir., nüchterner, kautionsfähiger
Oberschweizer mit Unterschweizer
gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnisse sind mitzubringen.
H. Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.

9784] Zum 1. Januar 1899 wird ein verheiratheter, kautionsfähiger
Oberschweizer mit Unterschweizern
bei ca. 150 Kühen gesucht, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen kann. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Dom. Sloszewo b. Wrotzk.

Unterschweizergesuch.
Suche z. 1. Novbr. einen Unterschw. u. einen Lehrburschen. Lohn nach Uebereinkunft. Adress. an E. Hirtzig, Oberschw., Wundlacken v. Kalgen, Königsberg Ostpreußen. [9843

9715] Tüchtigen, verheiratheten
Oberschweizer mit Gehilfen
sucht zum 1. November cr. zu größerem Viehstande bei hohem Geh. u. Tantieme Weissermel, Gr.-Kruschin b. Bahnstation Konojad Westpreußen.

Oberschweizer
zu 60 Kühen und dem entsprech. Jungvieh gesucht. Bewerber mit guten Empfehlungen m. s. meld Dom. Canthen b. Pr. Holland.

9532] Gesucht von Martini 1898 ein tüchtiger, nüchterner,
verh. Kuhmeister
mit einem Gehilfen, zu 30 Kühen und 40 Stück Jungvieh.
Dominium Faulen bei Groß-Gardinen, Ostpreußen.

9750] Suche per sofort für eine Käserei im Kaukasus einen erfahrenen, unverheiratheten
Unterschweizer
welcher mit Viehhaltung und Zubereitung des Schweizerkäses vertraut ist. Meldungen umgehend an
Baron von Kutzschenbach, Bündken bei Saalfeld Ostpr.

Zu 11. Novbr. d. J. suche ich
1 unverh. Schweizer oder Kuhmeister
zu 40 Stck. Kühen und 30 Stck. Jungvieh. Gehaltsforderung nebst Zeugnissen bald zu senden an G. Ziemens, Posilge Wpr.

Suche für sofort einen tücht. Unterschweizer. Lohn 35 Mk. u. g. Kost zugesich., Stall bequem. Gilgen, Oberschw., Fürstl. Dom. Schmiegrode-Trachenberg, Bresl.

Verh. Schweizer
zu 45 Milchkühen, m. gut. Zeugnissen, wird bei hohem Gehalt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9819 an den Geselligen erbeten.

Unterschweiz.-Gesuch.
9737] Ein Unterschweizer, welcher guter Melker ist, kann bei 32 bis 35 Mark Monatslohn sofort eintreten bei G. Rohrbach, Oberschweizer, Gremblin bei Subkau Westpr.

9548] Gesucht zu Martini ein
verheirathet. Schäfer
mit Scharwerker in Schönwäldchen per Frögenau Opr.

9549] Ein verheiratheter
Pferdeknecht
der einen Unterknecht stellen muß, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini Stellung in Schönwäldchen per Frögenau Ostpreußen.

9354] **Drei verheirath. Knechte**
mit Scharwerkern, ein
guter Kuhhirt
finden zu Martini noch Stellung.
Gawlowitz bei Nehden.

Kutscher
zu Neujahr gesucht, ruhig u. zuverlässig, Kavallerist od. Feldartillerist gewesen, womögl. früh. Ackerknecht, der Feldarbeit mit verrichtet (20 Mrg. Acker), Lohn 80 Thlr. Reisegeld vergütet. Zeugnißabschr. einsend. [9443
Hühner, Kgl. Forstmeister, Börnichen bei Lübben N.-L., Rbz. Frankfurt a. O.

Deputant.-Familien
mit und ohne Scharwerker sucht zu Martini Hansguth b. Nehden.

9710] Suche zum 11. Novemb. einen verheiratheten
Kutscher
mit Stallburschen und einen
unverh. Diener.
Bedingung: Soldat gewesen. Persönliche Vorstell. erforderlich.
Carl Struebing, Rittergut Myslencinek bei Bromberg.

9046] Einen
Kuhfütterer
verh. und unverh., zu Martini zu ca. 30 St. Vieh suchen bei hohem Lohn
Gebr. Grunau, Gr. Grünhof bei Mewe.

9654] Einen tüchtigen, verh.
Schweinefütterer
sucht bei gutem Lohn u. Deputat Dominium Jakobsdorf bei Firchau Westpr.

9774] Ein verheiratheter
Kutscher
mit guten Zeugnissen findet Stellung in Draulitten bei Grünhagen Ostpreußen.

Verschiedene

9426] Ein unverheiratheter
Kutscher
kann sich sogleich melden bei Marcus Götz, Briesen Wpr.

Gesucht ein zuverlässiger, nüchterner, unverheiratheter
Milchfahrer
für den Stadtverkauf, sowie ein
Lehrling u. 1 Schweinefütterer
auf gleich oder Martini. [9501
Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz.

9679] Einen tüchtigen
Hausmann
der versteht mit Pferden umzugehen und einen
Laufburschen und einen Lehrling
sucht von sofort
E. Tauporn, Bäckermeister, Graudenz.

Einen Hausmann
sucht von sofort J. Kalies, Bäckermstr., Graudenz. [9849

9803] Von sogleich od. Martini suche ich einen anständigen
verheir. Menschen
der das Wagenwaschen resp. Reinigen u. etwas Hofarbeit mit übernimmt, bei sehr gutem Lohn. Dauernde Stellung bei guter Führung u. Nüchternheit.
F. Rausch, Bromberg, Burgst. 4.

9828] Gesucht wird von sofort bei hohem Lohn
ein Kutscher
(Kavallerist), der in diesem Jahre vom Militär entlassen ist.
Rachelmann, Pferdehandlung, Thorn.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
ganz gleich, welcher Konfession, finden von sofort Stellung in meinem Geschäft. [9535
M. Wagner, Rehden Wpr.
Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Handlung.

Müllerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, bei etwas Lohn und freier Station die Mahl- und Schneidemüllerei zu erlern., kann sich melden bei H. Buthenhoff in Heidemühl bei Warlubien. [9194

Zwei Lehrlinge
auch solche die schon anderwärts gelernt haben, können sofort in mein. Kolonial-, Eisen- u. Destillationsgeschäft eintreten. [9853
Paul Huebner, Saalfeld Opr.

Ein Lehrling
der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich sogleich oder später melden bei [9584
A. Finkel, Bäckermeister, Neuenburg Westpr.

9410] Für mein Kolonialwaar.-, Wein- und Cigarren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling.
F. Marquardt, Graudenz.

Suche per sofort für mein Kolonialwaaren-Geschäft [9510
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie.
Rud. Moebrke, Danzig, Petersiliengasse 14 u. 19.

Einen Lehrling
stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

9668] Suche zum 1. Novbr. cr.
zwei Lehrlinge
für mein Kolonialw.-Geschäft.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

9712] Für mein Schuh-en-gros- & detail-Geschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung
Benno Bukofzer, Schwetz.

Ein Lehrling
findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft Stellung. Sonnabend geschlossen. [9883
S. J. Levy, Nakel a. N.

Molkereilehrling.
Ein kräftiger Jüngling, nicht unt. 17 Jahre alt, Sohn v. achtbar. Eltern, k. z. 1. Novbr. in meiner städt. Dampfmolkerei als Lehrling eintr. Lehrz. ein Jahr. Entsch. f. Wäsche 100 Mk. Anmeld. u. Q. 1257 an d. Ann.-Exp. von Gustav Krosch & Co., Danzig.

Ein kräftiger Gärtnerlehrling kann sich melden in Hohleben bei Richnau. Antritt 11. Novbr.
Grovemeyer, Gärtner.

Junge Leute
anständ. Eltern, welche Lust haben die Musik zu erlernen, können sich melden bei Kapellmeister Ott in Dirschau. Nach beendet. Lehrzeit erhalten dieselben Stellung beim Militär. [9759

Friseurlehrling od. Volont.
sucht von sogleich [9653
Emil Woiczechowski, Friseur, Graudenz, Marienwerderstr. 13.

Einen Lehrling
sowie einen Gesellen sucht v. sof.
F. Schiemann, Schuhmachermstr., Warlubien.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Geb. junges Mädchen
(Kinderg.), w. 1 J. b. Wirthsch. erlernt h., sucht Stellg. v. sofort o. spät. Gefl. Meld. erb. Marie Borgemehn, Labischin (Pos.)

Junge, gebild. Dame
welche mehrere Kurse in einf. u. dopp. Buchführung, sowie Stenographie absolv. hat, w. Stellung als Buchhalterin od. Kassirerin v. gleich o. später. Offerten unt. Nr. 8506 an den Geselligen erbeten.

Für ein
junges ev. Mädchen
aus guter Familie wird zur Erlernung eines städtischen Haushalts ein Unterkommen, wenn möglich ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Bedingung: vollständiger Familienanschluß.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9557 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin, 24 J., ev., erf. i. f. Küche, Back., Aufz. b. Federv. u. Kälber, s. Stell. v. 1. od. 15. Nov. a. größ. Gut u. i. einf. Hausst. Meld. briefl. u. Nr. 9597 a. d. Geselligen erb.

Eine Dame a. gut. Hause, firm i. d. Leit. d. Hauswes., kath., sucht Stell. z. selbst. Führung eines Haushaltes. Off. erb. u. M. A. Promno b. Pudewitz, Pr. Posen.

Jüdisches Mädchen, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort oder 15. November Stellung. Ist schon mehrere Jahre im Materialw.- und Destillations-Gesch. thätig gewes. u. steh. ihr gute Zeugn. z. Seite. Off. u. A. A 1866 Bischofsburg.

Ein anständiges Mädchen sucht von bald oder später dauernde Stellung as
Verkäuferin
in ein. Materialw. u. Schankgesch. Stadt od. Land. Meld. briefl. u. Nr. 9793 an den Ges. erbeten.

Ein junges Mädchen aus achtbarer, jüd. Familie sucht 1. Novbr. ev. Stelle a. Stütze d. Hausfrau. Dies. ist will. u. ruh. Charakt. m. gut. i. Ostp. bleiben. Offert. erb. M. Borwsky b. Gladke-Wormditt.

9934] Eine in sämmtl. Zw. der Land- u. Stadtwirthsch. erfahr. Wirthin s. Stell. v. gl. od. spät., a. liebst. f. Küche. Offert. unt. L. L. 100 pstl. Löbau Wpr. erb.

Junge Dame, perfekt
in dopp. Buchf., Stenogr., Maschinenschr., sucht Stellung. Off. an Direkt. Meirnat, Königsberg Pr. erb. [5654

9696] Empfehle ein evangel., tüchtiges, junges
Mädchen
die in der Wirthschaft erfahren, als Wirthin oder Stütze der Hausfr. von sofort oder später.
E. Worm, Gr. Grabau bei Marienwerder.

9852] Eine erf., ev. Stütze sucht z. 1. Novbr. Stellung. Off. unt. M. E. postlag. Thorn erbeten.

Ich suche vom 1. November Stellung als
Verkäuferin
in einem Materialw.-, Mehl- u. Vorkost-Geschäft oder in einer Bäckerei. Meld. w. briefl. unt. Nr. 9794 an die Gesell. erbeten.

Buchhalterin
mit allen Komptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 9892 an d. Gesell. erb.

Ein älteres, anständ. Mädchen, welch. i. häusl. Nähen u. all. Handarbeiten bescheid weiß, und Kinder liebt, sucht v. 1. od. 11. Novbr. Stellg. als Stütze. Off. u. J. 200 postlagernd Dt.-Eylau. [9936

Selbständige **Wirthschafterin** (Vertreterin der Hausfrau), 32 J. alt, ev., tüchtig u. energisch, mit vorzügl. Empfehl., fünfzehnjährige in hiesig. Stellung, fünf Jahre auf voriger, sucht, weil Besitzer verh. 1. Januar 99 Stell. Adr. M. F. Dom. Navolle bei Kl. Trebis. [9831

Eine Wittwe in den 30er Jahr., sucht längere Zeit in einem bess. Hause als Wirthschafterin einem Gutsbesitzer zur Seite gehend und gute Zeugnisse, vom 1. Januar ab ähnliche Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Ang. gfl. pstl. u. H. H. Marienwerder

Junges Mädchen
sucht Stell. g als Stütze in Wirthschaft oder Geschäft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9842 b. d. Geselligen erbeten.

Eine kräft. Meierin
die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. 1. od. 15. Novbr. Stellg. Meldg. w. d. briefl mit Aufschrift Nr. 9639 b. d. Geselligen erbet.

Schluß auf der 4. Seite

Offene Stellen

1 Kindergärtnerin
wird aufgenommen bei [9665
R. Spitz in Gnesen.

Ein Mädchen
jüdisch, welches die Küche versteht und an den Hauptgeschäftstagen im Geschäft behilflich sein muß, findet vom 1. Januar n. Js. gegen gutes Salair, Kost und Logis im Hause, Stellung. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.
B. Sandberger, Buk, Posen.
Daselbst findet
ein Lehrling
sofort Stellung. [9671

9384] Ein junges Mädchen für
Konditorei
welche auch im Restaurant mithilft muß, kann sich zum 1. November melden. Photograph., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beliebe man a. d. Konditorei Marienwerder, Breitestr. 5, zu senden.

Verkäuferin
für m. Konfiturengeschäft gesucht. Bewerberinnen aus dieser od. aus der Kurzw.-Branche woll. Zeugn. m. Photogr. u. Angabe d. Gehaltsansprüche mir einsend. Zuschrift. oh. Zgn. 2c. werd. nicht berücksicht.
A. Pfrenger, Bromberg.

Ein junges Mädchen findet Stellung als [9684
Verkäuferin
in meiner Kuchenbäckerei.
Julis Fischer, Nakel Netze.

Flotte Verkäuferin
bei hohem Salair sofort gesucht.
Berliner Waarenhaus,
D. Bukofzer, Schivelbein
Pommern. [9716

9754] Suche zum 1. Januar
evang. Mädchen
das kochen u. einen kl. Haushalt bei 3 Kindern (4–9 Jahr.) selbständig versehen kann.
Krieger, Präparandenlehrer,
Schwetz a. W.

9866] Ein anständiges,
tüchtiges Mädchen
das alle Arbeit versteht und kochen kann, wird für einen kleinen Haushalt zum 1. Januar gesucht. Meldungen mit Lohnanspruch erbittet
J. Hamburger, Dölitz i. Pom.

9442] Gesucht zu Martini od. Neujahr, gesundes, einfaches
Mädchen
welch. d. bürgerl. Küche versteht, plätten kann u. etw. Hausarbeit übernehmen muß. Lohn 60 Thlr. Reisegeld vergütet. Zeugnißabschriften einsenden.
Frau Forstmeister Hühner,
Börnichen bei Lübben N.-L.
Regbz. Frankfurt a. O.

9486] **Für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft suche ich per sofort mehrere tüchtige**
Verkäuferinnen.
David Berliner,
Waldenburg, Schlesien.

9711] **Suche per 1. resp. 15. November ein junges, mosaisches Mädchen als**
Stütze der Hausfrau
die auch mit Maschinennähen, Handarbeit und Küche vertraut ist.
Louis Pottlitzer,
Freystadt.

Als Stütze der Hausfrau
wird ein älteres, bescheidenes Mädchen aus guter Familie für ein feines Hotel nach außerhalb gesucht. Dieselbe muß bereits ähnliche Stellungen inne gehabt haben und gute Zeugnisse besitzen. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter K. L. 73 postlagernd Marienwerder erbet. [9827

Für mein Materialw.-Gesch. u. Gasthaus auf dem Lande, lebhafter Ort, suche ich von sofort ein jüdisches, anständiges, in dieser Branche gewandtes
junges Mädchen
bei vollständigem Familien-Anschluß. Meldungen brieflich unter Nr. 9826 d. d. Gesell. erb.

Suche anständige
Haushälterin
alleinst., mit etw. Verm. oder Eink., 30 bis 50 J., für älteren alleinst. Herrn mit 1000 Mark Eink. Meldung. briefl. unter Nr. 9879 an den Geselligen erbeten.

Suche per 1. Dezember oder 1. Januar ein bescheid. junges Mädchen, das gut plätten kann und auch Stubenarbeit verrichtet
als Stütze.
Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
Frau Administrator Scharein,
Vangerow b. Loitin Pom.

Suche zum 11. November ein älteres tüchtiges Mädchen, die die Küche versteht, zur
Stütze der Hausfrau.
Meld. briefl. unter Nr. 9875 an den Geselligen erb. (Mark. beif.)

9213] Suche zum 1. Novbr ein älteres, achtbares
Mädchen oder Wittwe
zur selbständigen Leitung einer kleinen Bahnhofswirthschaft.
Polnische Sprache Bedingung.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. erbet.
J. Steinberg, Bartschin.

Verkäuferin
für Konditorei und Konfiturengeschäft gesucht. Poln. Sprache Bedingung Zeugnisse und Photographie einsenden. [9538
Otto Draeger, Inowrazlaw.

Ein anständiges, gewandtes und ehrliches **Mädchen**, welches auch in Handarbeit geübt ist, suche ich per bald für mein [9571
Büffet
Gehalt nach Uebereinkunft. Photographie und Zeugnißabschriften bitte umgehend einzusenden.
Tessen, Neues Schützenhaus,
Marienwerder Westpr.

Gesucht z. 1. Januar ein
evang. Mädchen
nicht unter 26 Jahr., w. d. gute, bürgerl. Küche versteht. Milch wird verkauft. Federvieh ist nicht viel. Gehalt 250 Mk. Meld. br. unt. Nr. 9559 an den Ges. erb.

Ein gebildetes junges Mädch., evgl., welches in Küche u. Haushalt bewandert ist, wird als
Stütze der Hausfrau
welche krank ist, zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und womöglich Photogr. u. Nr. 9698 durch d. Gesell. erb.

Ein einz. Herr, Rittergutsbes., **sucht Wirthschafterin** b. 300 Mk. Lohn. Off. u. T. 20 postl. Posen erb.

Gesucht von sofort eine tücht.
Wirthin
mit Bäckerei, Schlächterei, Milchwirthschaft, Schweine- und Federviehzucht vollständ. vertraut. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten an
R. Kuhnke, Lieutenant d. Res.,
Dom. Tolkemüth bei
Manchenguth Opr. [9713

Gebrauche sogl. **Landwirthin** Geh. 300 Mk. Dietrich's Büreau, Bromberg, Schlosserstr. 5.

9884] Empf. z. sof. tücht. **Wirthin**, in ff. Küche erfahr., **perfekte Köchin, Meierin, Stütz.** f. Hotel u. Güter, **Kindergärtn. 2. Kl.** jung., hübsche **Mädch. f. Buff.** u. Bedien. d. Gäste, sämmtl. mit gut. Zeugn., **Personal jeder Art** suche jederzeit **Fr. P. Kayrat**, Königsberg, Oberrollb. 21.

9873] Ges. zum 11. 11. geb.
Wirthschaftsfräulein
reif. Alters, das in der feinen Küche und Federviehaufzucht bewandert und das Melken beaufsichtigt. Offert. mit Zeugn. und Photogr. erbeten.
Dom. Gr. Semlin per
Pr.-Stargard.

Suche
für mein kleines Hotel zum 1. bis 10. Novbr. d. J. [8269
eine Wirthin
evangel., die selbständig zu wirthschaften versteht und in der feinen Küche perfekt ist. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche nebst Photographie sind zu senden an
H. Kraehahn, Tuetz Wpr.

9693] Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu Martini ein im Nähen, Plätten, Serviren u. Zimmerreinigen perfektes
Stubenmädchen
bei hohem Lohn. Nur Mädchen mit langjährigen, guten Zeugnissen werden berücksichtigt.
Domäne Rehden Westpreußen.

Ein Dienstmädchen
17–19 J. alt, das alle häuslichen Arbeiten verrichten, auch Kinder warten muß, kann bei 130 Mk. Lohn zu Martini eintreten.
Ev. Schule z. Fischau b. Altfelde.

Für ein kinderloses Pfarrhaus auf dem Lande ohne Landwirthschaft wird ein braves, bescheiden. evangelisches
Mädchen für Alles
Alter 17 bis 18 Jahre, bei gut. Lohn sofort gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 9673 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zu sofort auf's Land bei Insterburg
eine Kinderfrau
oder ein älteres, zuverlässiges
Kindermädchen
für zwei kleine Kinder. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9863 d. d. Geselligen erbet.

---

ff. alte, gelag., reine Rum's à Ltr. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 u. 3,00 Mk.
ff. Arrak, Cognac, vorz. Qual., à Ltr. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.
ff. Dänisch Korn, 3- u. 5 jährig, à Liter 1,00 und 1,20 Mk.
Echt Nordhäuser Korn, à Ltr. 1,00 Mk. empf. a. Spezialität in Geb. u. Korbfl. v. 5 Ltr. a. u. Nachn. **A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.**

Ein u. w. gespielt.
Ped.-Harmonium
bill. z. verk. Meld. briefl. unter Nr. 9753 a. d. Exp. d. Ges. erb.

9105] Wegen Ende der Pachtzeit verkaufe zum Abbruch eine
neue Scheune
$7^1/_2$ m breit u. 15 m lang, 4 m geständert, unter Pappdach, sehr preiswerth, ferner ein Paar
franz. Mühlensteine
4 Fuß Durchm. nebst Cylinder.
R. Hinz, Mühle Konczewitz
bei Culmsee.

Makulatur-Papier
pro Centner 5 Mk., hat abzugeben **Expedition des „Geselligen".**

Rübenhebemaschinen

Siedersleben's Original

für zwei Reihen, **offerirt**, so lange der Vorrath reicht, [9441

E. Drewitz, Thorn,

Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinenfabrik.

Direct von Aachen!!

weltberühmt durch **prämitrie, erstklassige** Tuche, liefern wir zu **bekannt** billig. Preisen **Herren-Anzug- und Paletotstoffe** vom **einfachst.** bis **elegantesten.** **Tausende** Anerkennungsschreiben! Grosse Musterauswahl **franko** an Jedermann Keine **Kaufverpflichtung.**
Monopol-Cheviot uns. **berühmte** Spezialität, schwarz, blau, braun, 3 Mtr. zum soliden, gediegenen Anzug für **Mk. 12.** **Garantie für reine Wolle und echte Farbe.** Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von **30 000** Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.
Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.

---

22 höchste Auszeichnungen. | Goldene Medaillen

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.

Weltausstellungen Melbourne 1888|89 Lüttich 1890 Spa 1891.

Schutz Marke

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Co. in **Siegmar**
ist das **erste u. beste deutsche Produkt,** von **ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Magdeburger Delicatess-
Sauerkraut

unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer Bo. 110 Pfd.	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	ℳ 7.50	4.75	3.25	—	1.60
Salzgurken	9.—	6.—	4.—		1.85
Essiggewürzgurk.		6.50	4.—		2.25
Pfeffergurk., klein		9.—	5.25		2.75
Senfgurken, hart		11.—	6.50		3.75
gr. Schnittbohnen		6.50	4.—		2.25
Preisselbeeren in Raff.			7.60		4.—
Heidelbeeren			6.80		3.50
Perlzwiebeln, Mixed-Picles					4.—
Vierfrucht, fst. Compot					4.75
Pflaumen in Essig u. Zucker					3.50
Pflaumenmus Nett. Ctr. 15.50					2.50
Brabanter Tafel Sardellen					11.50
Tafel-Gelée. Marmelade					3.25

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, 13
Conserven - Fabrik.

Bettfedern Betten Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt
H. Czwiklinski
Graudenz, Markt 9. [8049

Metzer Dombau-Lotterie
6261 Gewinne **200 000** Mark
Hauptgewinn **50000 Mark.**
Alle Gewinne **in baar ohne** Abzug zahlbar.
Ziehung vom 5. bis 8. November d. Js.
Loose à **3 Mark 30 Pfg.** einschließl. Reichsstempel empfiehlt und versendet [9389
Chr. Lages, Berlin S.,
Kommandantenstraße 44a.
(Porto und Liste 20 Pf. extra, Briefmarken nehme in Zahlung).

כשר Streng כשר
unter Aufsicht des Rabbinats
empfehle ich

Schlak-Wurst, harte	Mk.	1,40
Cervelatwurst	„	1,20
Mettwurst	„	1,20
I. Pom. Fleischwurst	„	1,—
II. „	„	0,70
Fettwurst	„	1,—
Salamiwurst	„	1,20
Leberwurst	„	1,—
Wien. Würste, 3 Paar	„	0,55
Saucischen, 3 Paar	„	0,25
Tuckfett p. Pfd.	„	0,60

sowie diverse Aufschnitte 2c.
Wiederverkäufer erh. Rabatt.
J. Lyon, Danzig,
Scheibenrittergasse 8.

Billige Herings-Offerte.
Empfehle 1898er Schotten.
T. B.-Heringe à To. Mk. 20, 22.
Mattis „ „ „ 23, 25.
gestemp. Ihlen „ „ „ 24, 25.
ff. Holländer Full
à To. Mk. 28, 30 u. 36.
Eine **Parthie Norweger Heringe**
à To. Mk. 20, 22 u. 25.
Eine **Parthie große Full-Heringe**
à To. Mark 24,
in ganzen, zur Probe auch in 1/2 und 1/4 Tonnen, gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.
H. Cohn, Danzig,
8017] Fischmarkt 12.

Kachelöfen, feuerfeste
in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.** zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.



Vorzügl. Rheinweine
weiß und roth,
garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.
K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Hotelwagen
f. 6 Pers., gut erhalten, **Vis-à-vis-Halbverdeckwagen,** Berliner Fabrikat, fast neu, zu verkaufen.
Danzig, Fleischergasse 19/21.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von **15 Mk.** monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2218

9223] Wegen Aufgabe meines Kolonialwaaren-Geschäfts verkaufe die noch neue
Ladeneinrichtung
und sonstige Geschäfts-Utensilien zu mäßigen Preisen.
Ludwig Reitzug, Allenstein,
Guttstädterstr. 27 a.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Musik-Instrumente
kauft man am **besten und billigsten** nur **direkt** von der **Fabrik** von
Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S., Nr. 100
Kataloge umsonst und portofrei. Prachtvoll illustrirte Kataloge über meine vorzüglichen **Ziehharmonikas** wolle man extra verlangen.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).
In besserer Ausführung Mk. 15,—
desgleichen $1^1/_2$-schläfrig „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Gefahrlos! Schmerzlos!
In 5 Tagen vergeht jedes
Hühnerauge
Hornhaut und Warze
b. Gebrauch m. vorzügl. **Hühneraugenpflasters,** Preis 40 Pf., geg. Einsend. von 50 Pf. p. Post franko.
Fritz Laabs, Elbing,
Drogerie zum rothen Kreuz.

Billards
auch gebraucht, neue, elegante, v. 160 Mk. anempfiehlt **R. Förster,** Fabrik Berlin, Kaiserstraße 9.

Ein **Bretterfachwerksgebäude** unter Pappdach, mit 9×15 m Grundfläche, 4.50 m hoch, so gut wie neu, als
Tanzsaal
mit Bühne und Musikerraum eingerichtet, aber auch als
Arbeiter-Baracke oder Scheune
gut verwendbar, ist sofort billig zu haben. Meld. unter Nr. 9440 durch den Geselligen erbeten.

Gegr. 1862. Gegr. 1862.
Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel
Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher Tischzeuge fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.
Leinen-Versandhaus
Gotthelf Dittrich,
Friedland 57, Bez. Breslau,
in jedem beliebigen Maasse.
Muster u. Preislisten franco.

Holz-Pantinen
Holzkorken
sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl.
Man verlange Preisliste.

Gänsefedern!
mit sämmtl. Daunen à Pfd. 1,30 M.
sehr weiße u. zarte „ „ 1,60 „
kl. Mittelf. m. Daun. „ „ 2,00 „
beste Rupffedern „ „ 2,50 „
Versand Nachnahme. Zurückgabe gestattet. [9332
A. Hildebrandt, Sietzing,
Oderbruch.

Briefmarken-Sammlung
von 1300 Marken ist mit Album billig zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 9583 an den Geselligen erbeten.



Dr. Eartel's **Papillostat** (Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Haut-Ausschläge
auch skrophulöse, [6809
Flechten
trockene und nässende, heilt schnell und gründlich — Auskunft gratis — Retourmarke beilegen
Dr. Hartmann, Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden.
Ulm a. D.

Im Novbr. erscheinen:
Bismarck's Memoiren
betitelt
Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck.
Zwei Bände.
In Leinwand gebunden
20 Mk.
Ich versende nach außerhalb **franko.** Auch gestatte ich gern **Theilzahlungen. Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen.**
G. Abicht,
Buch- u. Kunsthandl.,
Bromberg,
Friedrichstraße 53.